

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Kiepsch & Reichardt in Dresden.

**Lobeck & Co.**

**Milch-Chocolade**  
No. 600.

Hoflieferant Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Einzelverkauf - Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:  
Martenstraße 38. 40.

**Bezugsgebühr**  
vierteljährlich für Dresden bei täglich postlicher Zustellung (auswärts mit Postzuschlag) 3.00 Mk. durch postulante Rechnung 3.50 Mk. Bei einmaliger Bestellung durch die Post 2.50 Mk. (einschließlich Porto). Zu den letzteren kommen Erhöhen u. Umlageung am Tage vorher postuliert. Abbestellungen erhalten die ausstehenden Beiträge mit der nächsten Ausgabe. Rücksendungen werden nicht aufbewahrt.

**Anzeigen-Tarif**  
Annahme von Anzeigen bis nach 3 Uhr, Sonntags nach 12 Uhr. Die erste Zeile kostet 10 Pf. für 10 Zeilen. Familien-Anzeigen aus Dresden 30 Pf. Die ersten 10 Zeilen aus Dresden 20 Pf. Die übrigen 10 Pf. für 10 Zeilen. In Nummern nach dem u. Reiterbogen. Bei einmaliger Anzeigung 50 Pf. bei fortwährender Anzeigung 40 Pf. Familien-Anzeigen a. Dresden die ersten 10 Zeilen 25 Pf. Die übrigen 10 Pf. Die Anzeigen werden nur gegen Vorauszahlung. Jedes Blatt kostet 10 Pf.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.  
Fernsprecher: 11 - 2096 - 3601.

K. S. Hoflieferant **B. A. Müller** Prager Str. 32/34  
Sport- und Spielwarenhause

**Lawn Tennis-Ausstellung.**  
Viele Neuheiten. Neue! Größte Auswahl.  
Lu Paris präparierte **Flugmaschine**, fährt, steigt und fliegt.

**Buchholz-Hüte**  
sind von bekannter Güte  
nur **Annenstr. 28**

**Wettin-Gartenschläuche**  
sind die besten.  
Gummi- und Asbest-Compagnie  
**Reinhard Stiebler & Böttger**  
Telefon I. 1261. Wettinerstr. 16, nächst dem Markt.

**Tuchwaren.** Grossartige Auswahl hoch aparter Neuheiten in deutschen u. engl. Qualitäten, streng solide Ware, ausserordentlich billige Preise. **C. H. Hesse Nchf., Marienstr. 20, 3 Raben.**

### Für eilige Leser.

**Wutmaßliche Witterung:** Ziemlich warm, vielwach mottig.

An der 500jährigen Jubelfeier der Universität Leipzig werden sich auch die deutschen Universitäten Oesterreichs beteiligen.

Die verbündeten Regierungen drängen auf eine Entscheidung in der Reichsfinanzreform, doch ist eine Reichstagsauflösung von ihnen nicht ins Auge gefasst.

Die erste Luftschiffverkehrsline wird Friedrichshafen und Straßburg verbinden.

Die gegenwärtigen Manöver der deutschen Hochseeflotte in der Nordsee werden bis zum 27. Mai dauern.

Ein österreichisch-ungarisches Gesandtschaftsmitglied aus Wien dankt die Haltung Deutschlands im österreichisch-serbischen Konflikt.

Die Gärung unter den Postbeamten in Paris hat bedeutende Dimensionen angenommen. Der Streik wird voraussichtlich am Montag erklärt werden.

Von der niederländischen Regierung ist eine internationale Konferenz über das Wechselrecht angesetzt worden.

### Reichskanzler Fürst von Bülow.

Fürst Bernhard von Bülow, des neuen Deutschen Reiches vierter Kanzler, hat am 3. Mai das sechzigste Lebensjahr vollendet. „Des Lebens ernstes Führen“ — um dieses klassische Wort auf den Mann anzuwenden, der noch jung in den Reichstagen den Gegnern unserer Staats- und Gesellschaftsordnung rief: „Kein Sie Goethe!“ — hat auch Fürst Bülow vom Vater übernommen. Als Sohn des väterlichen Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes Bernhard Ernst von Bülow ist er schon in fröhlicher Jugend mit der diplomatischen Welt in unmittelbare Berührung gekommen, und es waren wohl die so empfangenen, von einer natürlichen Anlage begierig aufgenommenen Eindrücke, die den jungen, im Feldzuge gegen Frankreich vor dem Feinde zum Offizier beförderten Referendar bestimmten, der Gerichts- und Verwaltungslaufbahn Ballet zu sagen und sich dem diplomatischen Dienst zuzuwenden. Seitdem sind 38 Jahre vergangen; sie haben den einstigen Herrn von Bülow, der seine Tätigkeit als Attaché in Rom begann, von Votschaft zu Votschaft, von Rom, dem Schauplatz seiner letzten Votschaftstätigkeit, auf den Höhen des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes und endlich an die Stelle geführt, an der einst ein Bismarck gehandelt. Das Vertrauen seines Kaisers hat ihn zum Kanzleramt berufen, der Dank seines Kaisers hat ihm den Grafen- und Fürstentitel und die persönliche Freundschaft des Monarchen verschafft, der Wille seines Kaisers hält ihn auf seinem schweren und verantwortungsvollen Posten.

Fast neun Jahre bereits verwaltet Fürst Bülow das Erste Bismarcksche Staatskunn. Solange noch Deutsche von dem unvergänglichen Ruhm zehren, mit dem Otto von Bismarck den deutschen Namen erhöht hat, solange Deutsche des Besitzes der nationalen Einheit und der nationalen Ehre sich freuen, die Bismarck als treuer deutscher Diener seines kaiserlichen Herrn ihnen gegeben, wird jeder seiner Nachfolger den Vergleich mit dem Großen, Einzigen über sich ergehen lassen müssen. Gewiss, auch Bernhard von Bülow ist kein Otto von Bismarck, und er kann kein Bismarck sein. Ihm fehlt vor allem eins, neben dem alles andere von minderer Belang ist, ihm fehlt jenes imponierende Maß an Autorität und selbstbewußter Kraft, auf das ein leitender Staatsmann, der drei siegreiche Kriege geführt und einem in innerem Hader verflümmerten Volke die Anwartschaft auf eine große Zukunft gegeben hat, in ersten Stunden Anspruch erheben darf. Und dazu kommt ein zweites: Mit dem Wachstum der internationalen Wirtschafts- und Verkehrsbeziehungen haben sich die Reibungsflächen vermehrt und erweitert, entscheidende weltgeschichtliche Wandlungen haben sich vollzogen, kurz, die Zeiten sind andere, sind ernstere und schwieriger geworden.

Gerechter Weise wird sich diese Unterschiede vor Augen halten müssen, wer Vergleiche zwischen einst und jetzt anstellen will. Sind aber diese Vorbehalte gemacht, dann muß jeder unbefangene Urteilende dem Fürsten von Bülow das Zeugnis geben, daß er nach besten Kräften und vielfach auch mit gutem Erfolge bemüht gewesen ist, die politische und die moralische Hinterlassenschaft Bismarcks zu hüten und zu mehren. Eine andere Persönlichkeit, als es der alters- und willensschwache Fürst zu Hofenlohe ge-

wesen war, trat in dem Fürsten von Bülow an die Leitung der Reichsgeschäfte und an die preussische Ministerpräsidenten-Geschäft heran, mit schärferem, weiter schauendem Blick für das wirtschaftliche Wohl der Nation, als Herr von Caprivi eigen war, leitete er eine neue Ära der Zolltarifgesetzgebung in Deutschland ein und baute auf der Grundlage des neuen Zolltarifs von 1902 ein System von Zusatzverträgen zu den bestehenden Handelsverträgen auf, unter deren Schutz und Schirm die Nation, von einer schnell vorübergehenden Krise um die Wende des Jahrhunderts und der gegenwärtigen wirtschaftlichen Erstickung abgesehen, in ruhiger Entwicklung ihren Wohlstand und ihre produktive Leistungsfähigkeit außerordentlich vermehren konnte. So wenig Fürst von Bülow an die gigantische Größe eines Bismarck heranreichen kann und heranreichen will, so sehr steht er in dieser Beziehung über seinen beiden Vorgängern. Die deutsche Landwirtschaft, aber mit ihr auch Gewerbe, Handel und Verkehr, für die eine ausnahmsfähige, verbrauchende Landwirtschaft die erste Voraussetzung des Gedeihens ist, haben alle Ursache, dankbar des Mannes zu gedenken, dessen durchsichtige, für die deutschen Verhältnisse allein geeignete Wirtschaftspolitik die Lebenshaltung aller Schichten der Bevölkerung ganz ungemein gehoben, die Nation zu früher nicht entfernt erreichbaren finanziellen Leistungen befähigt und in der jüngsten Vergangenheit die deutsche Volkswirtschaft vor so verheerenden Wirkungen des Konjunkturrückganges, wie sie England und die Vereinigten Staaten haben ausstehen müssen, erfolgreich bewahrt hat.

Wenn es ferner, allerdings unter Anhängung einer enormen Schuldenlast, dem leitenden Staatsmann gelungen ist, die Wehrmacht des Reiches zu Lande und zu Wasser auszubauen, die übernommenen Bündnisse in vollem Umfange aufrecht zu erhalten, bzw. zu erneuern und in der auswärtigen Politik die Ehre und die Lebensinteressen der Nation befriedigend zu wahren, so verdient das, gerade weil die internationale Lage von Jahr zu Jahr schwieriger geworden ist und ihren gefährlichen Charakter eigentlich überhaupt nicht mehr verliert, gewiss allseitige Anerkennung. Tatsächlich sind denn auch alle bürgerlichen Parteien im Reiche mit der Führung der auswärtigen Geschäfte, trotz mancher Mißgriffe und Fehlschläge, im großen und ganzen einverstanden.

Die innere Politik, mit deren Aufgaben sich Fürst von Bülow erst als leitender Staatsmann im Reiche und in Preußen praktisch beschäftigen konnte, hat ihm so unbestreitbare Erfolge nicht zuteil werden lassen. Zwar schienen die ersten, allerdings auch mühsam geernteten Früchte der Blockpolitik, das Reichsvereinsgesetz und die Vorkriegs-Novelle, den maranteligen Zug in dem staatsmännischen Bilde des Reichskanzlers, die Verwirklichung des Gedankens einer konservativ-liberalen Interessen- und Aktionsgemeinschaft als berechtigt und ausbildungsfähig zu kennzeichnen. Die Beforgnis aber, daß die im Rahmen der Reichsfinanzreform zu behandelnden Steuer- und Wirtschaftsfragen die parteipolitischen Gegensätze in aller Schärfe hervortreten lassen würden, scheint sich leider bestätigt zu haben. Darum indessen schon jetzt mit einem Ende der Kanzlerschaft des Fürsten Bülow zu rechnen, wäre voreilig und auch politisch unklug. Der Reichskanzler hat bei seiner Auffassung von dem Wesen und der Art der Durchführung der Reichsfinanzreform nicht nur sämtliche Ressortchefs im Reiche und des gesamten preussischen Staatsministeriums hinter sich, er wickelt sich in dieser Frage auch ein mit den verbündeten Regierungen und mit dem Kaiser. Nicht der Reichstag und noch weniger eine Partei entscheidet darüber, ob der Kanzler bleibt oder sein Portefeuille abzugeben hat. Ein Staatsmann, der seinen politischen Kredit eingestiftet hat im Kampfe gegen die Zentrumsherrschaft, ein Staatsmann, der sich und seine Politik 2 1/2 Jahre lang gegen den doch seiner unverhältnismäßigen Gegner im Zentrum und in der Sozialdemokratie behauptet hat, wird auch den neuen, nicht minder schweren Kampf für die Ehre und die Zukunft des Reiches zu führen wissen. Denn darum handelt es sich jetzt. Aber wie auch der neueste und zugleich schwerste Konflikt sich lösen mag, immer unvergessen bleiben wird dem Fürsten Bülow, daß er der Herrschaft derjenigen Partei, die ihre Macht einzeln und allein dem Gewissensfaktor und dem widerwärtigen Mißbrauch religiöser Gefühle verdankt, ein Ende gemacht, neue, schärfere Maßnahmen der preussischen Innenpolitik gegen den Widerstand des Herrenhauses durchgesetzt und über die

revolutionäre Partei einen Sieg errungen hat, der im ganzen Vaterlande das Wort des Königs von Sachsen wiederholen ließ: „Es ist eine Lust, zu leben!“

Wie Fürst Bülow als Mittler zwischen Kaiser und Volk den bitter-ernsten November-Konflikt zu befriedigendem Abschluß gebracht hat, ist noch in aller Erinnerung. Auf's neue hat Kaiser Wilhelm in seinem ersten Ratgeber in einem herzlichen Glückwunschtelegramm seine vollsten Vertrauens verliehen. Keine wertvollere Gabe als dieses Wort konnte im gegenwärtigen Zeitpunkt die Huld des Monarchen erweisen. Er hat damit den Seiten der Nation aus dem Herzen geschossen, die eben in Nord und Süd, Ost und West, Bayern, Sachsen, Badenier, Württemberger, Preußen einträchtig nebeneinander, dem leitenden Staatsmanne gleichfalls ihr Vertrauen bekundet haben. Möge Fürst Bülow, dessen ganze Kanzlerschaft ein ununterbrochener Kampf im Innern und nach außen gewesen ist und der in gewohnter strenger Pflichterfüllung auch seinen Geburtsort ernter Arbeit gewidmet hat, aus diesem Vertrauen die Zuversicht schöpfen, daß Vaterlandsliebe, Königstreue und patriotische Opferwilligkeit seinem finanziellen Reformwerte schließend doch noch über alle Schwierigkeiten hin zum Siege verhelfen werden!

### Neueste Drahtmeldungen vom 4. Mai.

**Deutscher Reichstag.**

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation betreffend gesetzliche Regelung der Rechtsverhältnisse der von Arbeitgeber für ihre Arbeiter errichteten Wohlfahrtskassen (Pensions-, Witwen- und Waisenkassen) wird fortgesetzt. — Abg. Krenndt (Reichsp.): In einer so ernsten Zeit, wo ganz Deutschland mit Spannung auf den Reichstag blickt, beschäftigen wir uns nun schon den zweiten Tag mit einer Interpellation, von der auch der Interpellant selber wohl kaum annehmen kann, daß sie irgendwelchen Erfolg hat. Es ist ausgeschlossen, daß die Gesetzgebung auf die Verhältnisse von Unternehmern Einfluß nehmen kann. Mit der Kranken- und den Versicherungs-kassen können diese Verhältnisse nicht verglichen werden. Soweit bei den Werks- und Wohlfahrtskassen Härten bestehen, ist ohne mangelsmäßiges Eingreifen Abhilfe möglich. Wenn z. B. die Beiträge erst vom zweiten Jahre ab erhoben werden, so werden manche Klagen aufhören. — Abgeordneter Brexst (Pole) spricht sich im Sinne der sozialdemokratischen Interpellation aus. — Abg. Behrens (Wirtsch. Baa.): Von den Kruppischen Wohlfahrtskassen müßte man geradezu begeistert sein; jedoch hatten ihnen manche Mängel an. Die Kassen müßten einen gesetzlichen Unterbau bekommen. Auch die Werksbesitzer hätten ein Interesse an den Kassen; denn sie ädnen sich durch sie einen Stamm von sechshundert Arbeitern heran. Selbst bei einer gesetzlichen Regelung der Verhältnisse würden daher die Unternehmer die Kassen nicht aufgeben. Um eine gesetzliche Regelung sei nicht herumzukommen. — Abg. Hengsbach (Soz.) bekämpft die Kassen als arbeiterfeindlich. Die Regierungen setzten sich auch in der vorliegenden Frage als die getreuen Handlanger des Unternehmertums. — Abg. Berner (Reichsp.) erwidert, die Sozialdemokraten suchen nur aus Partisanengründen unsere Zustände herunterzuziehen. Die Kassen seien gut, wenn auch kleine Mängel beständen. — Abg. Düe (Soz.) verbreitet sich über die historische Entwicklung der Werkskassen und fordert deren Anpassung an die Anforderungen des modernen Lebens. Dem bisherigen Willkürzustande müsse ein Ende gemacht werden, der gesetzliche Zwang müsse eingreifen. Charakteristisch sei, daß immer, wenn es sich um Reformen im Interesse der Arbeiter handle, die Regierungen zurückwichen. Die letzte Bundesratsverordnung in Bezug auf die Maßwerte sei geradezu eine Verhöhnung der Arbeiter. (Präsident Graf Stolberg ruft den Redner dieses Ausdrucks wegen zur Ordnung.) — Staatssekretär v. Bethmann-Hollweg: Woju die Uebertreibungen des Vordredners? Derlei hat demanget, was ich über den ethischen Gehalt der Wohlfahrtskassen gesagt habe. Aber der ethische Gehalt liegt — und nur das habe ich gesagt — in der Heranziehung der Arbeiter als Träger der Wohlfahrtskassen der Unternehmer. Aber ich will darüber mit dem Vordredner nicht polemisieren. Dadurch fördern wir die Sache nicht. Jedenfalls hat diese Debatte mit zur Klärung beigetragen. Dabei bleibe ich, daß ein Eingreifen der Gesetzgebung in diese Wohlfahrtskassen ihren Fortbestand gefährden könnte. Herr Hüs sagte, man habe doch bei den Anwartschaftskassen eingreifen können, weshalb nicht auch hier? Diese letzteren Kassen sind doch seit 1854 obligatorisch, hier aber handelt es sich doch um freiwillige Einrichtungen. Das ist etwas ganz anderes. Am allerwenigsten werden die Unternehmer bei solchen freiwilligen Einrichtungen darauf eingehen, wie es Herr Senerina verlangt, daß die Arbeitgeber zwar die Hälfte der Beiträge zahlen müssen, daß aber bei der Verwaltung der Arbeiter im Falle der Stimmengleichheit den Ausschlag zu geben habe. Da ist schon die Forderung logischer, die Pensionskassen obligatorisch zu machen. Aber daß wir in einem Augenblicke, wo ohnehin den Industrien durch die Reform der Arbeiterversicherung neue Lasten aufgelegt werden, noch solche Zusatzkassen obli-

Jede Zeit hat den Staat von Friedrich Schiller



Interessante gibt sich der zuverlässigen Erwartung hin, daß das Gefühl der Solidarität der Interessierten, wie es stets in unserer Studentenschaft lebendig war, auch durch rege Beteiligung am Festzuge seinen Ausdruck finden wird.

Der Konserwative Verein zu Dresden hielt gestern Abend im Weihen Saale der „Drei Nadeln“ eine gutbesuchte öffentliche Generalversammlung ab. Nach glatter Erledigung des geschäftlichen Teiles hielt Herr Generalsekretär Künze einen längeren Vortrag über „Die Reichsfinanzreform“. An der anschließenden Debatte beteiligten sich die Herren Geh. Rat Dr. Mehnert, Kammerherr v. Blumenthal und Gymnasialoberlehrer Dr. Thümmler. Schließlich fand folgende Resolution einstimmige Annahme: Die Generalversammlung des Konserwativen Vereins zu Dresden vom 4. Mai 1909 erklärt, daß sie in der Kinder- und Ehegatten ausgedehnten Erbschaftsteuer — trotz der gegen dieselbe bestehenden Bedenken — eine den obwaltenden Verhältnissen am ehesten entsprechende Besteuerung des Vermögens für Reichsangehörige erblicken muß. — Ausführlicher Bericht über den Verlauf der Versammlung folgt.

107er Regimentstag. Die Freie Vereinigung Döbeln und Umgegend beschloß die Abhaltung eines 107er Regimentstages 1912 in Döbeln. Der Bezirk Döbeln war früher Aushebungsbereich für das 107. Regiment. Döbeln war früher auch Garnison des 2. Bataillons dieses Regiments. Zwischen Döbeln und dem 107. Infanterie-Regiment bestehen also vielfache Beziehungen.

Der Verband deutscher Wild- und Geflügelhändler letzte gestern vormittag seine Verbandssitzung im Palmengarten fort. Zuerst referierte der Direktor der Gesellschaft für Markt- und Schlachthallen in Berlin, Herr Krüger über „Die Kälte-Industrie, ihre Bedeutung und Verwendung“. Der behandelte Vorkauf folgte den interessantesten Ausführungen. Nach der Entgegennahme des Beschlusses sprach Herr Hepprich-Berlin Bericht. Danach erfolgte die Wahl des Verbands-Syndikus Rechtsanwalts Neumann-Berlin. Nach der Entlassung des Sachblattes und Verbandsorgans „Deutscher Wild- und Geflügelhändler“ zu weiterer Interessenerweiterung des Verbandes und seiner Mitteilungsblätter Herr Redakteur Munczinger-Berlin, während Herr Neumann-Berlin als Schatzmeister den Rapport erstattete. Zum Vorstand wurde Herr Robert Schmidt-Berlin unter großem Beifall wiedergewählt. Nach der Erledigung interner Vereinsangelegenheiten wurde zum Ort des nächsten Verbandstages Stuttgart erwählt, wo der Kongreß in den ersten Tagen des Mai stattfinden soll. — Die Damen der Kongressnehmer hatten während der Dauer dieser Sitzung wiederum eine Besichtigung vorgenommen, und zwar die des Historischen Museums und der Gemäldegalerie. In Heßligs Stadthaus wurde ihnen darauf ein kleines Frühstück gereicht. Nachmittags in der 4. Stunde vereinigten sich alle Teilnehmer mit ihren Tamen — an die 200 etwa — in der Photographischen Ausstellung. Die fast drei Stunden lang auf das Eingebendste besichtigten. Dem größten Interesse schienen die Abteilungen Dreistandbilder, Kriminal- und Salonphotographie, Kinematographie und das Veranschaulichte zu betragen. Nachdem man unter den Sälen des Militärkasinos im Ausstellungskomplex den Maffee eingesehen hatte, schied man aus höchste Befriedigung von der Menge des Schenswerten dieser Ausstellung, die hier zum ersten Male die Probe bestand hatte, das Interesse einer größeren Korporation zu fesseln, trotzdem die dem Gebiete der Photographie doch eigentlich fernsteht. Am Abend vereinigte eine hübsche Kabarettvorstellung alle Kongressnehmer wieder im Palmengarten. Der heutige letzte Tag des Kongresses ist einem Dampferausflug nach der Bastei gewidmet.

Der Sächsische Landesverband „Waldesberger“ wird, wie schon erwähnt, in den Tagen vom 5. bis 7. Juni d. J. seine 48. Hauptversammlung in Zittau abhalten. Der Verband, an dessen Spitze als geschäftsleitende Stelle das königliche Stenographische Landesamt Dresden steht, zählt gegenwärtig 285 Vereine mit über 17.000 Mitgliedern. Nach der jetzt vorliegenden Festordnung stehen den Besuchern in Zittau abwechslungsreiche, genussreiche Stunden in Aussicht: Sonnabend, den 5. Juni: Nachmittags Sitzung der Schillervereine, abends Vertreterversammlung des Landesverbandes. Sonntag, den 6. Juni: Vormittags Sektionsversammlungen (Militär-Stenographenvereine, Kaufmännische Vereine, Lehrerverein und Oberläufiger Verband), Nachmittags in drei Abteilungen (1. 100, 2. 200, 3. 300 Sitten), Besichtigung der Stadt und ihrer Sehenswürdigkeiten, sowie der von den Zittauer Vereinen veranstalteten stenographischen Ausstellung, mittags Festversammlung mit anschließendem, gemeinamem Mittagssmah, nachmittags Spaziergang nach dem Weinpark, abends Konzert und Ball verbunden mit der 28. Wanderversammlung des „Oberläufiger Verbandes“. Montag, den 7. Juni: Vormittags 10 Uhr und nachmittags 1/2 Uhr fünf verschiedene Ausflüge nach den Zittauer Bergen (Gausche, Kammelsberg, Rabenstein, Dain, Töpfer, Schwalbe, Zonsdorf, Rüdenberg usw.); nachmittags von 5 Uhr ab Zusammenkünfte aller Teilnehmer auf dem Berg Cypin. Dasselbe abends Mühschlag und Musikbeleuchtung. Nachher Abschlußdinner im Retscham Cypin; Heimfahrt mittels Extrazuges nach Zittau. Anlässlich dieses Verbandstages wird von den Zittauer Vereinen eine Festschrift herausgegeben (198 Seiten stark), welche vom 1. Mai vom Vorsitzenden des Prekursoriums, Herrn E. Herrlich-Zittau, Poststraße 18, L., gegen Voreinsendung von 60 Pf. franco bezogen werden kann.

Das Pechlozistik zu Dresden. (Eigentum des Dresdener Lehrervereins) verdient seinen Bericht auf das Jahr 1908, das ein arbeitsreiches für die Verwaltung des Stifts war. Nach dem inneren Ausbau der unter dem Protektorat der Frau Prinzessin Johanna Georg lebenden Anstalt, welcher sich auf Durchführung der im Vorjahre beschlossenen Neuerungen im Unterrichts- und Erziehungswesen bezog, richtete die ständige Deputation ihr Augenmerk besonders darauf, das Stiftsarchiv bestmöglich auszunutzen, um einestheils im Schularchiv mehr Raum für die Aufnahme von Pensionären zu gewinnen, andererseits eine reichere Verzinsung des noch unbenutzten Grund und Bodens herbeizuführen. Zu diesem Zwecke arbeitete ein besonderer Ausschuss für Um- und Neubauten, auf dessen Vorschlag nach eingehenden Beratungen der Beschluss gefaßt wurde, auf dem an die Kaiserstraße grenzenden Gartenland — der sogenannten Heinrichsches Bauwerk — ein Wohn- und Kindershaus zu errichten. Man hofft damit, den gesteigerten Ansprüchen genügen zu können, wie sie die Verpflegung von 60, meist mit Freistellen bedachten Pächlern in einer Zeit allgemeiner Verteuerung der Lebensmittel mit sich bringt, eine neue Einnahmequelle zu erschließen. Auch im vergangenen Jahre konnten nicht alle für das Stift angemeldeten Anaben Aufnahme finden, weshalb neue Mittel erwünscht sind. Die Einnahmen betragen 88.077 Mk., die Ausgaben 36.24 Mk., so daß ein Ueberschuß von 1133 Mk. verbleibt.

In der Hauptversammlung der Zentrale für Jugendfürsorge, die nächsten Freitagabend 8 Uhr Marienstraße 22, L., stattfindet, wird Hr. Duering aus Berlin einen Vortrag halten über: „Der neue Strafgesetzbuch vom Standpunkt der Jugendfürsorge“. Die Dame steht mit besonderem Eifer und Geschick in der Arbeit der deutschen Zentrale für Jugendfürsorge und ist auch nach ihrer juristischen Vorbildung wohl geeignet, dieses aktuelle Thema zu behandeln. Der Zutritt steht auch Nichtmitgliedern frei.

50jähriges Jubiläum. Freitag, den 7. Mai, begeht die in Votterlekreisen weit über Sachsens Grenzen als bekannte und renommierte Firma Alexander Oesche, welche Halle 1, Ecke Kölna Johanna-Strasse, das 50jährige Jubiläum ihres Bestehens. Gleichzeitig ist es dem Begrün-

der und Seniorchef der Firma, dem in Geschäftskreisen geschätzten Herrn Kaufmann Alexander Oesche, vergeblich, bei körperlicher und geistiger Frische am diesem Tage auch sein 50jähriges Jubiläum als Kollektor der Königl. Sächsischen Landeslotterie begeben zu können. Dem Jubilär war es bereits im Monat April vergönnt, sein 50jähriges Jubiläum als Bürger der Stadt Dresden, sowie auch das 50jährige Jubiläum als Anwesenmitglied der Dresdener Kaufmannschaft feiern zu können.

Herr Kaufmann Othhardt in Freiberg ist nicht, wie mitgeteilt, für den 5., sondern für den 6. hiesig: a Wahlkreis als Kandidat für die Landtagswahl aufgestellt worden.

Auszeichnung von Arbeitern. Dem Monteur Harnig bei der Firma Vereinigte Eisenbahnhilfs-Werke, Aktiengesellschaft, dem Werkmeister Pleinemann, dem Zeichner Pader und dem Freier Dehmer, sämtlich bei der Firma Herrmann Knieß, Feigwaren-, Metall- und Korbwarenfabrik, hier, ist in Anerkennung ihrer länger als 30 Jahre uren geleisteten Dienste das tragbare Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit verliehen worden. Das hiesige Ehrenzeugnis erhielt die Köhlin Fr. Trautmann, als Anerkennung für die Herrn Oberst z. T. v. Witten hier seit länger als 25 Jahren uren geleisteten Dienste seitens der Stadtverwaltung verliehen.

Der Zoologische Garten wurde am Sonntag trotz des namentlich am Vormittag wenig einladenden Wetters von 1725 zahlenden Besuchern besucht. Diese bedeutende Anziehungskraft hatte die Sudanerin-Truppe ausgeübt. Die Vorstellungen der Sudanerin fanden in allen Teilen den Beifall der Zuschauer. Bei der ersten Nummer der Vorstellungen „Müchke von der Jagd“, bei welcher die Hente, Löwenfelle und Elefantenzähne, von den Jägern dem Häuptling zu Füßen gelegt werden, erhoben sich zuweilen Zweifel im Publikum über die Echtheit der Felle, deren Dimensionen man unglaublich fand. Herr Marquardt bittet uns deshalb, zu veröffentlichen, daß die Felle 2,10 Meter resp. 2,05 Meter lang sind, zusammen 38 Kilo wiegen und einen Marktwert von 2700 Mk. besitzen. Die Löwenfelle sind eine Jagdbeute der beiden Krieger der Truppe Barka und Amor von Mohammed und stammen aus Bornu, einem der alten Reiche im zentralen Sudan. Am Montag vormittag besuchten 9200 Schüler den Zoologischen Garten.

Ein schreckliches Verbrechen verübte die 27jährige ledige Aufwärterin Margarethe Specht an ihrem fünf Monate alten Sohne, der sich in einer auf der Heidenauer Straße in Vorstadt Seidnitz wohnhaften Familie in Pflege befand. Die Specht erschien gestern nachmittag bei der Mutter ihres Kindes, das sie sich zu einer Ausfahrt mit dem Kinderwagen erbat und fuhr dann mit dem Kleinen in den beim Volkswirger Friedhof belegenen Wald, aus dem sie das Kind der Pflegemutter tot zurückbrachte. Das Mädchen hatte ihrem kleinen Mund und Nase zugehalten, bis der Tod durch Erstickung eingetreten war. Weidend übergab sie es der Pflegemutter mit dem Bemerkung, daß das Kind plötzlich verstorben sei. Die heulende Mutter, die bei ihren Eltern in Striepen wohnt, ist, wurde noch gestern verhaftet. Wie verlautet, hat sie über ihre Tat bereits ein Geständnis abgelegt.

Tod durch Erstickung. Das 10 Monate alte Söhnchen des auf der Mingestraße in Kötzau wohnenden Postboten Oskar Lambach wurde vorgestern mittag von der Mutter im Bett tot aufgefunden. Der Vater hatte das fränkische Kind in eine wollen Decke gehüllt und mit Seiten übermäßig zugebedeckt, angeblich um das Kind zum Schlafen zu bringen. Darnach entfernte sich R. Nach einiger Zeit bemerkte jedoch die Mutter, daß das Kind tot sei. Sie rief einen Arzt herbei, der das Eintreten des Todes durch Erstickung feststellte. Da eine fabriklasse Tötung vorzuliegen scheint, wurde R. verhaftet, die Leiche jedoch von der Staatsanwaltschaft zum Zwecke der Vornahme einer Sektion durch den Gerichtsarzt in Weglag genommen. R. befand sich wegen seines Weibesezustandes früher längere Zeit in ärztlicher Behandlung; er erscheint noch jetzt leidend.

Völkerschlagens-Lotterie. Die Ziehung der 15. Geldlotterie zum Festen des Völkerschlagensfestes findet vom 11. bis 15. Mai im hiesigen Kaufhaus statt. Die Einnahme der Lotte und Gewinne ist, wie die Ziehung selbst, öffentlich und geschieht am 10. Mai, vom vormittags 5 Uhr ab. Lose à 3 Mk. sind beim Deutschen Patriotenbund in Leipzig, Mühlstraße 11, zu haben.

Jahrpreisermäßigung zur internationalen Kunstausstellung in Venedig. Zur Erleichterung des Besuchs der Ausstellung, die am 24. April begonnen hat und voraussichtlich bis zum 31. Oktober 1909 dauern wird, werden auf Verlangen der Reisenden in Verona P. V. und in Ala Sonderfahrkarten nach Venedig zu folgenden ermäßigten Preisen, einschließlich Stempelfuhr, verabfolgt: von Verona P. V. (mit achtstündiger Gültigkeit) 1. Klasse 18,35 Lire, 2. Klasse 12,25 Lire, 3. Klasse 9,05 Lire, von Ala (mit achtstündiger Gültigkeit) 29,80 Lire in 1. Klasse, 22,20 Lire in 2. Klasse und 15,90 Lire in 3. Klasse. Diesen Karten wird ein Abonnement-Erloßschein beigegeben, der während der Geltungsdauer der Sonderfahrkarten zum freien Eintritt in die Ausstellung berechtigt.

In Deutewitz bei Meissen beging am 1. Mai das Ehepaar seine goldene Hochzeit. Von einer kirchlichen Feier mußte wegen Krankheit abgesehen werden, doch überbrachte der Dekan, Pfarrer Semide, in Ziegenhain die Glückwünsche des königlichen Konfessionarius und segnete das goldene Ehejubiläum unter Ueberreichung einer Ehrenbibel in seiner Behausung ein.

In Gottscheuba hat man mit den Arbeiten zur Errichtung der großen Arbeiterheimstätte (Genossenschaft) der Landesversicherungsanstalt Königreich Sachsen begonnen. Da etwa 40 Gebäude, worunter auch einige architektonisch und landschaftliche, in Frage kommen, dürfte der Bau einige Jahre dauern.

Ein Kirchenraub ist in der Nacht zum Sonntag in Hohenleina-Ernstthal verübt worden. Drei Männer waren dabei, in die Trinitatiskirche einzubrechen, wurden aber durch einen patrouillierenden Schutzmann daran verhindert. Trotzdem die Täter flüchteten, gelang es, einen von ihnen festzunehmen. Man fand bei ihm einen scharschützerischen Dolch vor; der Verhaftete ist ein bereits mit 6 Jahren Zuchthaus vorbestraftes Individuum.

In Dicksch herrscht zurzeit rege Bautätigkeit. Diesen Umstand suchen sich die Bauhilfsarbeiter anzuwenden zu machen, die auf dem vom Spar- und Bauverein erworbenen Grundstücke von der Firma Wauchs Nachf. beschäftigt sind. Sie forderten eine Erhöhung des jetzt 28 bis 30 Pf. betragenden Stundenlohnes auf durchgängig 35 Pf. und legten, als ihre Forderung nicht bewilligt wurde, die Arbeit nieder.

Der 30 Jahre alte Fabrikarbeiter Ernst Simon aus Steinplitz stürzte in Herdau auf dem Nachbausewege in angrenzenden Zuhause in die Pleiße. Zwar konnte er noch lebend wieder herausgeholt werden, doch ist er wenige Stunden später im hiesigen Krankenhaus.

### Ueber die Nachteile einer Reichstagsauflösung

führt die „Nat.-Sta.“ folgendes aus: Die ersten Mahnworte der „Nordd. Allg. Sta.“ an den Reichstag werden mehrfach als Vorläufer einer Auflösung des Reichstages betrachtet. Der Gedanke liegt ja auch nahe, durch eine solche Wahrung der zurzeit anscheinend auf ein lodes Gleich gelangten Reichsfinanzreform wieder neue Wege zu ebnen. Bei näherer Betrachtung wird man aber erkennen, daß eine solche Lösung der ver-

worrenen Situation wahrscheinlich keine Besserung der Aussichten der Reichsfinanzreform bringen würde. Von allgemeinen politischen Standpunkte betrachtet ist die Lage ähnlich derjenigen, als die Annahme des deutsch-russischen Handelsvertrages im Jahre 1894 zweifelhaft erschien. Jetzt wie damals würde eine Reichstagsauflösung sich zum Teil wenigstens gegen diejenigen Parteien richten, zu deren Gunsten die zur vorhergehenden Reichstagsauflösung erfolgt war. Es ist klar, daß ein solcher Aromwechsel der Regierung die politische Lage auf das Äußerste verwirren und die bedenklichen Folgen für die Zukunft haben müßte. Man kann es daher versuchen, daß der Abgeordnete Erberner, wie glaubhaft bezweifelt wird, erklärt hat, eine ganze Reihe von Klachten Zeit geben zu wollen, wenn jetzt der aus den Reichstagswahlen von 1907 hervorgegangene Reichstag aufgelöst werden müßte. Wie 1894 sprechen daher heute geradezu zwingende Gründe allgemeiner Politik dafür, alles anzunehmen, um die Notwendigkeit einer abermaligen Reichstagsauflösung zu verhüten. Aber auch bezuglich der Reichsfinanzreform wäre von einer Auflösung ein beträchtlicher Vorteil schwerlich zu erwarten. Voraussetzlich würden zwar die Monarchien ihren Widerstand gegen die Erbschaftsteuer teuer zu bezahlen haben, allein damit wäre aber noch nicht einmal eine Mehrheit für die Steuern gesichert, nachdem die Sozialdemokraten jetzt positiv erklärt haben, daß sie für eine Erbschaftsteuer im Rahmen einer Reichsfinanzreform nicht zu haben sind, welche die Forderung mehrerer hundert Millionen Mark Mehreinnahmen aus indirekten Steuern in sich schließt. Richtig unangenehm aber würden sich zweifellos die Aussichten für die sachgemäße Neuordnung der Verbrauchssteuern gestalten. 1907 ist bei hochachgender nationaler Bewegung durch den Zusammenschluß aller dem Volk ausgehenden Parteien nur eine knappe Mehrheit gegen Zentrum und Sozialdemokratie erzielt worden. Bei einer jetzt vorzunehmenden Reichstagsauflösung aber würde von einem solchen Zusammenwirken der konservativen und liberalen Glieder des Volkes nicht entfernt mehr die Rede sein. Rechte und Linke würden sich vielmehr aufs schärfste bekämpfen. Tertius gaudens würde vor allen Tingen die Sozialdemokratie sein, deren Geschäfte man mit einer neuen Reichstagsauflösung vor allem machen würde. Es bedarf der näheren Darlegung nicht, daß die alsdann zu erwartende Zusammenlegung des Reichstages, wie unter dem Gesichtspunkte der allgemeinen Politik, so insbesondere vom Standpunkte der Reichsfinanzreform noch ungleich unangünstiger ausfallen würde, als dies jetzt schon der Fall ist. Eine Reichstagsauflösung würde daher die politische Situation zwar verändern, aber keineswegs verbessern, und es ist daher kaum zu erwarten, daß zu Aufhebung der Reichsfinanzreform ein so zweifelhaftem Wege gegriffen wird. Wie auf anderem Wege die hiernach gerade ganz sichere Reichsfinanzreform wieder in richtige Bahnen gebracht werden soll, ist allerdings schwer zu sagen.

Die „Korr. Bot.“ will aus „gutunterrichteten Bundesratskreisen“ gehört haben, daß der Bundesrat daran drängt, eine Entscheidung zu herbeizuführen. Dem werde auf das Bestimmteste versichert, daß die verbündeten Regierungen nicht eine Auflösung des Reichstages ins Auge fassen werden.

### Vom Flottenverein.

Der Bayerische Landesverband des Deutschen Flottenvereins hielt in Würzburg Delegiertenversammlung ab. In der Begrüßung gab Kammerherr v. Spies der Hoffnung Ausdruck, daß Prinz Rupprecht von Bayern das Protektorat über den Landesverband wieder übernehmen werde, doch solle man heute nicht darüber debattieren. Die Krise im Flottenverein hatte zur Folge, daß im vorigen Jahre die Zahl der Mitglieder in Bayern von 2622 auf 221 zurückging. Heute wurde konstatiert, daß der Verlust bereits wieder eingeholt sei. Das bisherige Präsidium, Kammerherr v. Spies und Ministerialrat v. Braun, legte seine Ämter nieder. v. Spies erklärte dazu, im Flottenverein seien jetzt friedliche Zustände eingetreten, er erkenne auch denjenigen, welche ihm im Kampfe gegenüber gestanden, die beste patriotische Absicht an. Mit der Antisiederlegung werde nicht den teilweise auch heute noch bestehenden Forderungen seines Rücktritts entsprochen, er habe schon im vorigen Jahre die feste Absicht gehabt, zurückzutreten. Als Nachfolger schlug er den Fürsten Otto Castell-Castell vor, dessen Grundfäße seien, daß der Bayerische Landesverband genau in den Bahnen des früheren Vorstehenden weiterarbeiten; festhalten an der Danziger Resolution und Ausschalten jeder politischen und konfessionellen Agitation. Neben trat zum Schluß der Ansicht entgegen, daß der Flottenverein sich überlebt habe, weil die Ueberzeugung von der Notwendigkeit einer starken Flotte für Deutschland Gemeingut des Volkes geworden und durch Sicherung des Flottenvereins der Zweck des Vereins erreicht sei. Der Flottenverein sei auch heute noch eine nationale Normorgel. Die weitere Entwicklung einer starken deutschen Flotte im Interesse des aufwärtsstrebenden, das Ausland überflügelnden Handels und zum Schutze unserer patersländischen Küsten sei heute noch eine zwingende Pflicht. Deutschland müsse trotz seiner durchaus friedlichen Gesinnung als Feind gefürchtet und als Bundesgenosse geschätzt werden. Bei der ver Affirmation erfolgten Neuwahl wurde Fürst Otto Castell-Castell als erster, Universitätsprofessor Dr. Schloffer-München als zweiter Vorsitzender, Generaldirektor Gieseler-München als Geschäftsführer und Schatzmeister erwählt. An einer Resolution wurde dem abtretenden Präsidium für seine aufopfernde Geschäftsführung einstimmig der wärmste Dank ausgesprochen. Fürst Castell-Castell nahm die Wahl an und betonte gleichfalls, daß sie keinen Schemwechsel bedeute. Er habe ein Bedenken getragen, als Protektorat den Vorstoß zu übernehmen, weil in Bayern eher ein Katholik das verlorene Vertrauen wiedergewinnen könne. Da er aber ein erklärter Gegner des Vereinlebens der Religion in das öffentliche Leben sei, habe er dieses Bedenken fallen lassen. Seine Hauptaufgabe sei, das durch den Streit im Flottenverein verletzte gegangene Terrain wieder zu gewinnen. Als Delegierte für den Deutschen Flottenverein wurden vorgeschlagen: Kommerzienrat Bod-Würzburg, Fabrikdirektor Dr. Dietrich-Indraghatafen und Rechtsanwalt Dr. Gwinner-Augsburg.

### Tagesgeschichte.

#### Verweigerung einer Operation Gehörjamsverweigerung?

Es erging kürzlich eine kriegsgerichtliche Entscheidung, die gegen einen Soldaten deshalb eine Freiheitsstrafe wegen Gehörjamsverweigerung verhängte, weil er nicht auf Befehl eines Militärarztes eine Operation an sich vollziehen lassen wollte. Diese Entscheidung wird von juristischer Seite mit guten Gründen bekämpft. Zu wenden sich gegen sie in der „Deutschen Juristenzeitung“. Professor Dr. Mayer-Erbach, der durchaus befreitet, daß die Forderung der Operation dienstliche sei, und zum Schluß ausführt: Es ist leider nicht zum erstenmal, daß weite Kreise durch Entscheidungen der Kriegsgerichte lebhaft erregt worden sind, und es hat keinen guten Grund, daß der besprochene Soldat diese Wirkung gehabt hat. Unter Staatsanwaltschaften ist dadurch ausgezeichnet, daß es dem Bürger eine „staatsfreie Schäre“ einräumt; jeder Uebergreif ist ein Rückschlag in den Sozialstaat, der aus den intimsten Interessen des Bürgers Staatsinteressen gemacht hat. Die herrschenden Kulturformen verketten, staatliche Machtmittel zu gebrauchen, um eine Operation zu erzwingen, sie fordern, daß der Staat jedem nach seiner Passion zugrunde gehen lasse.

Ueber die Männer der Sozialliste werden als nunmehr endgültige Bestimmungen bekanntgegeben: Am Sonnabend, den 1. Mai, vormittags, bei das

Dresdener Nachrichten. Nr. 121. Seite 7. — Mittwoch, 5. Mai 1909

erste Geschwader und nachmittags das zweite Geschwader den Kleen Hafen verlassen, um sich auf dem Wege über...

Ein österreichisches Geschwader besucht Kiel.

„Echo de Paris“ läßt sich aus Mailand telegraphieren, das ein österreichisch-ungarisches Geschwader sich zur Aus-

Wegen die Mißstände bei Pensionierungen von Offizieren.

Wie die Korrespondenz „Deer und Politik“ von militärischer Seite erfährt, schweben aus schließlich an ausländischer Stelle im Kriegsministerium Erwägungen, den Mißständen bei Pensionierungen der Offiziere vorzubeugen...

Anerkennung deutscher Tüchtigkeit in Frankreich.

Die „Dépêche Coloniale“, eins der bedeutendsten französischen Kolonialblätter, schreibt nach einem Bericht über die Rede des Professors Jannach in der Jahresversammlung der Handelsgeographischen Gesellschaft: „Wie muß nun gegenüber diesen Behauptungen deutscherseits unsere Stellungnahme sein?“

Deutsches Reich. Der Wirkliche Admiralitätsrat Professor Dr. v. Halle, der seit Juni vorigen Jahres kommissarisch im Reichsamt für den Bau der Eisenbahnen...

Der Reichstag zur Bekämpfung des Schmutzes in Wort und Bild hatte eine Petition an den Reichstag gerichtet, in der er im Interesse der deutschen Jugend forderte, daß die Regierung gegen die orientalische Ausbreitung von Bildern und Schriften einschreiten möge...

Dem Reichstage ist ein Vertrag des Reiches mit der Deutschen Kolonial-Eisenbahn- und Betriebs-Gesellschaft in Berlin über den Bau der Teikwa-Eda-Mombasa-Bahnhof...

von Duafa nach Aldimenge, sowie über den Bau der Teikwa-Eda-Mombasa-Bahnhof...

Österreich. Das Abgeordnetenhause erledigte in allen Lesungen die Vorlage betr. die Regelung der Arbeitszeit im Handelsgewerbe...

England. Unterhaus. Die Generaldebatte über das Budget wurde am Montag wieder aufgenommen und wird die ganze Woche hindurch fortgesetzt werden...

Türkei. Türkische Blätter zufolge hat Sultan Mehmed die von der Finanzkommission auf 25 000 Pfund herabgesetzte Zivilliste auf 20 000 Pfund ermäßigt.

Kunst und Wissenschaft.

† Königl. Hoftheater. Im Opernhause wird „Der Bajazzo“ und die „Sizilianische Bauerntanz“ gegeben; im Schauspielhause „Hamlet“ in Szene.

† Robert und Bettram. Im königlichen Opernhause findet morgen die mit größter Sorgfalt vorbereitete Aufführung der köstlichen Gesangsoper „Robert und Bettram“ statt...

† Residenztheater. Heute: „Moral“.

† Das Operetten-Ensemble des Residenztheaters veranstaltet jetzt am Stadttheater in Magdeburg ein Gastspiel...

† Central-Theater. Heute: „Die Tür ins Freie“.

† Das heutige Konzert der Frau Vogelscher-Sauer in den Weillner Sälen beginnt um 8 Uhr.

† Der Architektur- und Privatdozent in der Ingenieur-Abteilung der Technischen Hochschule, Regierungsbauingenieur a. D. Dipl.-Ing. Eduard Wehler...

† Ursula Jöge von Mantuffel (Frau von Trebra-Indenau), deren Romane und größere novellistische Arbeiten einen großen Leserkreis gefunden haben...

† Im Schaufenster der Kunsthandlung von Ernst Arnold, Schloßstraße, befindet sich zurzeit eine Kollektion von 100 japanischen Handbüchereien...

† Der Fall des Kapellmeisters Tanoos von der königlichen Oper in Berlin, der von Direktor Gregor für kontraktmäßig erklärt worden ist, weil er sich weigerte, eine Probe zu dirigieren...

† Matinee in Wiesbaden. Ein bunter Mai steht diesmal für Wiesbaden auf dem Programm. Er legt Wirkungsvoll mit der Eröffnung der großen, 6 Monate dauernden Ausstellung für Handwerk, Gewerbe, Kunst und Gartenbau ein...

spielwoche vor dem Kaiserpaar, die u. a. eine Reiseinszenierung von Goldmarcks „Königin von Saba“ mit großem Bühnenaufwand bringt...

† Ergebnis der Wiener Blumenfestspiele. Den Ehrenpreis der Frau Prinzeßin Ludwig Ferdinand von Bayern (geborener Federbäcker) für ein Gedicht erhielt Professor Hanns Dalibad (Lagacurth) für das Gedicht „Liebe“...

† Internationale Kunstausstellung im Königl. Stadtpark zu München 1909. Die Jura für die Ausstellung hat sich konstituiert und setzt sich zusammen wie folgt: Malerei: 1. Vorsitzender: Prof. Julius Adam...

† Kleine Mitteilungen. Der diesjährige Salon der Societe des Artistes Francais in Paris wurde vom Präsidenten der Republik besichtigt und am Sonntag feierlich eröffnet...

Während des Druckes eingegangene neueste Drahtmeldungen.

Sofia. Als erster der hier akkreditierten Diplomaten überreichte Gementowski Ruzilo dem Könige sein Beglaubigungsschreiben als Gesandter Rußlands...

**Familiennachrichten.**

Geboren: Knallkatz Dr. Heintze S., Waldheim; Dr. med. Betty Eble S., Leipzig-Gottmarhof; Oberleutnant Dr. Brauer S., Annaberg; Carl Bodisch L., Saupen.  
 Verlobt: Marie Reineker, Chemnitz m. Leutnant Kurt Klöpper, Leipzig; Rosa Müller m. Ernst S. Müller, Chemnitz.  
 Gestorben: Emilie verw. v. d. Deden geb. v. Plate, 90 J., Cöthen; Oberleutnant (Pannow); Major a. D. Oswald von Trebra-Lindenan, Blasewitz; Denzelle verw. Vinfert, Burgun; Artz Galle, 6 J., Chemnitz; Adolf Julius Seifert, Grimnitzsch; Eugen Schent, Ruchholz; Emilie Krabl geb. Adneberg, 78 J., Annaberg; Privatrat Friedrich Robert Jodisch, 78 J., Pirna.

**Statt besonderer Anzeige.**  
 Heute früh 7/8 Uhr entschlief sanft mein herzenguter Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Schwager, der  
**Obersekretär bei der kgl. Staatsanwaltschaft, Inhaber des Albrechtkreuzes**  
**Friedrich Wilhelm Paul,**  
 was nur hierdurch anzeigen  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
 Dresden-R., Markgrafstr. 15, I., Bismarck, Spremberg, Pirna, am 4. Mai 1909.  
 Die Beerdigung erfolgt Freitag nachmittags 1/2 Uhr von der Halle des St. Pauli-Friedhofes aus.



**Italienische Decken**  
 5 Mark.  
**Müller & C.W. Thiel**  
 Inh. Rich. Müller, Hofl.,  
 Prager Strasse 35.

Mein  
**Peruwasser**  
**=Loa=**  
 ist das Beste gegen Ausschlagen der Haare und zur Beseitigung der Schuppen, 4 Fl. 1.50 M. beim Erfinder  
**R. Schwammerkrug,**  
 Altmarkt — Rathaus  
 Fernsprecher 495.

Tschirn's  
 Blumenfabrik  
 Straußleder-Industrie  
  
 steigt  
 von Tag zu Tag in der Gunst der Damen  
 Detail-Verkauf:  
**nur Scheffelstr. 20.**

Statt Karten.  
**Eleonore Rossberg**  
**Max Pfund**  
 Verlobte.  
 Glauchau, Dresden,  
 Dorotheenstrasse 1, Priessnitzstrasse 6  
 Mai 1909.

Für die vielen Beweise inniger Liebe und Teilnahme, sowie den herrlichen Blumen Schmuck, welcher uns beim Helingange unseres lieben Sohnes und Bruders von lieben Verwandten und Bekannten, den Bewohnern der Häuser des Gemeinnützigen Bauvereins, seinen ehemaligen Arbeitskollegen und vielen Freunden in so überreichem Maße zuteil wurde, insbesondere auch seinen Kameraden der 4. Kompanie des 177. Infanterie-Regiments für das Tragen zur letzten Ruhestätte und Herrn Pastor Stengel für seine zu Herzen gehenden trostreichen Worte am Grabe unseres lieben Helingangesenigen sagt hierdurch  
**herzlichsten und innigsten Dank**  
**Familie Rettig.**

**Teppiche**  
 und  
**Gardinen.**  
 Kein Laden.  
**Restbestände.**  
 Einzig dastehendes, wirklich billiges Angebot.  
 Teppiche von 3,50 an  
 Läuferstoffe — 40 —  
 Portieren 3,50 —  
 Tischdecken 1,20 —  
 Sofabezüge 4,50 —  
 Bettvorlag. 1, —  
 Kelle 1, —  
 Gardinen — 40 —  
 Stores — 1,80 —  
 Vitrinen — 35 —  
 Kissen — 1,50 —  
 Tischstühle 1,50 —  
 Stuhldecken v. 3,50 —  
 Schlafdecken — 90 —  
 Kamelhaardecken v. 8 —

**Vergößerungsappar.**  
 sowie gebrauchte photographische Apparate für Photographen und Amateure billig abzugeben. Selten günstige Gelegenheit f. Liebhaber. Besondere Angebote:  
**Alexander Köhler,**  
 Camera-Vertrieb,  
 Dresden-R., Weißgasse 5.

Für die Beweise liebevoller, tröstender Teilnahme, die uns bei der Bestattung unseres lieben Entschlafenen, des Herrn  
**Hugo Victor Reichard**  
 in so überwältigender Fülle zuteil wurden, sagen wir allen innigen Dank.  
 Dresden, Sittau, Bockwitz und Cöbitz, am 4. Mai 1909.  
**Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Neueste beste  
**Gaskocher**  
 F. Bernh. Lange, Amalienstr.

Planino, freuzl. Musik, wie neu erhalten, bill. zu verkaufen.  
 O. Ulrich, Birnbaue Str. 1. l.

Die glücklich erfolgte Geburt eines munteren  
**Jungen**  
 zeigen hoch erfreut an  
 Dresden, den 1. Mai 1909  
 (Einführung Str. 40, 1.)  
**Gustav Bassenge**  
 und Frau Gertrud geb. Planer.

**Tousschöner kleiner Flügel**  
 nur 150 cm lang, wie neu, Doppeltonfortepiano, für nur 675 M. zu verkaufen.  
 Syhre, Waisenhausstr. 14, l. Eingang Hofe Tür.  
**Meyers Lexikon,** neueste Ausgabe, 20 Bde., statt 200 M. für 100 M. zu verkaufen.  
 Wäh. Sig. Weich Wolf, Leipzig.

**Pianos**  
 allerersten Ranges empfiehlt bei  
**Teilzahlung ohne Preisaufschlag vorteilhaft und billig.**  
 kgl. Hofpianosfabrik  
**August Förster,**  
 Waisenhausstr. 8, Centraltheaterpassage.

**Ein kahler Kopf ist hässlich...**  
  
**JAVOL**  
 Die beste Hilfe bei Kopfschuppen, Haarausfall.  
 Kopfschuppen sind die Hauptursache des Haarausfalls. Selbst unter schwierigen Umständen hat sich JAVOL zuverlässig bewährt!  
**Das Beste für das Haar**  
**Javol gegen Kopfschuppen**  
**Javolisiere dein Haar**

**Teppiche** mit kleinen Fehlern, **Rester** und **zurückgelegte Muster** bis zu 50% billiger.  
 12 Plüsch-Sofas von 35,- A an.  
 2 Chaiselongues von 22,- A an.  
 Salon-Garnitur von 88,- A an.  
**Starers**  
 Teppichhaus und Gardinenlager  
 Wildstruffer Str. 33, I. und 2. Etage.

**GELD** für eine **IDEE**  
 neue praktische Ideen werden geschützt und verkauft durch:  
 F. Bernh. Lange, Amalienstr. 32, Max verleihe gratis Kauteleriste.

**Kluge Frauen**  
 verlangen das Buch "Die Störung der Periode" v. Dr. Lewy. Entsch. u. Entsch. Dr. Blon-Pulver b. Einl. v. 80 Pf. (Wasser alles gratis). Aus-schreiben: Löffler, Faltentstraße 8, l. links.

**Damenhaar trocknet rapid**  
 nach jeder Kopfwäsche, wird voll und weich  
**im eignen Heim d. Simplex**  
 Idealer Trocken-Apparat! Spielend einfach im Gebrauch! Erfahrung absolut ausgereicht!  
 Kompletter Apparat mit Reiserbekannt: **3.**  
**Ohne Bart**  
 Binde, Pomade, Wasser oder Befestiger erhält  
**in 1/4 Minute jeder Bart**  
 die gewünschte Form, wird glänzend und weich durch  
**2,00 Simplex-Apparat, 2,00**  
 Bartausgleichsmittel.  
 D. R. P. ang. D. N. G. M.  
 Zu haben in den meisten Drogerie- und Parfümerie Geschäften.  
 Groß: Goswe & Hochynek, Dresden-R. l. Stephan, Stresemann & Zielke.

**Trauringe**  
 alle bewährte Verlagsquelle beim Goldschmied  
**Paul Fischer,**  
 Scheffelstr. 22.

**Schirme**  
 in großer Auswahl. Reparaturen u. Bezüge binnen 2 Stunden  
**Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts  
 (im Hotel Edelweiss).  
**M. Schedlbauer.**

**Hochzeits- u. Festgeschenke**  
 aparte Neuheiten, alle Preise, Anfertigungen.  
**Friedrich Pachtmann**  
 am Bismarckdenkmal gegenüber Victoria-Haus.

**Erfinder!**  
 Wir zahlen 1000 Mark sofort in bar und 15% vom Neingewinn für eine neue, gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erbeten an  
**Patentbureau Wagner & Trost, Cassel.**  
**Abt. ru h-Gegegenstände, Entwürfe, Turen u. Geußer, Tore, eis Gattengeländer, dergleichen, Tore, Wandläng, Türen u. dergl. mehr am billigsten bei B. Müller, Rosenstraße 13, Bernstr. 9314.**  
**Wachswolles, Piano**  
 aus kgl. Schbl. Hofpianos, bill. zu verk. Victoriastr. 18, 1.

**Für Gartenbesitzer!**  
 Ca. 500 Stück Koniferen (Nadelbäume) mit festen Ballen, von 1-3 Mt. Höhe, Kempter, Nordmannstannen, Blaueichen, gewöhnliche Fichten, Abies concolor, Chamaecyparis, Thuja, Juniperus, Taxus, Yucca sollen zum **allerbilligsten Preise** ausverkauft werden. Ferner empfehle billigst: Magnolien, Rhododendron, Azalea mollis, harte Sträucher u. Schattenbäume, Trauerweiden, Primeln, Eichen, harte Rischen (Eibe), Weiden, Fische u. andere Obstbäume, alle Fruchtstücker, **niedrige Rosen** in guten Sorten, Tausend 2 A, laufende u. Hochstolzen, Monatsrosen etc., Jasmin, Stauden-gewächse, Fleu, Dekorations-Flanzen, Vorberbäume, neue rote Dracaena indivisa u. a. m.  
**Paul Bach,**  
 Köstchenbroda, Poststr. 3, unweit der Endstr. der Elektr. Telephone 2094.

**2000 Stühle in Rohr u. Leder,**  
 Eiche, Nuss u. Mahag., müssen um jeden Preis verkauft werden, da die Etage von 6 Zimmern geräumt und vermietet werden muß.  
 Marienb. Str. 55, I. 9-6.  
**Eschebachkocher**  
 der beste und billigste  
 F. Bernh. Lange  
 Amalienstr.

Moderne Gebrauchs- u. Luxusgegenstände  
**Porzellane Anhäuser**  
 König Johannstrasse

**H. Hensel**  
 Königl. Hoflieferant  
 Zinzendorfstrasse 51.  
  
**Trauerhüte.**  
 Jederzeit letzte Neuheiten.

**Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler.**  
 Sanatorium Bad Elster.  
 Man verlange Prospekt.

**Postkarten**  
 (4 Stück 1 Mark)  
 mit eigener Photographie, gleich z. Mitnehmen, fertigt Photograph  
**Richard Jähnig,**  
 Marienstraße Nr. 12.  
**Harnleiden**  
 Genußlose, auch d. Ursubstanz, frisch u. sehr süß, werden vollständig u. in origin. Säften (auch in ganz neuer, besserer, besserer) amerikanische Kautel-Perlen.  
 Salomon's-Apotheke,  
 Dresden-R., Rismarkt 8, Scheffelstr. 10, 1. u. 2. Etage.

**Sornwall-Zweiflammenrohrkessel,**  
 50 kg Feigl., 8 Atm., 2 Jahre i. Betrieb, wegen hohler Veränderung bill. zu verkaufen. Dr. unt. N. 4120 Erbd. d. Bl. Erb.  
**Meißner Seleneheitskauf!**  
 Neues, modernes, freuzst. **Pianino,**  
 Nussbaum, herrlicher Ton, wie neu erhalten, erstklassig, berühmt. Fabrikat, bei äußerster Billigk. zu verk. Grunard Str. 10, l.  
 W. eingeregelter Wollerei lude zahlungsfähige Abnehmer h. aut ausgeformte, allererste

**Tafelbutter.**  
 Off. u. N. 4107 Erbd. d. Bl.  
**Wollabfälle,**  
 bestes Mittel zur Linderung der Strohnöt, empfiehlt  
**H. M. Trepte,**  
 Knudorf l. Ca.

Seite 5 "Treuer Nachrichten" Seite 5  
 Mittwoch, 5. Mai 1909 — Nr. 124



# Kaisergarten.

Weinrestaurant. Weingarten.  
Schoppenweine. Spargelessen.  
Diners und Soupers à M. 1,50 bis 3 M.  
Kleine Salons. Telefon 1808.  
26 Marienstraße 23.

**Kurhaus Friedewald**  
im Lösenitzgrund bei Dresden  
Idyllisch mitten im Walde gelegen  
**Kurort und Sommerfrische**  
30 Zimmer mit Balkons. Pension.  
Restaurant. Prospekte kostenlos.  
H. Poppe, Bes.

**Waldsanatorium Oybin**  
(System Lahmann.) Das  
Juwel unter den Kurorten,  
ein Gesundheitsort schöner  
Gebirgsromantik. „Das Schön-  
ste, was ich auf Erden ge-  
sehen“, urteilt Kaiser Fried-  
rich III. Unendliche Fülle  
von Naturschönheiten.  
Außerordentliche Erfolge bei chronischen Nerven-, Atmungs-, Verdauungs-, Stoff-  
wechsel- u. Frauenkrankh. M.M. Preise. Arzt am Platze. Illustr. Prospekte frei.

**Oberbärenburg bei Kipsdorf**  
750 m ü. O.

**Berghotel Friedrichshöhe.**  
Beste Fernsicht. Stundenweite bequeme Waldwege.  
Schöner Nadelwald. Gute Küche. Freundliche Fremden-  
zimmer. Weite Bier- und Weine. 2 Stunden von Dresden ent-  
fernt. Eigenes Geschäft. Erholungsbedürftigen und Kranken-  
leidenden bei zu empfehlen.  
Fernstr. N. Kipsdorf 51. Besitzer Alfred Dolze.  
**Bad-Sulza i. Th.,** Eröffnung der Saison  
am 1. Mai. Prospekte  
Solbad u. Inhalatorium. und Auskunft durch die  
Badedirektion.

**Augustusbad, Bez. Dresden.**  
**Eisen-Moorbad,**  
Sol-, Kiefernadel-, Kohlensäurebäder, Duschen, Massagen etc.  
In reizendem Tale, geschützt vor rauhen Winden, inmitten  
alter herrlicher Wäldungen gelegen.  
Geeignet für allarmene Schwächezustände, Blutarmut, Skro-  
fulose, Bleichsucht, Herzleiden, Menstruations-, Gicht, Nervenleiden  
und verschiedene Frauenkrankheiten u. s. w.  
Für Privatgäste äußerst günstige Wohnungsverhältnisse, mäßige  
Pensionspreise.  
Auskunft und illustrierten Prospekt frei durch die  
**Auauftubad bei Haderberg. Badeverwaltung.**

**Bärenfels bei Kipsdorf,** die Perle des Erzgebirges.  
Eines der schönsten Höhenluft-  
kurorte mit herrlicher Alpenland-  
schaft, empfiehlt je nach Wunsch  
und Verhältnissen sehr schöne Sommerwohnungen mit u. ohne Ver-  
and. Durch Hotel I. Ranges u. Gasthof ist für die leiblichen Bedürf-  
nisse reichlich gesorgt. Prospekte durch den Ortsvorstand.

Prospekt. **Bad Aibling** Prospekt.  
**Dr. Streicher's Erholungsheim Villa Rosenhof.**

Wie in  
**Bad Elster**  
erhält  
man  
**Moorbäder**  
im  
**Diana-Bad**  
Bürgerwiese 22. Fernstr. 4384. Inh. E. Adler.

**Stahl- u. Moorbad Gottleuba**  
das ganze Jahr geöffnet.  
Auskunft und Prospekte durch die Badeverwaltung.

**See u. Solbad**  
**Swinemünde**  
Ostseebad i. Ranges. 5½ Solbäder im  
ganzen Jahre. Damen-, Herren-, Familienbad.  
Waldreiche Umgebung. Städtische und länd-  
liche Vorzüge. Zentralverkehr. 1908: 35.937  
Besucher. - Auskunft durch die Badedirektion.  
In Dresden: **Alfred Kohn,**  
Christianstraße 31.

**Bandwurm mit Kopf**  
vertrieben ohne Beschwerden innerhalb  
2 Stunden zur sicherer Heilung. Nicht  
berühmte Bandwurmkapseln. Preis mit Vorkur 3 Mk. Angenehm  
einzu nehmen, für den Körper absolut unschädlich. Alleinverkauf u. prompter  
Verand nach  
Salomonis-Apotheke, Neumarkt 5, 1209,  
Königsbr.

## Oeffentlicher Vortrag

mit praktischer Vorführung  
**Kochen, Braten, Backen**  
sowie Herstellung von Gefrorenem

# im „Oekonom“

**Donnerstag den 6. Mai von 4-6 Uhr nachm.**  
im großen Saale des **Künstlerhauses**, Grunaer Str., Ecke Albrechtstr.,  
durch Herrn **J. Henrich** aus Freiburg i. Br.

**Eintritt frei.**

Der „Oekonom“ kocht, brät, backt selbsttätig ohne jede Feuerung und ohne jede Bedienung. Vortrag für  
jede Hausfrau hochinteressant. Vor und nach dem Vortrage werden praktische Neuheiten für Haus u. Küche,  
ebenfalls im Gebrauche, vorgeführt.

**Vertreter für Königreich Sachsen**  
**Gebrüder Göhler, Spezialhaus für Küchen-Einrichtungen,**  
Grunaer Straße 16, Ecke Neuegasse.

**Wochenbett-**  
und Krankenpflege-Artikel.  
Preislisten gratis und diskret.  
**Leibbinden, Stechbecken,**  
Spülkan, Gummwindeln, Wickeloch.  
**Rich. Freisleben,**  
nur Postplatz. (Man achte genau auf Firma,  
da auf d. Interat Rabatt.)

**Böhme & Hennen,**  
Viktoriastrasse 9.  
Tel. 4837.  
**Reichhaltiges Lager**  
in **Kronen, Hängelampen,**  
für Gas, Elektrisch, Petroleum,  
**Kerzen.**  
Alle Modelle 20 % Rabatt.  
Eigene Fabrikation.  
Umarbeitung für Sängergas.  
Nr. 1940.

**Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.**  
Ein neues System naturgemäher Fußbekleidung  
für Herren, Damen und Kinder in hochleganter  
Ausführung.  
**Herren-Stiefel** in Box calf, Chevreau und  
Kallleder, braun und schwarz, in 8 ver-  
schiedenen Formen, Längen und Weiten.  
A 10,50, 11,50, 12,50, 13,-, 14,-  
bis 16,50. Spez.: Reits- u. Jagd-  
stiefel, Besatzstiefel.  
**Damen-Stiefel** in Box calf u.  
Chevreau, in braun und schwarz,  
A 9,50, 10,50, 11,50, 12,50 - 16,50.  
**Knaben- und Mädchen-**  
**Stiefel**, elegant, bequem und  
dauerhaft. A 5,50 bis 10,50.  
**Kinder-Stiefel**, taubellos für  
Gesundheit und Wachstum, in  
jeder Ausstattung, zu ebenfalls  
billigen Preisen.

**Moh-  
arbeit  
und  
Repara-  
tur.**

**Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.**

**Schirme**  
werden bei mir in 2-3 Stunden  
mit den feinsten Federn be-  
schrieben. Stoffe in Größe, Farb-  
liche, Glanz, ganzlich von 1 Mark  
50 Pf. an neu bezogen.  
**H. Kumpert,**  
Waisenhausstraße 15  
(Café König).

**Kleiner  
Kaps-Flügel**  
(Schwarz), vorz. im Ton, billig  
zu verkaufen.  
**Waisenhausstr. 14, 1.,**  
Eingang rechts.  
Bei Blutstodungen und Regel-  
störungen brauchen Sie sofort  
mein Pulver à 3 Mk. **G. Koch,**  
Berlin NW. 21, Wilsbadstr. 68.

**Reisekoffer,**  
Brief-, Markt-, Reisetaschen  
Portemonnaies, Briefta-  
schen, Alben, Schul- und  
Schreibmaschinen, Tamen-  
taschen aller Art, Plaidhüllen,  
Rucksäcke, Reise-Rezeffaires,  
Albums usw. in reichster Aus-  
wahl gut und billig bei  
**C. Heinze,**  
nur Breitestrasse 21,  
Eckhaus, Eckladen Breitestr.  
und An der Mauer.  
Lederverwarens-Spezialität.

**Schirme**  
werden in einigen Stunden  
repariert u. bezogen.  
**G. A. Petschke,**  
Wilsdruffer Straße 17,  
Prager Straße 46 und  
Amalienstraße 7.

**Gasföcher** von 75 Pf. an,  
**Gasherde**, 2 Kochst., von  
Mark 4,75 an, **Gasherde**,  
4 Kochst., von Mk 12,00 an.  
6 % Kassa-Rabatt.

**Gebr. Giese,**  
Dresden-Neustadt, Markt 7.

**Rauhe Haut,**  
sprüht, rasch, aufgelungene  
Erfolge an Gesicht und Händen  
lassen sich sehen. Keine Gefahr und  
besitzt niemand beim Gebrauch von  
Kosmetika. **Salomonis-Apotheke**  
Dresden-A., Neumarkt 8.

**Up to dates**  
gut Saat und  
**600 Zentner  
Speisekartoffeln**  
gibt ab  
**Rittergut Weistropf,**  
Bez. Dresden.

**Fahrräder,**  
neu mit 1 Jahr Garantie,  
48, 55, 65, 75-105 Mk.  
Tourenrad, 60, 75-150 Mk.  
Gebr. Räder, 15, 20-75 Mk.  
neu, 1, 85, 2, 25,  
2,50, 2,70, 3,00,  
3,75, 4,50-11 Mk.  
4,50, 5,50, 6,50  
bis 11,00 Mk.  
Cellatennen 0,45, 0,65 b. 6,50 Mk.  
Reet-Gar. 1,25, 2,00 b. 9,50 Mk.  
Vedale, Paar 1,50, 1,75 b. 6,50 Mk.  
Luftpumpen 0,35, 0,65 b. 1,75 Mk.  
Nutzpumpen 0,80, 1,00 b. 3,75 Mk.  
Gamaschen 0,45, 0,60, 1 b. 8 Mk.  
Gepäcktr., 0,35, 0,85 b. 3,25 Mk.  
Rucksäcke 0,50, 0,75, 1 bis 5 Mk.  
Wettmännel 3,85 bis 12 Mk.  
Ventilringe von 2,25 bis 5 Mk.  
Neger-Tom.-Räder 0,45 b. 3,50 Mk.  
Hoden 0,15, 0,30, 0,50 b. 1,50 Mk.  
Koffsch., Paar 0,85, 1 u. 1,25 Mk.  
Fahrradhänder 0,45 Mk. Car-  
bid, kg 35 u. 40 Pf. Freilauf-  
hinterrad 10, 12 u. 16 Pf. vert.  
**Stirl, Wettner Str. 49,**  
Siegelfstraße 10.  
Fast neuer Giesbrand  
zu vert. Heibitzstr. 37, 2. L.

**Die Beschwerden  
des Frühlings,**  
die sich mit dem Ende des  
Winters einstellen, weil das  
Blut träger fließt u. die An-  
sammlung v. Quantitätstoffen  
begünstigt, die Neigung zu  
Influenza und Natarthen in-  
folge der Winterung  
vertreibt die  
**Blutreinigungskur  
mit Klepperbeins  
Wacholdersaft.**  
Der Körper wird von den  
unreinen Säften befreit, der  
Organismus gestärkt, der  
Appetit angeregt, u. es stellt  
sich ein gesteigertes Wohl-  
befinden ein. Achten Sie auf  
die Marke  
**„Kluger Vogel“**,  
die allein die Reinheit und  
Wirksamkeit von Klepperbeins  
Wacholdersaft verbürgt.  
**C. G. Klepperbein,**  
Tel. 48. Frauenstr. 9,  
oder bei Herrn. Koch, Al-  
tenmarkt, N. Altembelplatz,  
Postf. Wilsdruffer Str. 36,  
Konrad Müller, Alau-  
straße 45, Moritz Engert,  
Moritzburger Straße 60.

**Rohrmöbel  
Gartenmöbel  
Ruhestühle  
Rollwände  
Hängematten**  
F. Bernh. Lange  
Amalienstr.

Seite 7  
Freiburger Nachrichten  
Mittwoch, 5. Mai 1909  
Nr. 124  
Seite 7



Internationale  
Photographische  
Ausstellung  
Dresden 1909.

**Ausstellungs - Park.**

Mittwoch den 5. Mai 1909  
von nachmittags 4 Uhr ab

**Grosses Konzert**

von der Kapelle des II. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12,  
Dir.: W. Baum, Obermusikmeister.

Anfang nachmittags 4 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Eintrittspreis 1 A Kinder 50 ¢

Nach 7 Uhr abends 50 ¢, Kinder 30 ¢

Dauerkarten 6 A, Anschlusskarten 4 A, Schülerkarten 3 A.



**ethnologischer Garten.**

Nur bis mit 23. Mai

**Carl Marquardts  
„Sudanesen“,**

bestehend aus 45 Männern, Frauen u. Kindern, mit vielen Tieren.  
Tägl. Vorstellungen: Wochentags vorm. 12 u. nachm. 4 u. 6 Uhr.  
Tribünenplätze: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.

Im Konzerthaus 1. Etage:

**Ethnographische u. photographische Ausstellung.**

Eintrittspreise unverändert!

Die Direktion.

**Grosse Wirtschaft**

Königlicher Grosser Garten.

**Täglich Grosses Konzert**

von der Kapelle des Hauses, Direktion: Musikdirektor  
A. Wentscher. Anfang 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.

**Waldschlösschen-Terrasse.**

Heute Mittwoch den 5. Mai:

**2 grosse Militär-Konzerte**

von der Kapelle des Reg. Schützen-Reg. Nr. 108.  
Anf. 4 u. 1/2 Uhr. Eintritt 10 Pf.

Heute sowie jeden Mittwoch: 11 Eierplinsen.

**Victoria-Salon.**

**Gastspiel des  
Berliner Theater-Ensembles**

Direktor Carl Waldemar.

**Sherlock Holmes,**

Detektiv-Komödie von Ferdinand Bonn.

Personen:

Sherlock Holmes, Detektiv, Hochauwieler Karl Waldow.	Lina Starke.
Lady Antonia	Hildegard Reff.
Dr. Morse	Luise Gerlo.
Emilia, seine Gattin	Dugo Andriev.
Inspektor Knox	Emil Sievert.
Inspector Smalwood	Lucie Lindemann.
Stan Choie, Vermieterin	Willi Schmitz.
Krebs, Kutscher	Marga Nebna.
Ein Strohknecht	Emanuel Kühn.
Sartan, Assistent des Dr. Morse	Hans Krieger.
Herrmann, Assistent des Dr. Morse	Adolf Meyer.
Der Leichenträger	Hans Hiesler.
Verteiler John John	Eurt Sturmvoigt.
Vormannoff, Klavier-Virtuose	Ada Lindu.
Wes Vater	Eva Gabu.
Wes Mutter	Archi Hoffmann.
Wes Bruder	C. Bauermeister.

Einf. 7 1/2 Uhr. — Anf. 8 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.  
Karten: Vorverkauf täglich von 9 Uhr an im Vestibül.

**Schillergarten, Blasewitz.**

Täglich bis 10. Mai

**Grosses Konzert**

ausgef. vom uniform. ital. Musikkorps „Carabinieri“ unter  
persönlicher Leitung des Kapellmeisters Gaetano D'Alo.  
Anfang 4 Uhr. Eintritt frei. Eintr. 10 Pf.

Hochachtungsvoll Bruno Wendler.

**Bergschlösschen Räcknitz.**

Heute sowie jeden Mittwoch 11 Eierplinsen  
und Karibader Kaffee.

**Central-Theater.**

Donnerstag den 13. Mai cr.

**Einmaliges Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters**

unter Leitung des Direktors Dr. Otto Brahm in

**„Gespenster“ von Henrik Ibsen**

mit Else Lehmann, Oscar Sauer, Emanuel Reicher, Kurt Stieker und Hilda Hertzich.

Gastspiel-Preise:

Orchesterloge . . . . .	4 6.—	I. Rang Proseniumloge . . . . .	4 6.—	II. Rang Balkon . . . . .	4 3.—
Orchestersitz, 1.—4. Reihe . . . . .	4 5.—	I. Rang Fremdenloge . . . . .	4 5.50	II. Rang Seitenreihe . . . . .	4 2.25
Parkettloge, 5.—9. Reihe . . . . .	4 4.—	I. Rang Loge . . . . .	4 5.—	II. Rang Tribüne . . . . .	4 1.50
I. Parkett, 10.—16. Reihe . . . . .	4 3.—	I. Rang Balkon . . . . .	4 4.50	II. Rang Stuhlplatz . . . . .	4 1.25
II. Parkett, 17.—21. Reihe . . . . .	4 2.25	I. Rang Tribüne . . . . .	4 3.50	II. Rang Sitzecke . . . . .	4 1.25
Stehparkett . . . . .	4 1.50	II. Rang Proseniumloge . . . . .	4 4.—	II. Rang Stuhlgalerie . . . . .	4 0.75

Billets sind ab Donnerstag den 6. Mai von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—2 Uhr an der Theaterkasse zu haben.

**OLYMPIA-**  
**Tonbild-Theater**  
m. b. H.  
**DRESDEN-ALTMARKT**  
(Kaufhaus Renner.)

Grösstes u. vornehmstes Etablissement  
Dresdens

zur Demonstration von lebenden und Tonbildern.

Eigene Lüftungs- und Luftkühlanlage,  
daher stets angenehmer Aufenthalt.

Vorführung neuester Aufnahmen  
mittels vorher nie benützter Film-  
rollen und Schallplatten.

Jeden Dienstag neues, hoch-  
interessantes Programm.

Als Einlage vom 4. bis mit 10. Mai: Gesangs-  
Vorträge aus Opern von Caruso (New-  
York) und Frau Wedekind (Dresden)  
durch den gegenwärtig vollkommensten  
Schallapparat.

Vorführung täglich ununterbrochen von 3 bis 11 Uhr.

**Variété Königshof.**

Großes Spezialitäten-Programm. U. a.:  
Mlle. Fallières mit ihrem wundervollen Salon-  
Dressur-Akt.  
Les 3 Harris, phänom. Kraft-Equilibristen.  
s'Lieserl und der Moar vom Schillersee,  
humoristische Original-Alpenzene.  
Sisi et Fifi in ihrer unheimlichen Scene „Der Kampf  
mit dem Wasser“.  
Deta Waldau, Eugen Milardo,  
die schide Soubrette, der beliebte Komiker.  
Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

**Hofbräu-Cabaret**

Wallenhausstr. Nr. 18. (Tel. 198.) Direktion: Karl Wolf.  
Das große Ausstellungs-Programm:  
**Nelly Irmen, Helgi van Kressen,**  
Pieter van Ryn, Maria Brand, Heinz Conrad,  
Eles van Troy, Tony Stadler, Lydia Conrad,  
Max Korn, Leo Weninger.  
Anfang 8 1/2 Uhr.

**Welt-Theater**  
nur Scheffelstrasse 21.

Das beste und vornehmste der Residenz.

Programm dieser Woche:  
Liebesgeheimnisse, 1. Act, Drama. Die Entführung der Zukunft  
Das Aufsuchen eines Rettungs- (humoristisch).  
bootes. Tonbild. „Du bist allein“, aus  
der Oper „Margarete“.  
Der feuerpeinende Trunkenbold Magdalene, eig. Drama.  
(humoristisch). Ein Tierchen (humoristisch).  
Reapel, heral. Naturaufnahme. (humoristisch).  
Breite der Platte: Num. 50 ¢, 1. Bl. 30 ¢, 2. Bl. 20 ¢.  
Kinder auf allen Plätzen die Hälfte. Sonntags keine Preisänderung.  
Hochachtungsvoll Georg Hamann.

Palmengartensaal. Donnerstag, 6. Mai, 7 1/2 Uhr

**VIII. Koczalski-Konzert.**

Programm: Bach, Gluck, Schumann, Chopin, Brahms,  
Hummel, Koczalski, Saint-Saëns, Rubinstein, Liszt.  
Karten zu 4.—, 2.50 u. 1.50 bei F. Ries.

Neu eröffnet! Sehenswert!  
**Victoria-Cinephon-Theater**  
30 Rosenstrasse 30

Internationales Tonbild-Theater.  
Jeden Mittwoch und Sonnabend  
Total neues Programm von 10 Nummern.  
Sehenswert! Neu eröffnet!

Neu! Neu!  
Vom 1. bis einschließlich 9. Mai  
täglich grosses italienisches Malenfest!  
Dekoration: „Eine Nacht in Venedig!“  
In sämtlichen Räumen der gänzlich neu eingerichteten, alt-  
bekannten und von ganz Sachsen so gern besuchten

**Antons Weinstuben**  
An der Frauenkirche 2.

Für einen guten Tropfen edlen Nebenbastes und  
prima Küche mit schicker Bedienung wird garantiert.  
Während der Festzeit musikalische Unterhaltung von  
nur Künstlern 1. Ranges. (Barole: „Ja gehen wir zu  
Magim, dort ist es sehr intim!) Einem jeden Besucher recht  
genügende Stunden versprechend, empfiehlt sich  
hochachtungsvoll Die gemütliche Wirtin.

Berantia, Red.: Remin Kendorf in Dresden. (Sorens): 45—6 Uhr.)  
Berleger u. Drucker: Klopff & Reichardt, Dresden, Marienstr. 33.  
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorge-  
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.  
Das heutige Blatt enthält 28 Seiten inkl. der in Dresden  
Abends noch erschienenen Teilausgabe.



# Gegen Korpulenz

gebraucht man die letztzählenden verbesserten **Marlenbader Entfettungspastillen**. Keine besondere Diät, keine schädliche Nebenwirkung, angenehm einzunehmen, bester Ersatz für teure Brunnenkuren. Schachtel 2 Mark. Alleinverkauf und Versand

# Salomonis-Apotheke

DRESDEN-A., 8 Neumarkt 8.

## Vertilgung und Säufliches.

**— Vegetationsentwicklung und Nachfröste.** Der Mai macht seiner Bezeichnung als „Wonnemonat“ bisher wenig Ehre. Wie sein Vorgänger, der launische April, zeichnet er sich durch eine überaus unbeständige Witterung aus. Die Nächte, in denen das Thermometer vielfach Nullpunkt zeigte, bringen stets eine erhebliche Abkühlung mit sich. So konnte beispielsweise in der vorvergangenen Nacht wieder starke Reifbildung beobachtet werden. Dieser Umstand erwies sich für die Blütezeit der Magnolien, Forsythien usw. bis zu einem gewissen Grade günstig, da sie hierdurch verlängert wird. Andererseits machen sonstige Frühfröste, wie: Tulpen, Narzissen u. dergl., gegen die Vorjahre nur langsame Fortschritte. Die um den „Zwinger“ verteilten Rabatten weisen daher noch nicht die volle Farbenprächtigkeit auf, die man sonst vorzufinden gewöhnt ist. Der lange Winter hat auch manche Büden durch völliges Verlegen der Zwiebelgemäße verursacht, die das durch geschmackvolle Färbung ausgezeichnete schöne Bild, das diese Beete immer gewähren, während beeinflussen. Kakteen und Fleber rühten sich, um trotz der herrschenden „Maitühle“ ihre Blütenkerzen und Dolben in Blüte entfalten zu können und der Baumblut erfolgreiche Konkurrenz zu bereiten.

**— Die Aussichten für die diesjährige Heidenjagd in Sachsen** sind wenig erfreulich. Nicht allein, daß die Witterung den Märzwurf völlig vernichtet hat, sondern auch das Auftreten von Epidemien unter diesem wertvollen Wilde erfüllt die Jägerwelt mit Sorge. Auf Adirsdorfer und Hirschbader Revier hat man an verendeten Hasen das epidemische Auftreten von Entzündungen der Luftwege beobachtet, die durch Würmer erzeugt wurden. Die Krankheit scheint ziemlich weit verbreitet zu sein und das schlimmste ist, daß man nicht viel dagegen tun kann. Besonders hat man die Krankheit dort gefunden, wo die Hasen gemungen sind, in feuchten, dumpfigen Wäldern zu sein. Die Frage, ob die Dünung der Wälder und Felder auf die Hasen von Einfluß ist, steht noch offen. Um dem Hasenmangel entgegenzuwirken und auch zum Zwecke der Blutauffrischung sind auf einigen sächsischen Revieren Versuche mit der Ausschlingung von auswärts bezogener Hasen gemacht worden. Um zu ermitteln, ob diese ausgelegten Hasen auf dem Revier blieben oder ob sie abwandern, sind die Tiere teilweise mit Wildmarken des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins gekennzeichnet worden. Die gemachten Erfahrungen gestatten noch kein endgültiges Urteil. U. a. fand man bei Freiherg einen in der Nähe von Chemnitz ausgelegten Hasen durch einen Hund oder ein Raubtier geholt vor. Andere Reviereinhaber beobachten jedoch, daß ein ausgelegter Hase nicht weiter als 4 bis 5 Kilometer wandert. In der Großenhainer Pflanze hat man mit der Ausschlingung von Hasen ausgezeichnete Erfahrungen gemacht.

**— Abgeordneterversammlung des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz.** Am Sonntag nachmittag versammelten sich die Vertreter der Ortsgruppen des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz im „Schützenhaus“ zu Schandau zur Frühjahrsversammlung. Der Gebirgsverein zählt gegenwärtig 48 Ortsgruppen, die fast vollständig in Schandau vertreten waren. Die Beratung erübrte sich zunächst auf den Rechnungsabschlussbericht aus dem Jahre 1908 und es bot sich dabei Veranlassung zu einer eingehenden Aussprache über die vom Gebirgsverein getroffenen Maßnahmen zur Erhaltung der Sächsischen Schweiz. Daneben waren es besonders zwei Einrichtungen des Gebirgsvereins, der Pflanzengarten und das Museum, und ferner die Jugendwanderungen und Schülerherbergen, die zu einer längeren Erörterung Anlaß gaben. Der Pflanzengarten in Schandau hat in den letzten Jahren zwar ganz bedeutende Zuschüsse verlangt, weil dafür nunmehr aber auch unter der sorgsamsten Pflege des Herrn Direktors Dr. Raumann in Dresden eine solche Fülle von einheimischen und ausländischen Gewächsen auf, daß er allgemeine Beachtung verdient. Für das Verein in Schandau in Pirna, das unter liebevoller Pflege seiner Verwalter, gegenwärtig des Herrn Reallehrers Dr. Meißner in Pirna, zu einem bedeutenden heimatsländischen Institut ausgebaut worden ist, wurden noch einige Ergänzungen auf naturhistorischem Gebiete für zweckmäßig gehalten. Eine von unserer Jugend sehr stark benutzte Einrichtung sind die Schülerherbergen, die vom Gebirgsverein an vielen Orten der Sächs. Schweiz unterhalten werden. Weniger günstig haben sich bisher die vom Verein ins Leben gerufenen Jugendwanderungen entwickelt. Bezüglich anderer Gebiete der Tätigkeit des Vereins konnte mitgeteilt werden, daß der seit längerem Jahren vom Verein herausgegebene „Hajgeber bei Auswahl von Sommerwohnungen im Gebiete der Sektionen des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz“ auch dieses Jahr wieder erscheint und zum Preise von 20 Pf. in den Geschäftsstellen der Ortsgruppen, u. a. in Urbans Buchhandlung in Dresden, Bildrucker Straße, für jedermann käuflich zu haben ist. Eine weitere Einrichtung des Gesamtvereins, die Unterstützung schwächerer Ortsgruppen zum Zwecke der Bekämpfung von beschwerlichen und unterhaltenen Vorträgen in den Wintermonaten, ist rege benutzt worden, und ebenso wurden verschiedenen Ortsgruppen beträchtliche Zuschüsse bei der Vornahme von Wegbauten und sonstigen Herstellungen im Vereinsgebiete gewährt. A. B. am Reiffenstein, in Pöhlwitz, auf dem Valtensberge, dem Gohrischeim, in Bad Gottweis, auf dem Sattelberge, an der Bahnhofsstraße in Pöhlitz usw. Die Bewilligung neuer Unternehmungen für die Saison der Herbergen bildete den nächsten Punkt der Tagesordnung, und zwar wurden Beiträge gewährt der Ortsgruppe Pöhlitz zur Wiederherstellung des durch Elementargefälle zerstörten Einganges in den Valtensgrund am Fuß der Schrammsteine und der Ortsgruppe Reiffenstein zur Wiederherstellung des Brunnens auf der Gohrischeimhöhe bei Reiffenstein. Für den letzteren Zweck wurde die Bewilligung unter der Bedingung bewilligt, daß die unentgeltliche Entnahme von Trinkwasser aus diesem Brunnen jedem Wanderer freistehen soll. Die Schaffung von Stellen zur Entnahme von einwandfreiem Trinkwasser überhaupt bildete sodann einen weiteren Punkt der Beratung. Im Prinzip hatte man sich über diese Angelegenheit bereits in der Herbst-Abgeordnetenversammlung schlüssig gemacht, und besonders durch die Bemühungen des Herrn Seminarleiters Prof. Dr. Weyer in Pirna ist dieser Plan inzwischen so weit gefördert worden, daß nunmehr mit der Gewinnung des Wassers begonnen werden kann. Die Trinkwasserstellen sollen geschaffen werden einmal am dem Wege, daß durch die Vermittlung der Ortsgruppen innerhalb der Gemeindefürsorge bestimmte Brunnen für die öffentliche Benutzung freigegeben werden, und zum anderen dadurch, daß an geeigneten Stellen, und zwar sind bis jetzt etwa 80 rechts und links der Elbe nachgewiesen, das aus der Erde oder den Felsen quellende Wasser gefaßt wird. Auf die gefaßten Quellen wird durch Handweller aufmerksam gemacht werden, und ferner sollen diese Trinkwasserentnahmestellen auf der demnächst erscheinenden Karte der Sächsischen Schweiz, die eine übersichtliche Darstellung der neuen farbigen Kartierung bringt, eingezeichnet werden. Weitere Gegenstände der Verhandlung bildeten die Omnibusfahrten von Schandau und Sebnitz nach der im Eigentum des Gebirgsvereins befindlichen Oberen Schleuse bei Hinterhermsdorf, zu deren Unterhaltung wiederum ein Beitrag gegeben wurde, und endlich die Herausgabe einer gemeinverständlichen Erläuterung des neuen Feld- und Forststrafgesetzes. Das Buchlein, dessen Verfasser Herr Rechtsanwalt Dr. Welle in Dresden ist, erscheint unter dem Titel: „Wanderer, kommt bald und

zurück!“ und kostet 40 Pf. Zum Schluß konnte der Vorsitzende, Herr Dr. Welle aus Dresden, noch die erfreuliche Mitteilung machen, daß die Vorarbeiten für das neue große Vorhaben des Gesamtvereins, die wichtigsten Fremdenwege der Sächsischen Schweiz durch farbige Karten zu bezeichnen, zum Abschluß gekommen sind, und daß die Genehmigung der zuständigen Behörden erteilt worden ist, so daß jetzt mit der Durchführung der farbigen Wegemarkierung begonnen werden kann. Mit der Bitte um recht zahlreichere Beteiligung bei dem Gesamtvereinsausfluge am Sonntag, den 16. Mai, nach der Goldenen Höhe, dem Blüsch und Kreischa und bei der Jahreshauptversammlung am 18. September in Schweigermühle-Rosenthal schloß der Vorsitzende gegen 7 Uhr abends die Versammlung.

Ein Stück des Waldparcs hinter dem „Wilden Mann“ wird dem Verein **Dresdner Waldschule** von der Stadt zur Einrichtung einer Waldschule überlassen. Wie aus dem bereits ausführlich wiedergegebenen Jahresbericht des Vereins hervorgeht, haben sich die Dresdner Walderschulungsklassen in dem Jahre 1908 vortrefflich entwickelt und bewährt. Die Pflanzlinge — 27 Männer und 88 Frauen — standen im Alter von 6 bis 78 Jahren; am reichlichsten war das Alter von 17 bis 40 Jahren vertreten. Die Walderschulungsklasse wurde am 14. Juni 1908 eingeweiht und blieb bis zum 30. September — also 108 Tage — geöffnet. Während dieser Zeit wurde sie von 181 Pflanzlingen, die im ganzen 8062 Verpflegstage beanspruchten, besucht, so daß auf jeden ein Durchschnittsaufenthalt von 23,3 Tagen entfiel. (1907 zählte man trotz 130 Betriebsstagen nur 89 Pflanzlinge mit 1884 Tagen.) — Ein idyllisches Bild bietet die folgende Stelle des Jahresberichtes, an der es heißt: „Unser Versuch, für Frauen und Männer in der Hauptphase eines gemeinsamen Aufenthalts zu schaffen, darf als gelungen bezeichnet werden. Wohl schon in der so genannten „Ecke“, einmal ein Stück im Winkel erblühen zu wollen, wie wir es — auch als Delfaktor — nicht wünschen konnten. Wir referierten daraufhin diesen Gipfel des Parks für die Männer, wie ja die Frauen von Anfang an ihren abgesonderten Garten hatten, und außer einigen betriebligen Mienen für ein paar Tage erlitten wir sonst keinen Schaden. Wir gedenken daher dieses Systems beibehalten.“

**— Das Programm für die diesjährige Pferdeausstellung** steht nunmehr in seinen Einzelheiten fest. Am Freitag, den 14. Mai, findet von vormittags 9 Uhr ab der Verkauf der zur Verlosung gelangenden 30 Pferde statt. Am Sonnabend wird die Ausstellung vormittags 8 Uhr in üblicher Weise ohne besondere Feierlichkeit eröffnet. Für nachmittags 3 Uhr sind Vorkühnungen und Prämierungen geplant. Sonntag, den 16. Mai, erfolgt die Eröffnung um 11 Uhr vormittags, während nachmittags wiederum Vorkühnungen von Reit- und Wagenpferden stattfinden. Für Montag ist ein großes Herrenpreisreiten und Preisfahren in Aussicht genommen, an welchem sich nachmittags 1/4 Uhr ein großer Blumenkorso anschließt. An sämtlichen Ausstellungstagen sind Militärkonzerte geplant. Ebenso steht auch für diesmal ein Besuch der Mitglieder des Königsbauwesens in sicherer Aussicht.

Donnerstag, den 6. d. Mts., findet seitens des Herrn Generals aus Freiburg i. B. im großen Saale des Künstlerhauses ein öffentlicher Vortrag mit praktischer Vorführung des sich jetzt allerorts schnell einfindenden „Defosom“, Koch-, Brau- und Bad-Apparates, statt. Der „Defosom“ verrichtet alle diese Dienste selbstständig ohne Feuerung und ohne jede Aufsicht, weshalb der Vortrag für jede praktische Hausfrau von allergrößtem Interesse sein dürfte. Den Betrieb für das Königreich Sachsen hat die Firma Gebrüder Göhler, Magazin für Läden-Einrichtungen, Brunauer Straße 16. Der Eintritt ist kostenlos.

**— Der Maschinenlehrer-Verein** von Dresden unternimmt am 2. Mai eine Expedition in die Sudetendal zu Herrn Schulze (Herr Bruno Diegel), um die dort aufgestellte Dampfmaschine neuer Konstruktion zu besichtigen.

**— Monier-Konzert.** Zur Nachfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs veranstaltet die Königl. Sächs. Militärvereine: „Invalideverein „König Albert“, „Germania Dresden-Neustadt“, „Ehemalige Fußartillerie Regt.“, „Kameradschaft 139“ und der Königl. Sächs. Militärverein zu Pöhlitz, am 27. Mai von nachmittags 5 Uhr ab in sämtlichen Räumen des Etablissements „Weiher Adler“ in Pöhlitz ein Monier-Konzert, wobei 6 Militärkapellen mitwirken werden. Zum Schluß gelangt das große Schlachtenpotpourri von Saro unter Hinaufziehung eines Tambour- und Hornistenjuges zur Ausführung, wobei das Etablissement feierlich beleuchtet wird. Im Anschluß hieran großer Sommernachtsball in drei Sälen. Da der Kleinverdienst zu Unterhaltungs- und Wohlfahrtszwecken Verwendung findet, ist der Veranstaltung ein jährlicher Besuch zu wünschen. Für Fragebogen steht nach der Stadt in Sorge getragen. Vorkaufsstellen werden noch bekanntgegeben.

**— Im Rabarber „Mündner Hof“,** Dresdens Altstadt hat sich wieder eine lustige Künstlerkapelle zusammengefunden. Der „Fürst der Bohème“, Eril Brenner, hat unter Hansarenklingen mit jubelnder Begeisterung seinen Einzug gehalten, seine mit den feinsten Pointen ausgestatteten Regitationen sind rühmlich bekannt. Auf vielseitigen Wunsch ist Anna Wagerl, genannt die „Spargelkönigin“, für diesen Monat wieder verpflichtet worden und bringt gleich ihrem Kompanon Albert Schort ein vollständig neues Programm. Als Solopräsentation tritt die von dem Gebiete der modernen Vortragskunst produzierte Frau Dolla Lang zu Frau Ruth-Ruth hinzu, die eine Sourette, deren Humor das Publikum in bester Stimmung erhalten wird. Die Begleitung der Künstlerin am Flügel hat Herr Konzertmeister Jung übernommen.

**— Technische Volkshochschule.** Die neuen Kurse in der Fachschule für Herren-, Damen- und Kinderbekleidung, sowie aller Bekleidungsgegenstände, ferner in Buchhaltung und Konsumwissenschaft, nehmen am 1. Juni, vormittags 9 Uhr, in den schönen, geräumigen, dem Zweck entsprechend eingerichteten Räumen der Akademiegebäude, Nordstraße 20, ihren Anfang. Neben 12 000 Schülern und Schülerinnen, von denen ein großer Teil Inhaber der bedeutendsten Geschäfte des In- und Auslandes sind, haben ihre Ausbildung in der Akademie, welche die älteste und bekannteste von ganz Deutschland ist, gewonnen. Der Unterricht wird nach erprobten, vorzüglichen Systemen von tüchtigen Fachlehrern und Lehrerinnen erteilt. Die Kurse beginnen Sonntag, den 1. Juni, um 10 Uhr abends; Schnel-, Extra- und Zeltkurse können zu jeder Zeit angetreten werden. Prospekte, welche kostenfrei zu entnehmen sind, besagen alles Nähere. An Kinder- oder Unbekanntem werden, soweit die Zeitungsverhältnisse es gestatten, Besuche hierin und an das Direktorium zu richten, jedoch können nur solche Besucher und Besucherinnen auf Besuche rechnen, welche eine jährliche Tätigkeit im Fach nachweisen können.

**— Die neue Hauptbrücke** über die Elbe ist schon am Vorhause. Soeben ist eine Ansicht davon im Postamtverlag von Max & Scherl, Große Meißner Straße 1, erschienen. Sie ist in vierfacher Größe nach einem Aquarell von Otto Schreiber, Dresden, hergestellt und zeigt, wie die neue Brücke im Dresdner Stadtbild aussehen wird.

**— Eine gute Reisegelegenheit** bietet auch in diesem Jahre wieder die private Reise Deutsche Reisevereine. „A la France“ werden alle landwirtschaftlich, künstlerisch und völkertunlich hervorragenden Stätten des westlichen Mittelmeeres besucht: Marseille, Barcelona, Palma, Algier, Tunis, Korfu, Zanzibar, La Palma, Aorta, Erdbeergebiet von Messina, Stromboli, Capri, Neapel, Pompei, Rom, Riviera, Monte Carlo und Genua. Die Reise beginnt am 1. Juli, um 11 Uhr abends, vom 7. bis 29. Juli und 21. August bis 9. September. Gesamtpreis 300 M. Alles Nähere darüber enthält eine gedruckte, vollständig illustrierte, reich illustrierte Broschüre, die jeder Interessent frei angefordert erhält.

Beim Begehen der Bahnstrecke zwischen Aologische und Dresden-Neustadt wurde gestern früh gegen 3 Uhr in

der Nähe der Garnisonmühle ein Militärwärter mit schweren Verletzungen tot aufgefunden. Es handelte sich um den Selbstmord vorliegend, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein tödlicher Unfall ereignete sich gestern zwischen Saalbauern und Altschlag. Der gegen 70 Jahre alte Fuhrwerksbesitzer Kästig aus Löhna wurde von einem mit Steinen beladenen Wagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Stunden danach starb.

Die 17jährige Tochter des Salzwerfers Anone in Schmollitz bei Wurzen verlor in der Nacht zum 3. d. Mts. mit dem 17jährigen Handarbeiter Rudolf Reinhardt in die elterliche Behausung zurück. Angeblich im Zorn ergriff Reinhardt ein dort hängendes Jagdgewehr, legte auf das Mädchen an, ein Schuß brachte, und die Ladung drang dem Mädchen in den Kopf, nachdem von einer schließend vor das Gesicht gehaltenen Hand zwei Finger abgerissen worden waren. Der leichtsinnige Schütze entfloß zunächst, wurde aber am folgenden Morgen in der elterlichen Wohnung verhaftet. Das Mädchen liegt bewußtlos im Städtischen Krankenhaus.

Eine folgenschwere Explosion ereignete sich Montag abend in der 7. Stunde in dem Atelier der Wassermeister Brüdner u. Schönig in Leipzig-Lindenau. Die Katastrophe hat, wie bereits in einem Teile der gestrigen Morgenausgabe mitgeteilt, zwei Menschenleben gefordert. Die Inhaber der Firma, die Herren Brüdner und Schönig, die bei der Explosion noch allein in der Werkstatt anwesend waren, fielen dem Element zum Opfer. Als die Hilfsmannschaften der Feuerwehr die verschlossenen Türen zu dem von der Explosion heimgesuchten Räume öffneten, wurden die beiden Männer, mit schweren Brandwunden bedeckt, tot aufgefunden. Auch der Hilfszug der Leipziger Rettungs-Gesellschaft Samariter-Verein war mit zwei Ärzten alsbald zur Stelle. Leider kam auch keine Hilfe zu spät.

Zu dem vom 9. bis 11. Mai in Leipzig stattfindenden 2. Deutschen Viskosen-Bundesfesten haben bereits zahlreiche auswärtige Schützen ihr Erscheinen zugesagt. Insgesamt werden auf den Schießständen im Leipziger Schützenhof 22 Scheiben zur Aufstellung gelangen, und zwar 2 Freischießen, 4 Glücksschießen, 7 Punttschießen, 7 Weiserschießen auf 35 Meter und 2 Scheiben (internationale zehnjährige Kingschießen) auf 50 Meter Entfernung. 4 Stände werden für Mantelgeschosse, 16 Stände für Bleigehäuse eingerichtet. Es besteht volle Waffenfreiheit. Zugelassen sind alle Pistolen, Revolver und Revolver mit offenem Visier und Korn.

Die älteste Person in der Stadt Bautzen Frau Johanna Christiane v. W. Brüll geb. Deide, die auf der Rittergasse in einem Giebelgebäude wohnt, feierte gestern ihren 100. Geburtstag. Nach frischen Weines, jedoch mit altersschwachen Körper, sitzt Mutter Brüll im Lehnstuhl. Ohne Krücke kann sie noch durch die Stube, die sie freilich seit vielen Jahren nicht mehr verlassen hat, gehen. Bis vor wenigen Jahren konnte sie noch ohne Brille lesen. Ihre Eltern wohnten in Drauschkowitz bei Gaußig und hatten neun Kinder. Verheiratet war die Hundertjährige mit dem Hofarbeiter Johannes Brüll in Gaußig, der bereits vor 44 Jahren, also 1865, gestorben ist. Ihre Ehe war mit 12 Kindern geendet, von denen sie zehn unter vielen Entbehrungen großgezogen hat. Ihr Mann verdiente auf Hofarbeit die Stunde 10, sie selbst 5 Pf. Nach dem Tages Arbeit spannt sie Nächte durch mit ihren Kindern bei Aienadelbeleuchtung und schlief sich so mühevoll durchs Leben. Außerordentlich scharf ist noch das Gedächtnis des alten Mütterchens, sogar von den Kriegsdarstellungen des Jahres 1813 weiß sie noch zu erzählen. Während der Schlacht bei Bautzen a. W. sind ihre Eltern mit den Kindern und dem Vieh in die bewaldeten Berge geflüchtet; als sie zurückkehrten, hatten die Russen die Möbel im Badofen beim Brotbacken verbrannt. Interessant sind auch die Erzählungen der Mutter Brüll aus ihrer Schulzeit; nur im Winter ist sie ab und zu in die Schule gegangen, im Sommer mußte sie Stühle hüten. Als Schulgeld mußte man für jeden Schultag 1 Pfennig an den Lehrer zahlen. Von ihren 12 Kindern leben nur noch zwei Töchter. Groß ist die Zahl ihrer Enkel, Nr. und Urenkel. — Während Mutter Brüll ihr ganzes Leben lang den 4. Mai 1809 als ihren Geburtstag betrachtet hat, ist dieser Tage auf Grund der Kirchenbücher festgestellt worden, daß sie schon am 25. August 1807 geboren ist, also bereits im 102. Lebensjahre steht. Sie will jedoch den 4. Mai weiter als ihren Geburtstag feiern und auch „erst 100 Jahre“ alt sein. — Uebersaus reich ist das Geburtsstagsfest, wie seit vielen Jahren, so auch heute, aus allen Kreisen beehrt worden. Für eigener Geburtstagswunsch ist, daß sie Gott bald zu sich hole.

Der vom Schwurgericht Bautzen am 18. Januar wegen vollendeten und versuchten Mordes zum Tode und 10 Jahren Zuchthaus verurteilte, 22 Jahre alte Mediziner Richard Wölter aus Rignau (Kreis Grauburg) wurde zu lebenslanglichem Zuchthaus verurteilt und ist bereits in das Zuchthaus zu Waldheim eingeliefert worden.

**— Tagesordnung für die Sitzung der Stadterordneten** am 6. Mai, 7 Uhr: Antrag von H. v. Fleischer u. Gen. auf Erteilung von Auskunft über das Verfahren bei der Verteilung der zur Unterbringung Dresdner Arbeiter bei den hiesigen Kollegen zur Verfügung gestellten Mittel; — Annahme eines zweiten Hilfsapparat für die Apotheke des Stadtkrankenhaus Friedrichsbad; — Positionen des Haushaltsplans 1909 betreffend Wohlfahrtszwecke, Beitrag an die Königl. Polizeidirektion, Militärarm. Quartieramt, Gemeindefürsorge; — Erhöhung der von den Kirchengemeinden zu zahlenden Konzeptionsgebühr und der Vergütung für Verwahrung der diesen Gemeinden gebührenden Konzeptionsgebühren bei der Stadthauptkasse; — Geschäftsbericht des Stadterordnetensamtes auf das Jahr 1908; — Herausgabe einer Geschichte der Stadt Dresden für die Zeit von 1903 bis 1909 aus Anlaß der Einweihung des neuen Rathauses; — Hauptmannliche Freilegung des Vorlandes vor dem vormaligen Zirkelfriedhof Katholische Friedmannstraße 21; — Belegung des Rückens der zwei Sommerbauten im Anstellungsgrundstück mit Gementplatten; — Bewilligung der Kosten für die Bearbeitung des Communes für die Umgestaltung des Theaterplatzes; — Einrichtung und Ausattung der Reingungs- und Pumpstation für die Abwässer in Vorstadt Madis und Ausattung der Regenwasserkanäle mit Vorführung zur Ausattung schwimmender Stoffe und die hierdurch bedingten Veränderungen an den Kanalbauwerken; — Abbruch des Vordergebäudes am hiesigen Grundstücke, sowie der selben bei der Behebung einer Rechteintragungs- und der auf das Grundstück einfallenden Straßenerweiterungsarbeiten, Abtragung des von dem Grundstücke zur Straßenerweiterung abgenommenen Landes und finanzielle Auseinandersetzung zwischen dem Stammaerwogen und der Anteilhaber der Teilung des Grundstücks für das Grundstück; — Erteilung einer Erlaubniserteilung am Ocker oberhalb der Trassenstraße und Abbruch von Betrieben mit den Genossen hiesigen Kinderheilstätte für Neu- und Antonstadt Dresden“ und „Vollerhof“; — Geheime Sitzung.

**— Landgericht.** Eine ganze Reihe von Straftaten: Urkundenfälschung in mehreren Fällen in Verbindung mit Zuwiderhandlung gegen das Borkengesetz, Verletzung des Briefgeheimnisses und unbefugtes Waffentragen werden dem 1880 in Berlin geborenen, jetzt in Weihen wohnhaften früheren Jahntekniker Friedrich Wilhelm Knoblauch zur Last gelegt. Zur Aufklärung des Sachverhaltes sind 18 Reagen geordnet, als Schriftensachverständiger Kaufmann Max Werner, als ärztlicher Gutachter Gerichtsarzt Dr. Opp. Der Angeklagte hat im Seebataillon gedient, dann den Ginasfeldzug mitgemacht und in Berlin die Ausbildung als Jahntekniker erhalten. Diese Praxis hat er längere Zeit in Weihen und Weihen ausgeübt. Seine Ehefrau hat sich vor mehreren Jahren von ihm getrennt.

Am Jahre 1906 begann An. mit dem Gelde seiner Frau an der Börse zu spekulieren und kaufte für 2000 Mark bei der Reichsbank Aktien der Aufhäuser-Bütte zu...

Am 27. Juli zur angegebenen Zeit wartete Knoblauch mit dem Automobil in der Nähe des Chemnitzers Amtgerichts, doch erschien seine Frau nicht. Endlich hat der Angeklagte auf seinen Automobilsitz einen geladenen Revolver...

Sereinstatender für heute: Fredd. Gabelab. Dienstg. Ser.: Vortrag. "Zandierbräu", 8 Uhr.

Aus der Geschäftswelt. Auf Verlesung gegen Eubrubachhahls haben wir im Hinblick auf die Besen- und Besenstachel...

Kaiser's Kindermehl Kraft's Knochen Seit 12 Jahren bestbewährt bei Säuglingen, Schwächlichen und gebunden Kindern...

Nehmen Sie täglich ein Vorkloßchen Dr. Sommel's Darmkatheter ummittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird leger...

KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60

Einbildung macht glücklich! könnte man mancher Hausfrau sagen, die da meint, wenn sie für den Hausputz die billige Seife kauft...

Bims die Händ' mit Abrador! Ich liebe die Eine, die Feine, die Kleine, der ich viele Wohlthaten zu danken habe...

Pauligs Leihbibliothek Moritzstrasse 9, I. Fortwährender Eingang aller hervorragenden Neuheiten: deutscher, französischer und englischer Literatur

+ Dankbarkeit + Lungen- u. Asthmaleidenden, verdient mich, alle überaus zu, die an Husten, Lungen- und Kehlkopfkatarrh, Lungenentzündungen, Keuchhusten, Asthma, Bronchitis...

Die gefährlichste Zeit des Säuglingsalters ist die Periode der Zahnung und Entwöhnung, weil in diesem Alter die Durchfälle am häufigsten auftreten...

Wittig, Scheffelstr. 15, für geheime Krankheit, v. 9-5, 7-8 U. Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 4. Mai. (Priv.-Tel.) Die außerordentliche Generalversammlung der Sarotti-Schokoladen- und Kakaoindustrie-Aktiengesellschaft in Berlin genehmigte die Erhöhung des Grundkapitals um 500 000 Mark auf 3 500 000 Mark...

Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann, K.G., Chemnitz. Nachdem die Gesellschaft vor kurzem eine vollständige Reorganisation ihrer Abteilung für Leuchtmaschinen durchgeführt...

Vandhändliche Bank des Königlich Sächsischen Markgrafenthums Oberlausitz zu Langen. Nach dem Bericht für 1908 sind von den Aktiven nach Abzug der bezüglich der Einlage gewährten...

Städtisches Elektrizitätswerk Mt.-Gel., Berlin. Von der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft in Gemeinschaft mit der Bank für elektrische Unternehmungen wurde unter obiger Firma...

eine Aktiengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 000 000 Mk. errichtet. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung einer...

Aktiengesellschaft "Atlantic" in Bremen. Die 1891 gegründete Gesellschaft, die sich von jeher einer hohen Rentabilität erfreut...

Fahrgeschäft Ostsch. Der Reingewinn des 11 Monate umfassenden Geschäftsjahres 1908, in Höhe von 228 864 Mk., ist, wie wir bereits mitteilten, zur Tilgung des Verfallsbaldes...

Der Schweizer Bergwerks-Berlin erzielte im dritten Viertel des Geschäftsjahres 1908 bis nach Abzug aller Verwaltungskosten...

Zur Geschäftslage der chemischen Industrie. Wie vor einiger Zeit die Höchster Farbwerke, so haben auch jetzt die Erfelder Farbwerke...

Die Auswanderung über Bremen erreichte im Monat April 8277 Personen gegen 8057 im März. 26 648 im gleichen Monat der beiden Vorjahre. Die Auswanderung in der Zeit vom 1. Januar bis Ende April stellt sich auf 66 110 Personen gegen 44 690 im Vorjahre...

Rutger Betreiwendenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen Bauernvereins vom 27. April bis 3. Mai 1909. Der Weizenmarkt hand in der ersten Hälfte der Berichtswochen...

Weizen: Königsberg (-), Danzig (+), Berlin (+), Breslau (-), Halle (+), Leipzig (+), Hamburg (+), Kiel (+), Pommern (+), Düsseldorf (+), Köln (+), Frankfurt a. M. (+), Mannheim (+), Straßburg (+), München (+).

Table with 4 columns: City, Weizen, Roggen, Hafer. Rows include Königsberg, Danzig, Berlin, Breslau, Halle, Leipzig, Hamburg, Kiel, Pommern, Düsseldorf, Köln, Frankfurt a. M., Mannheim, Straßburg, München.

# Aufgebot.

Der Kompositist August Ludwig in Dresden-N., Anton  
Grass-Str. 21, I., vertreten durch den Juristen Dr. Koffka  
und die Rechtsanwältin Gundlach und Dr. Donner in  
Berlin, Wilhelmstr. 46/47, hat das Aufgebot des verloren ge-  
gangenen Doppelbenedictines vom 12 März 1904 beantragt, der  
gebildet ist über das auf dem Grundstücke des Erbangehörigen  
Dr. Martin Souchon, hier, Grundbuch von Groß-Pöster-  
felde No. 62 Blatt Nr. 1835 Abt. III Nr. 1 für ihn eingetragene  
und mit 4 % verzinsliche Restausgeld von 40000 Mark. Der  
Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
den 4. November 1909 vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Ringstraße 9, I., Zimmer 17, an-  
beraumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die  
Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde  
erfolgen wird.

Groß-Pösterfelde, den 30. April 1909.  
Königliches Amtsgericht.

## Zahn-Arzt Hendrich

Spezialist für Schmerz Zahnziehen in Betäubung! Straßburger 7.  
Kunsth. Zähne ohne Platte, idealer Ersatz! Bromben x. Sprecha. 9-5.  
von 9-10, 12-1, 4-6 Sprech- u. Besprechungszeiten! Zahnlose Beibildung

### Uebersicht

der  
**SÄCHSISCHEN BANK zu DRESDEN**  
am 30. April 1909.

Aktiva.	
Rundfälliges deutsches Geld	M. 15 212 356
Reichsbanknoten	372 165
Noten anderer deutscher Banken	6 359 880
Sonstige Kassen-Behände	768 800
Wechsel-Behände	53 948 582
Umsatz-Behände	23 381 050
Erhalten-Behände	8 363 526
Debitoren und sonstige Aktiva	9 098 501
<b>Passiva.</b>	
Eingezahltes Aktien-Kapital	M. 30 000 000
Reservefonds	7 500 000
Bancknoten im Umlauf	36 823 000
Täglich fällige Verbindlichkeiten	19 700 319
An Kündigungskasse gebundene Verbind- lichkeiten	22 046 377
Sonstige Passiva	1 434 444

Die Direktion.

# Tapeten

Stets aparte Neuheiten!

Reichhaltigste Kollektion auch in billigsten  
Preislagen.  
**J. Schade & Co.,**  
Tapetenhaus ersten Ranges,  
Dresden-A., Waisenhausstrasse 10,  
Fernsprecher No. 488. beim Central-Theater.  
Vorjährige Tapeten billigst.

# Kaps Kaps Nipp-Flügel

1 m 60 cm lang.  
**Flügel, Pianinos,**  
moderne Ausstattung, passend zu  
jedem Meublement.  
Extra-Anfertigungen  
nach künstl. Entwurf oder Zeich-  
nung in allen Holzarten.  
Kataloge gratis und franko.  
Telephon 4956.  
Kaps, Waisenhausstr. 14, I. Et.,  
Eingang rechts.



# Wanderer

das Ideal  
des Radlers.  
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.  
**Geheime** Velde, Auskuffe, Geschlechts-  
Schwäche etc. (lang) bei Dr. med.  
Blau alt. gewes. bef. St. 31. Erf.  
Gosinsky, Roschstr. 17, tgl. v. 9-4 u. 6-8 abds. Svunt. 9-3.

Die königliche Oberste Baukommission in Besitze der 1. In-  
fanterie-Brigade No. 45 wird die Aushebung derjenigen Militär-  
pflichtigen, die im Aushebungsbezirk Dresden-Stadt I ein-  
schließlich der Ortsteile Cotta, Gruna, Radix, Lößnitz,  
Mitteln, Nauen, Pieschen, Plauen, Radix, Seidnitz,  
Strehlen, Striesen, Trachau, Trachenberge, Hebligau,  
Wölfnitz und Zickertitz aufzufinden sind (Buchstaben A bis  
mit K) und sich vor der königlichen Oberste Baukommission zu  
stellen haben,

am 17., 18., 19., 21., 22., 24., 26., 27., 28. Mai,  
2., 3., 4. Juni ds. Js.

von vormittags 8 Uhr ab in der Turnhalle des Allgemeinen Turn-  
vereins in Dresden-Altfeld, Bismarckstraße 11-13, Eingang  
Dresdenerstraße Nr. 15, vornehmlich.

Die der Aushebung unterworfenen Militärpflichtigen, soweit  
sie sich im Aushebungsbezirk Dresden-Stadt I einschließlich  
der obgenannten Ortsteile aufhalten, werden mit dem Bemerken,  
daß ihnen durch den Stadtrat zu Dresden noch besondere  
Vorladungen zugeleitet werden, hierdurch zum persönlichen und  
pünktlichen Erscheinen im Aushebungsstermine aufgefordert.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungsstermine  
verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugnis einzureichen. Dasselbe  
ist durch die Polizeibehörde zu beglaubigen, sofern der ausstellende  
Arzt nicht amtlich angeordnet ist.

Hierbei wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach § 63 I.  
Verband mit § 72 3 der Verordnung, Militärpflichtige über  
deren Angehörige zwar berechtigt sind, noch im Aushebungsstermin  
Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung von der Aushebung  
wegen häuslicher beziehungsweise wirtschaftlicher Verhältnisse zu  
stellen, jedoch nur, sofern der Grund der Reklamation  
erst nach beendeter Musterungsgeheimheit eingetreten ist.

Derartige Reklamationen müssen durch Vorlegung vorbestehen-  
der beglaubigter Urkunden, nach Befinden auch durch gleich-  
zeitige Stellung von Zeugen und Sachverständigen sofort be-  
gründet werden.

Jedenfalls haben diejenigen Personen, deren Er-  
werb- und Arbeitsunfähigkeit zur Begründung der  
Reklamation behauptet wird, im Aushebungsstermin  
mit zu erscheinen.

Die zur Aushebung gelangenden Militärpflichtigen haben den  
Lohnanspruch und die ihnen zugehörige Versorgung mit zur Stelle  
zu bringen, sowie in völlig nüchternem Zustande, am genauesten  
reife gewaschen und mit reiner Wäsche versehen im Aushebungs-  
stermin zu erscheinen.

Den Anordnungen der Aufsichtsorgane ist unverzüglich Folge  
zu leisten. Für den Nichtbefolgungsfall wird eine Ordnungsgeld-  
strafe von 3 M. hiermit angedroht.

Dresden, am 1. Mai 1909.

## Der Zivilvorsteher der Königl. Kriegskommission des Aushebungsbezirks Dresden-Stadt I.

Der Abbruch des alten Heergeräteschuppens 2 im Kasernen-  
des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12 zu Dresden soll  
Wittwoch den 12. Mai 1909 vorm. 11 Uhr  
öffentlich verhandelt werden.

Für den Neubau eines Heergeräteschuppens für das 1. Pionier-  
Bataillon Nr. 12 zu Dresden sollen  
Montag den 24. Mai 1909  
öffentlich verhandelt werden:

- 9 Uhr vorm. I. Erd-, Maurer- und Tischlerarbeiten,
- 9 1/2 " " II. Sandsteinarbeiten,
- 10 " " III. Gussarbeiten,
- 10 1/2 " " IV. Zimmerarbeiten,
- 11 " " V. Schmiede- und Eisenarbeiten, sowie  
Tageslieferung.

Zeichnungen und Bedingungen unterliegen im unterzeich-  
neten Militär-Bauamt - Dresden-Altfeld, Verwaltungsgebäude  
am Königsplatz, Flügel D, Erdgeschoss links - zur Einsicht aus.  
Bedingungsanträge können, soweit der Vorrat reicht, dableibend  
gegen Erstattung der Selbstkosten entnommen werden.

Angebote mit eigenhändigen Unterschriften und versiegelt und  
mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zu obgenannten Ter-  
minen vornehmlich an die unterzeichnete Stelle einzureichen, wobei  
die Eröffnung in Gegenwart der etwa anwesenden Bewerber oder  
deren Bevollmächtigten erfolgt. Zuschlagsfrist 4 Wochen. Aus-  
wahl unter den Bewerbern bleibt vorbehalten.  
Königliches Militär-Bauamt IV, Dresden.

## Die Erd-, Felsen- und Maurer-, sowie ein Teil der Versteinerungsarbeiten für den Bau der Zubehörsstraße zum Bahnhof Oberreitersgrün mit ungefähr 5750 qm Flächenbebauung bei 306 m Bauhöhe sollen mit Ver- behalt der Auswahl unter den Bewerbern und der Abrechnung aller Angebote verhandelt werden. Bedingungsanträge sind gegen Vorzahlung von 1 M. 25 Pf. von der unterzeichneten Bauinspektion, bei der die Zeichnungen und Bedingungen ausliegen, zu beziehen. Die Angebote sind spätestens bis 3. Juni 1909 vorm. 11 Uhr mit der Aufschrift: „Bau der Zubehörsstraße zum Bah- hof Oberreitersgrün“ versehen, beschließen und vollstrei- bar einzureichen, wobei die Eröffnung vorgenommen wird. Die Bewerber bleiben bis 24. Juni 1909 an ihre Gebote gebunden. Königl. Straßen- und Wasser-Bauinspektion Schwarzenberg, am 30. April 1909.

## Sparkasse Niedersiedlitz verzinst Einlagen mit 3 1/2 Proz.

Bis zum dritten Werktage eines Monats bewirte Einlagen  
werden auf den betreffenden Monat voll verzinst.

# Alle Zuckerkrankhe

mögen beachten: Althergebr. von med. Autoritäten als vor-  
züglich anerkannt sind **Muckles Aluronat-Gebäcke**.  
Zielben dürfen als nährstoffreich, als leichtest verdauliches,  
kräftighaltendes Gebäck bezeichnet werden. Ein eigener Versuch  
wird jeder Zuckerkranken von der unentbehrlichen Qualität der  
19 mal preisgekrönten Muckleschen Gebäcke überzeugen.  
Postverkauft nach allen Ländern. - In Dresden Lieferung frei Haus.  
Wohl abwärts oder nur an: **Muckles Dresdener Nähr-  
mittelbäckerei, Blaufischer Straße 36.** Telefon 2601. S



# Gr. Musik- werke, Instrumenten- und Saiten-Magazin von W. Gräbner

(gegründet 1835)  
nahe der Seifl. Breite Straße 5 (Gohenzollernhof),  
empfehlen **Garmoniums**, **Polphons** - **Symphonien** - und  
u. **Klaviers** - Werke und Automaten, **Musikwerke**, **Gammaphone**,  
**Edison** u. **Columbia-Phonographen** nebst Walzen u. Platten.  
Neben **Vögel** mit **Naturgeräuschen**, **Gr. elektr. Taus-Orchester**,  
**Violen** v. der **Welt**, **Gitarren**, **Mandolin**, **Trommel**,  
**Garmonikas**, **Vandons**, alle Arten **Reising** u. **Solz-Blas-**  
**instrumente**, **Pianos** billig zu verkaufen u. zu verleihen.  
**Neubelt**: **Gröber Columbia-Phonograph**, **Erlas** für  
**Konzert- u. Tanzmusik**.  
**Neubelt**: **Vathé** (Paris): **Sprechapparate ohne**  
**Nadelwechsel**. (Reparaturen prompt.)

**Schwarze Hühnerhühner** (von der Filiale der Dresdener  
Bank in Bismarckstr. 11, I., vertreten durch den Juristen Dr. Koffka  
und die Rechtsanwältin Gundlach und Dr. Donner in  
Berlin, Wilhelmstr. 46/47, hat das Aufgebot des verloren ge-  
gangenen Doppelbenedictines vom 12 März 1904 beantragt, der  
gebildet ist über das auf dem Grundstücke des Erbangehörigen  
Dr. Martin Souchon, hier, Grundbuch von Groß-Pöster-  
felde No. 62 Blatt Nr. 1835 Abt. III Nr. 1 für ihn eingetragene  
und mit 4 % verzinsliche Restausgeld von 40000 Mark. Der  
Inhaber der Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf  
den 4. November 1909 vormittags 10 Uhr  
vor dem unterzeichneten Gericht, Ringstraße 9, I., Zimmer 17, an-  
beraumten Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die  
Urkunde vorzulegen, widrigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde  
erfolgen wird.

**Konkurs.** 4. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
2. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
3. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
4. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
5. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
6. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
7. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
8. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
9. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
10. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
11. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
12. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
13. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
14. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
15. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
16. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
17. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
18. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
19. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
20. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
21. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
22. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
23. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
24. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
25. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
26. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
27. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
28. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
29. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
30. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
31. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
32. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
33. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
34. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
35. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
36. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
37. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
38. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
39. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
40. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
41. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
42. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
43. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
44. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
45. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
46. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
47. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
48. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
49. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
50. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
51. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
52. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
53. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
54. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
55. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
56. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
57. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
58. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
59. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
60. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
61. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
62. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
63. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
64. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
65. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
66. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
67. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
68. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
69. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
70. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
71. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
72. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
73. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
74. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
75. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
76. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
77. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
78. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
79. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
80. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
81. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
82. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
83. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
84. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
85. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
86. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
87. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
88. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
89. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
90. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
91. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
92. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
93. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
94. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
95. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
96. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
97. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
98. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
99. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.  
100. Konkurs. 8. Mai, vorm. 11 Uhr 45 Min.



und Gassen ganz Deutschlands ausgedehnt habe". Demgegenüber sei festgestellt, daß die Kongressdirektion Jules Sachs niemals Vorträge Hedins irgendjemandem unter irgendwelchen Bedingungen angeboten hat; sie hat nur auf Anfragen, die ohne ihr Zutun an sie gelangten, geantwortet. Interessant ist noch der Schluss der Geschichte: Die Firma Sachs, nichts ahnend von Hedins Plänen gegen sie, machte Anfang April Hedins Vorschläge für eine neue Vortragsreihe; am 11. April publizierte Hedins seinen Angriff gegen die Berliner Firma und am 12. April schrieb er ihr persönlich, er nehme ihre Vorschläge für die neue Vortragsreihe im Prinzip an! — — —

**Das neue Atlantik-Hotel in Hamburg.** Hamburg ist um eine hervorragende Sehenswürdigkeit reicher geworden; das ist ein neues, modernes Hotel, das Atlantik-Hotel. Lange genug waren die Hamburger Gasthausverhältnisse im argen. Aber hoffentlich wird das jetzt anders werden; denn mit der Verbesserung der Bahnhöfe merkte ein Teil der alten großen Hotels ihre Mängel und schickten die Mauer. Was aber diesem Hotel eine höhere Gewähr für sein Gelingen bietet, ist die Übertragung des Restaurationsbetriebes an den in der ganzen Welt berühmten Franz Morde. — Atlantisch werden wohl auch die Preise sein.

**Ein Privatgelehrter als Münzdieb.** Der große Münzdiebstahl im Münchner Nationalmuseum gelangte vor der Strafkammer des Landgerichts I zur Aburteilung. Unter der Leitung der Täterschaft stand der jugendliche Privatgelehrte Krey. Er trieb seine Studien in der Münzsammlung des Nationalmuseums und erhielt auch einige Stücke gegen Quittung ausgehändigt, um sie in seiner Wohnung näher zu untersuchen. Als er bei der Zurückgabe bemerkte, daß die Kontrolle nicht scharf genug war, sah er den Plan, die wertvollsten Goldstücke der Sammlung an sich zu bringen. Es gelang ihm, Goldgulden und Dukaten im Werte von etwa 5000 Mark zu stehlen, ohne daß die Aufseher etwas merkten. Aus den gestohlenen Münzen löste er insgesamt 2000 Mark. Wissenschaftlich interessant ist es, daß er von dem Erlös seiner Mutter monatlich 50 Mark schickte. Er schrieb ihr dabei, daß er an dem Nationalmuseum eine feste Stellung erhalten habe. Der eigentliche Entdecker des Diebstahls war der bairische Minister v. Frauendorfer, der ein großer Numismatiker ist. Bei dem Besuche einer Münzhandlung entdeckte er ein äußerst wertvolles Stück, von dem er wußte, daß sich nur ein Exemplar in der staatlichen Münzsammlung befinden konnte. Die weiteren Ermittlungen führten dann auf den Angeklagten. Der Konservator des Nationalmuseums erklärte, daß von Seiten der Museumsleitung Krey nicht die Erlaubnis gegeben worden sei, etwa die Münzsammlung zu ordnen. In der weiteren Zeugenerhebung wurde festgestellt, daß Krey in moralischer Beziehung nicht besonders einwandfrei dastehet. Der Gerichtshof verurteilte ihn in Anbetracht seines offenen Geständnisses, seiner Reue und bisherigen Unbescholtenheit zu 1 Jahr Gefängnis.

**Die Geretteten der Zeche Eintracht-Teufelbau.** Freitag nachmittag wurden, wie wir berichtet haben, drei Bergleute, die in dem Kohlenbergwerk bei Steele verschüttet wurden, lebend geborgen. Ueber die glückliche Rettung wird dem „Volks-Anz.“ geschrieben: Als Freitag mittag gegen 1 Uhr ein bei den Rettungsarbeiten beschäftigter Arbeiter einen kurzen Augenblick erschöpft ausruhte, vernahm er tief unter sich, aus den Gesteinsmassen hervorbringend, ein Lebenszeichen. Die Laute wurden auch von den übrigen Arbeitern vernommen, die instinktiv in ein freudiges „Glückauf!“ ausbrachen. Um 3 Uhr war eine fortlaufende Verbindung mit den Verschütteten hergestellt, die vor allem mahnten, recht vorsichtig zu arbeiten, damit nicht neue Einstürze erfolgten. Endlich nach weiterer dreistündiger Arbeit betrat der erste Verschüttete, Friedrich Talsner, den Schachtbode, ihm folgten nach 10 Minuten Steiger Stemmann, dann Höbermann, dessen Stiefvater Lemge bekanntlich bei diesem Unfall den Tod gefunden hat und dessen Leiche, aufrecht stehend, die Grubenlampe im Munde, geborgen werden konnte. Auf dem Felsenplateau spielten sich ergreifende Szenen des Wiedersehens ab. Gleich darauf wurden den Geretteten stärkende Getränke gereicht. Nachdem man sie in schützende Decken gebettet, kamen sie ins Krankenhaus. Die qualvollen Tage haben die Geretteten in einem sogenannten „Schlehort“ zugebracht, d. i. eine Stelle, in die die Leute treten, wenn im Schachte geschloffen wird. Die Luftzufuhr hatte die Felsenerwärmung in fürzöglicher Weise dadurch bemerksamer gemacht, daß sie zeitweise den ganzen Wetterstrom von unten her durch den verschütteten Schacht aufsteigen ließ. Lebensmittel fanden den Verschütteten nicht zur Verfügung. Ihren Durst löschten sie mit den Wassertropfen, die an der Grubenwand herunterstürzten, im Hute des Steigers Stemmann aufgefangen wurden. In der Zeit haben sie sich kaum geteert. Nur sechs Stunden ging ihre Gedankenuhr vor. Während sie meinten, es wäre Freitag nacht 12 Uhr, war es in Wirklichkeit Freitag abend 8 1/2 Uhr. Der als Toter jutage geförderte Heinrich Lemge hat sich offenbar nach oben hin retten wollen und ist bei diesem Vorhaben erstickt.

**Ein Besuch bei Bismarck.** Im „Neuen Wiener Journal“ veröffentlicht der Historiker Dr. Friedjung eine bisher unbekannt Episode aus Bismarcks Leben. Es war kurz nach der Entlassung des Alt-Reichskanzlers, als Friedjung ihm in Friedrichsruh einen Besuch machte. „Ich hatte“, erzählt der Historiker, „an den Reichskanzler eine Empfehlung, die sehr wirksam war und durch die ich sofort bei ihm eingeführt wurde. Ich wollte nun ihm gewisse Fragen aus der Vorgeschichte des Krieges von 1866 beantworten haben. Er hat mir erlaubt, diese an ihn zu stellen, und er beantwortete sie mir mit einem großartigen Fluß der Rede. Den Höhepunkt erreichte die Scene, als der Fürst nach einem dreiviertelstündigen Spaziergang sich auf eine Bank niederließ und mich einlud, neben ihm Platz zu nehmen, den Bericht über die Vergangenheit beendigte und auf die Gegenwart wie auf sein persönliches Geschick zu sprechen kam. Er war im März 1890 entlassen worden, und im Juli, als er mir sprach, wühlte und lockte noch die Erbitterung für die erlittene Unbill in seinem Innern. Keuferlich ruhig, aber offenbar in tiefer Erregung sprach er von dem Gegensatz des Alters, der sich zwischen dem jungen Kaiser und dem großen Kanzler herausgebildet hatte, ein Gegensatz, der nicht mehr zu überbrücken war. Dann fuhr er fort: Ich lese in meiner Zurückgezogenheit die Dramen Schillers, und als ich jüngst beim Schlafengehen die „Räuber“ vornahm, kam ich an die ergreifende Stelle, wo Franz den alten Moor ins Grab zurückzuführen mit den Worten: „Was willst du denn ewig leben?“ Und da stand mir mein eigenes Schicksal vor Augen.“ Ich werde es wohl niemals vermögen, den dramatischen Eindruck zu schildern, den das darauffolgende tiefe Schweigen des Fürsten, seine Verunsicherung in sich und die Bewegung seiner Hand hervorrief, die mit dem Stode Figuren in den Sand zeichnete. Eine lange Reihe von Sekunden verstrich so, — ich wagte kaum zu atmen und hätte gefürchtet, die dem großen Kanzler schuldige Ehrerbietung zu verletzen, wenn ich die Stille durch eine Frage unterbrochen hätte. Ich erinnere mich aber, in meiner Ergriffenheit die Empfehlung gehabt zu haben, daß ich niemals auf dem Theater ein ähnliches Bild gesehen, niemals eine gleich tiefe Erschütterung erlebt habe! Endlich rief sich der Fürst aus seiner Verunsicherung empor, strich die Figuren im Sand mit seinem Stod glatt und erhob sich. Sie können sich denken, mit welchen Empfindungen ich, als er mich darauf zum Frühstück einlud, seinen Speisesaal betrat und an seiner Seite Platz nahm. Das Gespräch bei Tisch war sehr anregend, da sich damals sein Sohn Herbert, Lothar Bucher und der Jugendfreund Bismarcks Graf Kapferling als Gäste in Friedrichsruh befanden. . . . Doch nicht von den historischen und politischen Bemerkungen, die da fielen, möchte ich Ihnen erzählen, sondern von einem rein persönlichen und sehr bezeichnenden Zwischenfall, der sich in einem kurzen Gespräch zwischen dem Fürsten und seinem Sohne abspielte. Wörtlich fragte Bismarck ganz unvermittelt den Grafen Herbert: „Welchen Grund führte Oberpostlat K. an, aus dem er die Einladung nach Friedrichsruh nicht annahm?“ In der Frage lag ein Ton der Verachtung, aber auch des getränkten Stolzes, der einem Blüthenblau gleich das Verhältnis des Kanzlers zu dem offenbar von Furcht befallenen Beamten erhellte, der es nicht wagte, sich der gefallenen Größe zu nähern. Darauf Graf Herbert im selben leisen Flüstern des Unwillens: „Ach — er hat Dienstgeschäfte vorzuziehen siehe nächste Seite.“

# C. August Berbig

Scheffelstrasse 4.

Montag den 3. Mai  
Dienstag den 4. Mai

Mittwoch den 5. Mai  
Donnerstag den 6. Mai

## 4 Verkaufstage für Waren unter Preis.

Die günstige Aufnahme, welche die gleichen Verkaufstage im Vorjahre seitens meiner werten Kundschaft fanden, veranlaßt mich, auch in diesem Jahre für diese 4 Tage grössere Posten in

**Leinen- und Baumwollstoffen für Leib- und Bettwäsche, Tischzeugen, Handtüchern, Wischfuchern, bunten Kaffee- und Gardendecken, Bettdecken, Badetüchern, Frotteerhandtüchern, fertiger Leibwäsche und Taschentüchern**

zusammenzustellen, um damit wiederum eine besonders günstige Gelegenheit zum Einkauf wirklich solider, guter Qualitäten weit unter regulären Preisen zu bieten.

Einer besonderen Beachtung empfohlen:

Ein grosses Quantum **Sternmuster-Tischzeug**, prima Reinleinen, in allen Grössen,

„ „ „ **bunter Blusen- und Hemden-Zephyr.**

Nur solide Fabrikate.

Sämtliche Waren sind getrennt von den übrigen Waren meines Lagers ausgelegt.

# Wetter-Pelerinen

aus bestem wasserdichten Loden mit Durchgriff; vorrätig in allen Längen und Weiten

für Herren 950, 1150 bis 3500  
für Damen 875, 1200 bis 3300  
für Knaben 675, 875 bis 1400

## Robert Bernhardt

Praktische Neuheit:  
**Wetter-Mäntel**  
für Damen und Herren.

am Postplatz.

Scheuen Sie nicht den Weg.  
**Kaufen Sie jetzt**  
hochmoderne  
in höchster Vollendung ausgeführte  
konkurrenzlos billige

**Anzüge  
Paletots  
Pelerinen  
Joppen  
Hosen  
Lüster-Saccos**

für Herren und Knaben  
nur in dem bekannten

**Kaufhaus  
„Zur Glocke“  
25 Lohde & Comp. 25  
Annen-Strasse 25**  
gegenüber der Kirche,  
3 Minuten vom Postplatz.  
Mass-Anfertigung  
ohne Preisaufschlag.

**Gelegenheitskauf.**

Photographische Hand-Kamera, Format 10 x 12,5 cm, Goetz Dopp-Anastigmat, neuestes Modell, billig zu verkaufen. Näheres Volkswilcher Straße 2, L., Blafewitz.

# Reform-Beinkleider

für Frauen, junge Mädchen und Kinder,  
weit geschnitten,

hygienisch vorgezeichnete Formen, auch für Turn-Beinkleider verwendbar,

von besten **Leinen-Stoffen** Stück 6,00, 4,00, **2,75 A**  
„ **Satin** „ 5,75, 3,25, **2,25**  
„ **Köper u. Satin** „ 5,25, —, **2,40**  
„ **Loden-Stoffen** „ 6,25, 4,75, **3,25**  
„ **Cheviot** „ 7,00, 4,50, **2,85**  
„ **Trikot** „ 7,25, —, **3,00**

Reform-Beinkleider von Crêpe de santé

in Baumwolle, Wolle und Seide

Stück 9,75, 11,—, 13,—, 15,—, 16,—, 17,— A

## Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,

Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

4% Kassenrabatt.

geschickt!" Der Fürst aber sagte: "Das Telegramm möchte ich doch sehen!" und Herbst, als ob es ihn verdröse, über die Sache überhaupt nur ein Wort zu verlieren, erwiderte: "Es liegt im Zimmer der Mutter." Wie sich nun der Fürst erhob, um das Telegramm einzuliefern, mußte jedem Anwesenden der Gedanke an der Seele brennen, daß hier ein Akt des Unbanes und schwächlicher Unterwerfung unter die nach Bismarck herrschenden Verhältnisse vorliege. Bezeichnend aber war, daß der Fürst sich keinen Zwang antat und sich nicht scheute, von der ihm angetanen Beleidigung vor anderen zu sprechen. Für ihn freilich konnte die Unbanbarkeit des Mannes, der nicht gewagt hatte, seinem Rufe zu folgen, kein Makel sein, und er war zu groß, um es nötig zu finden, über die ihm angetane Beleidigung zu schweigen oder keinen Unwillen darüber zu verbergen.

**Die Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutbesitzer** im Frühjahr 1909 nennt sich ein kleines, hübsch ausgestattetes Heftchen von 57 Seiten, in dem alles Wissenswerte über die großen, vom 13. bis 28. Mai stattfindenden Rheingauer Weinversteigerungen enthalten ist. 24 erste Rheingauer Weingüter bringen in genannter Zeit im ganzen 2 Stück, 57 Halbtüde und 48 Vierteltüde Rheingauer Weine aus den letzten Tagen zum Ausgebot, meist 1904er, 1905er, 1906er, 1907er und 1908er, also aus guten und hervorragenden Jahrgängen, und dem Liebhaber eines feinen Tropfens bietet sich sonach hier die beste Gelegenheit, seine Kellerbestände zu ergänzen. Ein besonderes Interesse gewinnt das Heftchen, das durch den Schriftführer Koch in Elville kostenlos bezogen werden kann, noch dadurch, daß darin die Ergebnisse der vorjährigen Versteigerungen mit den Namen der Käufer als Anhang enthalten sind.

**Wegen einer unheilbaren Krankheit** erschoß sich Kapitänleutnant Falke an Bord des vor Sonderburg liegenden Kreuzers "Udine".

**Wegen mehrfachen Meineidsverbrechens** wird jetzt die 46 Jahre alte Mentiere Johanna Schroeder geb. Schöpf, geb. Heumann, in Berlin verfolgt, deren Wittmordprozess Ende März d. J. großes Aufsehen erregte. Frau Schroeder wurde damals nach dreitägiger Verhandlung vom Schwurgericht von der Anklage des versuchten Mordes und der Verleitung zum Mord freigesprochen, ihr Geschwister dagegen, der Kaufmann Otto Keller, wegen versuchten Mordes zu 9 Jahren Zuchthaus verurteilt. Jetzt ist gegen Frau Schroeder, die reiche Fuhrherrnwitwe, eine gerichtliche Untersuchung wegen vollendeten Meineids und Verleitung und Anstiftung zum Mord eingeleitet worden. Diese Verbrechen soll sie in Zivilprozessen begangen haben, die sie seit Jahren führt.

**Piebedrama.** Am Sonntag vormittag wurde der im Krankenhause Am Urban in Berlin angestellte Arzt Dr. med. Rudolf Heusner in seiner Wohnung, Grimmstraße 19, von seiner Aufwärterin tot aufgefunden. Er hatte sich nach Einspritzung von Morphium die Schlagader am linken Oberarm mit einem Rasiermesser durchgeschnitten. Nach den vorgefundenen Aufzeichnungen ist Eifersucht auf eine Frau, mit der er bis vor kurzem zusammengeliebt hatte, der Grund zu der Tat gewesen. Auf seine lehtwillige Bitte wurde die Leiche nicht nach dem Schauhause, sondern nach dem Krankenhause Am Urban gebracht.

**Familiendrama.** In Fuenen im Allertal wirkte der Tod eines Hausbesizers auf seinen Bruder derart, daß er wahnsinnig wurde, die Witwe durch Messerschläge ermordete und sich selbst erschloß.

**Ankunft des Oberleutnants Graeg** in Swatopmund. Der Oberleutnant Paul Graeg, der unter großen Schwierigkeiten Afrika im Automobi durchquert hat, ist in Swatopmund dem Endziel seiner Fahrt angelangt. Ueber die Fahrt äußerte er sich folgendermaßen: "Ich habe Swatopmund auf dem Auto erreicht, mit dem ich den dunklen Kontinent durchkreuzt habe. Die Reise von Dar-es-Salaam in Deutsch-Ostafrika bis Swatopmund hat 630 Tage gedauert. Ich schätze, daß der Wagen in dieser Zeit 9050 Kilometer zurückgelegt hat, von denen etwa 3700 durch englisches Gebiet führten. Ich lehre auf dem Seewege bis Sialon zurück und werde von dort in meinem Automobil bis Berlin über Land fahren. Kein Weilen hinter Windhut brach eins der Hinterräder, während wir auf ebener Straße mit einer Geschwindigkeit von etwas über 30 Kilometer pro Stunde fuhren. Die Wagenachse bohrte sich in die Erde und alles flog aus dem Wagen heraus. Zwei Tage brauchten wir, um die notwendigen Reparaturen auszuführen. Dann fuhren wir wieder weiter, doch wir hatten ungeheure Schwierigkeiten. Die Flüsse waren überschwemmt, und wir mußten uns unseren Weg durch 120 Kilometer Wüstenland, wo keine Vegetation zu erblicken war, pflügen. Endlich erreichten wir die Spitze eines Hügel und sahen die See vor uns liegen. Selbst nicht einmal Xenophons Griechen können das Meer herrlicher begrüßt haben als wir. Wir jubelten aus Leibeskräften."

**Wahres Geschichtchen.** Der neuernannte Ministerialsekretär Josef Buchinger, aus einfacher Familie stammend, verbringt seinen Urlaub in der Heimat und macht mit seinen Angehörigen einen Ausflug ins nahe Gebirge. Im schön gelegenen Schauhause des Touristenklubs wird Mittagstisch gehalten. Zum Schluß löst sich die ganze Partie das Fremdenbuch geben. Nach ihrem Abzuge findet ein anwesender Tourist folgende Eintragung:

Josef Buchinger,  
I. I. Ministerialsekretär aus Wien;  
Anna Buchinger,  
Mutter des I. I. Ministerialsekretärs;  
Josef Buchinger sen.,  
Vater des I. I. Ministerialsekretärs;  
Georg Buchinger,  
Bruder des I. I. Ministerialsekretärs;  
Marie Buchinger,  
Tante des I. I. Ministerialsekretärs.  
Nachdem er lächelnd die Listen gelesen hatte, legt er darunter:  
Morian Schreiber,  
Zeitgenosse des I. I. Ministerialsekretärs.

**Sport-Nachrichten.**

**Nennen zu Mannheim** am 1. Mai. 1. Rennen (Süddeutschen für Landwirte). — 2. Rennen: 1. Vorige (Pell.), 2. Pörsinger, 3. Gernie. Tot.: 25; 10. Platz: 11, 15, 25; 10. — 3. Rennen: 1. Zorn, 2. Arcton (Arhr.), 3. Jura v. Anladi, 2. Gpanlette, 2. Sandwitzer II. Tot.: 14; 10. Platz: 21, 15, 13; 10. — 4. Rennen (Hauptpreis): 1. Prince of Wales (V. Voh.), 2. Aurat, 2. Geringon. Tot.: 157; 10. Platz: 15, 52, 41; 10. Der Bericht der folgenden Rennen ist bis Schluß der Redaktion nicht eingetroffen.

**Nennen zu Zaitz-Cuen** am 1. Mai. 1. Rennen: 1. Gantvan (Höndler), 2. Pie Monal, 3. Barwid IV. Tot.: 129; 10. Platz: 50, 25, 30; 10. — 2. Rennen: 1. Terefer (H. Garter), 2. Clarence II, 3. G. G. Tot.: 27; 10. Platz: 17, 22; 10. — 3. Rennen: 1. Van Hiver (V. Losler), 2. Bourrier, 3. Ribon. Tot.: 51; 10. Platz: 22, 26, 24; 10. — 4. Rennen: 1. Antonius (H. Sauvall), 2. Reppert, 3. Nalsacoppa. Tot.: 11; 10. Platz: 25, 26; 10. — 5. Rennen: 1. Varcabal (H. Garter), 2. G. II, 3. Ambush. Tot.: 15; 10. Platz: 21, 21, 27; 10. — 6. Rennen: 1. Zaidoun (Barthelemy), 2. Galomel, 3. Ros. Tot.: 67; 10. Platz: 12, 26, 28; 10.

**Sächsischer Radfahrer-Verein.** Im Zahlenbunde hat es sich an allen Orten und Enden und wird die diesjährige Saison alle Früheren bei weitem übertreffen. Am Mittelpunkt der Betheilungen steht der Bund der Fahrer im T. S. S. I. n. vom 21. bis 26. Juli, wozu Herr Bürgermeister Müller den Ehrenpreis übernommen hat. Am 10. Mai findet die dritte Preiswettbewerb nach Troschwitz, Nieschewitz-Gallberg und Großschönau statt. Am gleichen Tage (10. Mai) hat der Bezirk "Sächsischer Schwab" eine 50 Kilometer-Dauerfahrt Reuditz-Bischdorf-Radeberg-Stein. Am 19. Mai ist die Super-Sächsischer Radfahrer-Rund und um die Welt mit dem Anschluß daran ein Gesamtstrecke am Vektor. Der Bezirk Chemnitz hat am 18. Mai eine 50 Kilometer-Strahlenmehrfachheit Chemnitz-Markersdorf-Mittweida und zurück. Die Sächsischen-Radfahrer-Verein findet am 20. Juni statt, und zwar in vier Gruppen: Nord-Sächsischen, Ostsachsen, Südwestsachsen und Chemnitz, oberes Erzgebirge. Bezirk Leipzig hält sein "Altes Erzgebirgen-Rund am Teipia" am 8. Juni ab. 27. Juni Bezirk Fortsetzung siehe nächste Seite.

**Vollständiger Ausverkauf**  
meines großen Sammet- und Seidenlagers.  
Wegen **Geschäftsausschluss** gewähre einen Rabatt von **20%** auf sämtliche **moderne Seidenstoffe** jeder Art, **20%** auf sämtliche **schwarzen u. farbigen Sammete u. Velvets**, **20%** auf sämtliche **Futterstoffe**, **Schürzen u. Tücher**, **30%** auf sämtliche **Reste** unter 3 Metern, **40-50%** auf **Püschchen, farbige Damaste, Moirés**.  
**Seidenhaus Pietsch, gegr. 1826**,  
leht: Altmarkt 6, I., früher Wildstruffer Straße.  
Verkauf nur gegen Barzahlung.

**Tischdecken**  
in größter Auswahl.  
**Müller & C. W. Thiel,**  
Inh. Rich. Müller, Hoff.,  
Prager Str. 35.

**Dr. med. Simons**  
**Protein-Milchsatz-Cacao**  
Nährhaftes belebendes Getränk mit 37% Eiweißgehalt. Für Kranke, Schwache, Nervöse, Rekonvaleszenten, Diabetiker.  
**unbedingt das beste Nährmittel.**  
Man frage den Arzt. Zu haben in den Apotheken und in den Filialen der Fa. **Hartwig & Vogel**. Prospekte kostenfrei.

**Weisen Sie alles zurück**  
wenn Sie Weißseifenpulver **"Goldberle"** kaufen wollen und man will Ihnen etwas anderes aufhängen. Die **Goldberle** enthält die reichlichsten, prächtigsten und nur brauchbare Seifenstoffe.  
Fabrikant: **Carl Geutner, Göppingen.**  
Schutzmarke.

**Normal-Unterkleidung**  
von **Prof. Dr. G.**  
**gaeger**  
Alleinige Fabrikanten **W. Benger Söhne Stuttgart**  
Man achte auf die Fabrikmarke mit Unterschrift: **W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jaeger, Niederlage in Dresden: Osc. Lehmann, Schlossstrasse 30**

**Billige Braunkohle**  
Mittel I II à 80 Pfennige } beliebte, schaufelrechte  
Nuss I à 74 } Röhningen  
Der Besteller frei Koffer bei Entnahme von mindestens 10 Dektol. per Kasse. Vororte kleiner Fuhrlohnzuschlag.  
**Hans Martin, Dresden,**  
Rohlen, Rofs und Brisset-Groß-Geschäft,  
Bartholomäustrasse 5 und Berliner Strasse 23.  
Telephon: 3071 für Stadtverkehr, 3081 für Fernverkehr.

Zu meinem 50jähr. Bürger- und Meister-Jubiläum sind mir durch Tat, Wort und Schrift außerordentlich viele Beweise von Liebe und Freundschaft erwiesen worden, wofür ich allen meinen herzlichsten, tiefgefühlten Dank hochachtungsvoll  
**Julius Naumann.**

Das unterzeichnete Komitee erlaubt sich zu dem am **11. und 12. Mai d. J.** in **Neubrandenburg (Mecklenburg)** stattfindenden

**Zuchtmarkt für edlere Pferde**

- ergebenst einzuladen.  
Der im Jahre 1869 gegründete Markt ist von Jahr zu Jahr seitens der Züchter mit edlen, starken **Wagen- u. Reitpferden, Chargenpferden für das Militär**, insbesondere aber auch mit **starken Hengsten von Reit- und Ackerpferde-Schlägen** besetzt.  
Auch für dieses Jahr sind aus den bedeutendsten Ställen beider Mecklenburg und den angrenzenden preussischen Provinzen zahlreiche Anmeldungen bereits eingegangen.  
Den Marktbesuchenden wird der Vorteil des Einkaufs aus erster Hand geboten.  
In Verbindung mit diesem Zuchtmarkt wird am **2. Markt-tage, nachmittags 2 1/2 Uhr**
1. ein Preiskonkurrenz- für Pferde, einschl. Chargen-Reiten
  2. ein Preiskonkurrenz- für Pferde, in Besitze u. geritten von aktiven und Reserve-Offizieren des II. und IX. Armeekorps und von solchen Offizieren, welche die Uniform eines der Regimenter dieser Armeekorps tragen.
  3. ein Preiskonkurrenz-Herren-Reiten, für Herren vom Zivil.
  4. ein Preiskonkurrenz-Reiten für Reiter und Bedienstete.
  5. ein Preiskonkurrenz-Fahren für Zweispänner-Equipagen

stattfinden. Erforderlich sind für jede Konkurrenz mindestens drei Meldungen. Meldungen zu 1 bis 3 bis **27. April ds. Ja.** an Herrn Kommerzienrat L. Lutzmann, Neubrandenburg, zu 4 und 5 am 2. Markttag bis **spätestens 1 Uhr im Bureau** auf dem Marktplatz. Nähere Bedingungen und Preise sind vom Komitee sowie im Bureau auf dem Marktplatz in Neubrandenburg kostenlos zu erlangen.  
Neubrandenburg, Knotenpunkt der Mecklenburgischen Friedrich-Straßenbahn und der Berliner Nordbahn, ist von Berlin in 2 1/4 von Stettin in 2 und von Hamburg in 1 1/2 Stunden zu erreichen.  
Neubrandenburg, im März 1909.  
**Das Komitee für den Zuchtmarkt für edlere Pferde.**  
Baron von Biel - Jersow, Gutsherr Herrmann-Mierendorf, Rittermeister von Engel-Bandow, Se. Excellenz Oberstallmeister Graf von Dardenberg-Schwerin, Rittermeister A. von Oeden-Linden-Sireute, Oberst a. D. von Jagow - Neubrandenburg, Major a. D. Reuber von Langermann-Walkow, Gutsherr Herrmann von Reddebin, Rittermeister d. Res. von Michael - Balfow, Bürgermeister Herr Dr. jur. Pries - Neubrandenburg, Rittermeister d. L. Stever-Dahlen.

Donnerstag den 6. Mai vormittags 11 Uhr findet vor dem Hauptquartier der Kaserne des unterzeichneten Regiments die Versteigerung eines ausgemusterten Dienstpferdes statt.  
1. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 12.

**6 Pferde.**  
**Freiwillige Versteigerung.**  
Infolge der Inbetriebnahme der Bahnstrecke Weihen-Vöthain sollen nächsten **Sonabend den 8. Mai** mittags 12 Uhr **6 Stück mitteljährige Pferde** meistbietend versteigert werden.  
Besichtigung der Pferde am Tage der Versteigerung von 10 Uhr an gestattet.  
**Stange & Behrend, Weihen, Wittigstr. 5.**

**Arbeits- und Luxus-Pferde**  
stehen in größter Auswahl preiswert unter Garantie zum Verkauf. Desgleichen gute **Tauschpferde.**  
**Dresden-N., Wiesenstr. 8. H. Strehle.**  
Telephon 1909.

**Zuchswallach,**  
5jähr., 170 groß, Polenschwanz, gutes Reitpferd für schwerstes Gewicht, flotter Einpänner (Doggartpferd), schöne Figur, kerngesund, äußerst schnell und ausdauernd, letzter Preis 1200 M.  
**Rittergut Belmsdorf, Post Zibelle, Oberlausitz.**

**Reitpferd,**  
schwarzbrauner Wallach, 6jährig, 170 hoch, gut geritten, sicherer Einpänner, kräftig u. strahlenfroh, sehr preiswert zu verkaufen. Passend für Infanterie-Offiziere.  
**Ober-Witzener Werner, Paulsmühle bei Großenhain, Tel. 65, Amt Großenhain.**  
Kan wird bei Dresden verkauft übernahm! feblerte, kräftiges **Pferd.**  
Preis 350 Mark. Gest. Off. u. L. F. 119 Exp. d. Bl. erbeten.

**Ein Pferd**  
passend für leichten und schweren Zug, ist am besten auf Land zu verkaufen in Dampfriegelwerk **Torna, Schmidt & Co.**  
Aus Privathand verkaufe ich Umstände halb meine beiden **russischen Traber-Hengste**  
Rappe und Schimmel, passend für seine ältere Herrschaft, da beide ganz dänisch und autochthon, ein- u. zweispännig gut gefahren und ganz fromm sind. Gest. erb. u. L. 4002 in d. Exp. d. Bl.  
**Nur an Tierfreunde!**  
Sch Forterriers, b. 10 Woch. bis 4 Monate, keine Blüch. Matter u. a. m. Preis billig **Kramer, Schlingengasse 38, 2.**  
**Collie,**  
schönes Tier, an Landwehr oder Gartendieser preiswert zu verk. Joh. Georgen-Allee 33, Memich.



**Grundstücks-  
An- und Verkäufe.**  
**Restaurant-  
Grundstück**  
in lebhafter Industriestadt, altes Geschäft, als rentabel und als sichere Brotstelle nachweisbar, unter günstigen Bedingungen sofort zu verkaufen. Off. unt. **N. 3765** in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Preiswertes  
Bauland,**  
**Hochwald, 16 230 Cu. Mtr.,**  
in Weinböbla, 1/2 Bahnhunde u. Dresden, für Heilbäder und Kurbäder. Bevorz. Ort, geschützte Höhenlage, mit Gas- u. Wasserleitungs-Anschluss, nur 8 Min. vom Bahndot. Vorkauf-Geldsch. **Schröder, C. L. Straße 31.**

**Villen-Bauplätze,**  
sowie bebaut, ca. 1000-3000 Qm, billig zu verkaufen. Schienen, Wasserleit., elektr. Licht vorhanden. Günstigste Steuerverhältnisse, nur 10 % Zuschlag. Off. unt. **W. W. 651** Exped. d. Bl.

**Einfamilienhäuser**  
in der **Lössnitz,**  
sowie bebaut, modern u. bequell. eingerichtet, auch Baupläne in bester Lage empf. zu billigen Preisen.

**Gebrüder Ziller,**  
Baugeschäft, Architekt, **Raddebrul, Wandstraße 8,**  
Telephon 921. Gest. 1867.  
halten das Straß. „Weiß. Hof“.

**Weinböbla, kleine Villa,**  
1. u. 2. Familien, billig zu verkaufen. Off. unt. **P. S. 27** Postamt 2.

**Mühlen-  
Grundstück,**  
in einer mittl. Stadt Sachsens, direkt an einer Nebenbahn gelegen, welches sich auch wegen seiner vorzüglichen Lage u. seiner guten geologischen Verhältnisse zu jeder anderen Anlage eignet. In erbtrennungshalber bei einer Anzahl von 20000 M. zu verkaufen. Off. unt. **F. 11022** die Exp. d. Bl.

**Geschäfts-  
An- und Verkäufe.**  
**Kolonialw.- u. Spirituosen-  
Geschäft zu kaufen gesucht.** Off. unt. **D. U. 4245** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

**Strebsamer Konditor** sucht in größerer Stadt ein **mittleres besseres  
Konfitüren-Geschäft.**  
Billige aus erstklassiger Firma der Branche nicht ausgeschlossen. Off. unt. **K. S. 108** an **Ramens i. Sachsen.**

**Produkten-Geschäft**  
od. sonst. Gesch. d. Lebensmittelbranche zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe u. **J. 4096** in die Exp. d. Bl. Agt. erbeten.

**Land- oder  
Guttschmiede**  
in b. u. nach. get. **S. Jais,**  
Blasowitz, Sobelstraße 134 23.

**Gutgehende Land-  
Fleischerei**  
oder Kolonialwaren zu kaufen gesucht bis Oktober. Off. unt. **K. T. 100** Exped. d. Bl. erb.

**Sucht gut rentierende  
Fabrik  
oder Grosshandlung**  
käuflich zu übernehmen oder sich tätig an solcher zu beteiligen.  
Briefe, wo bereit ca. 30 Wille anfragen, bezugsfähig. Kettentriebe aber nur auf ein wirklich gutes, reelles Unternehmen. Branche gleich. Off. Angebots u. **M. F. 112** erbeten in die Exp. d. Bl. Strengste Discretion sichere zu.

**AUTOMOBILWERK BERLIN-  
NONNENDAMM**  
**SIEMENS-SCHUCKERT**

**„Protos“ -  
Benzinwagen:**  
27/50 PS. Sechscylinder,  
29/35 PS. Viercylinder,  
12/12 PS. Viercylinder.  
Leistungsfähig. — Dauerhaft.  
Erster bei der Wettfahrt  
New-York—Paris.

**Elektromobile:**  
— Moderne Fahrzeuge. —  
Eleganteste Stadtwagen,  
Droschken, Lieferungs- u.  
Lastwagen, Feuerwehr- u.  
Krankenwagen, Omnibusse.

**Motorboote.**

**Technische Bureaux und  
Vertretungen an allen Plätzen.**



**Produkten-Geschäft**  
zu kaufen gesucht. Off. unt. **M. K. 416** an die Exp. d. Bl.

**Restaurant,**  
hier od. auswärts, wird von tüchtigen Wirtsköchen ohne Inveſtition zu kaufen gesucht. Beste Empföhl. launtes Off. unt. **K. W. 112** an die Exp. d. Bl.

**Fleischerei  
mit Restaurant,**  
altes, sehr flott. Geschäft, soll bei 5-6000 Mark Anzahlung sofort billig verkauft werden durch **Oskar Heinze, Sivas.**

**Für Kaufmann etc.**  
**Feines Fabrik-Geschäft,**  
langjährig eingerichtet, wo wenig Rational erforderlich, in infolge der Räumlichkeit zu event. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Buchwert ca. 22000 M., Fr. nur 20000 M. Einmal. Selbstverl. werden um Off. unt. **M. D. 410** an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Wegen Krankheit verlaufe ich meine in guter Lage befindliche Bäckerei nebst flott. Café u. Weinrestaurant mit schönem Wohnhaus, großem Obst- u. Gemüsegarten usw. für 30000 Mark bei 8-10000 Mark Anzahl. Off. unt. **H. 33033** in die Exp. d. Bl.**

**Mineralwasserfabrik  
und Fabrik alkoholischer  
Getränke** nebst Verkauf von Spezialbieren in Dresden in Todesfall halber für 3000 M. zu verkaufen. Näb. durch **Wilhelm Schurz, Sachsen-Allee 6.**

**Bäckerei,**  
gut. rentabl. Geschäft, passend f. jg. tücht. Anfänger, bei geringer Ans. zu verkaufen. Beste Off. unt. **M. A.** an **Saatenstein & Vogler, Meissen.**

**Bitte lesen!**  
Sie verhaften sich eine sichere Existenz mit über 3000 M. Einkommen jährlich durch käufliche Uebernahme meines altbekannten, ca. 20 Jahre in bester Lage Dresden-Alt. Stadt betriebenen größeren Milch- und Buttergeschäfts mit sehr gutem Umsatz, welches ich nur Alters halber verkaufe. Zu Uebernahme u. Betrieb sind ca. 4000 M. nötig. **Nachrichte gern ein.** W. Ab. erbeten u. **N. E. 101** an die Exp. d. Bl.

**Papierhandlung**  
unabhängig billig zu verkaufen. Billige Preise. Off. unt. **M. H. 111** in die Exp. d. Blattes.

**Burgkeller, Tharandt,**  
prachtvoll gelegenes, altrenommiertes Gartenrestaurant, Veranda mit herrlicher Aussicht, kleiner Saal, Regeldamp, Hotelbetrieb, kommt am **17. Mai** dieses Jahres zur

**Versteigerung.**  
Für Fachleute günstige Gelegenheit.  
Nähere Auskunft erteilt bereitwilligst  
**Kaufmann Dettelsen, Tharandt.**

**Kolonialwaren-Geschäft**  
in Neufalsa, am Markt gelegen (seit 1825 bestehend), das nachweislich Umsätze bis zu 44000 Mark erzielt hat, soll im ganzen mit den Grundstücken (Doppelhaus mit separater Einfahrt, Quatergebäude, Hofraum und Garten) verkauft werden. Bedingungen sind beim Unterzeichneten einzusehen. **Neufalsa i. Sa., den 26. April 1909.**  
Rechtsanwalt **Dr. Schulze** als Konkursverwalter.

**Destillations-  
Geschäft**  
Engros und Detail, verbunden mit Kolonialw.-Gesch., nebst Hausgrundstück Anzahlung 8-10000 M. Fachkenntnis nicht erforderlich, da ich Nachfolger gern einrichte. Off. u. **E. 4080** Exped. d. Bl. erb.

**Bäckerei u. 1 1/2 Bäckhaus m. gr. Gart. b. Dresden, zu verk. Off. u. **S. 5** postl. Vienen-Dr.**

**Milch- u. Buttergeschäft**  
m. anst. H. Wohn. zu verk. g. Umf. keine Buchführung. Off. u. **D. N. 068** **Daube & Co., Seestraße 1, l. erb.**

**Wegen Lebens. eines größeren  
Etablissements verlaufe ich m.  
Restaurant mit Gasthaus,**  
billige Preise best. d. Uebernahme. 1500 M. eigen Kap. erforderlich. Uebernahme sofort. Offerten unter **W. 121** erbeten **Saatenstein & Vogler, Dresden**

**Junge Frau sucht Billiale**  
zu übernehmen. Ration kann gestellt werden. Off. Zehniger Straße 57, Hh. links.

**Heirat.**  
Vermögender alt. Herr, edler, lebensw. Char., wünscht sich glücklich zu verheir. Näb. erl.  
**Arau Elias, Georgplatz 14, II.**

**Junge Dame**  
vom Lande, angenehme Erschein., gebildet, verest. i. Hausd., 23 J., gesund u. lebensf. od. mit 60000 M. Verm. würde sich gern u. gebild. solid. Herrn, gew. (Gutsbes. Kaufmann, Ingenieur od. dergl. glückl. verheiraten.  
Off. unt. **L. A. 414** an die Exp. d. Bl. Anon. u. An. postl. Discret. wird streng gewahrt!

**Reell!**  
Höher. Fleischer, welcher das im Bezirk Dresden geleb. väterliche Geschäft übernehmen will (Fleischerei und Wurstwaren), sucht die Bekanntheit ein. wirtschaftlich erzeugten Präparates ansehnlicher zu machen. Es wird weniger auf Vermögen als auf guten Charakter u. tüchtig im Geschäft stehen. Off. mit nab. Aug. unt. **R. B. L. 37** erb. an die Fil. von **Mag. Kappert, Niederstraße.**

**Streng reell.**  
Fabrikbesitzer, 42 J. alt (zwei Kinder von 9 u. 15 J.), w. sich glückl. zu verheiraten. Damen b. 35 J., mit etwas Vermögen, w. höfl. geb. vertrauensvoll Off. u. **L. H. 421** bis 8. d. M. an d. Exp. d. Bl. einzul. Vermittler u. anonym verbeten.

**Herzenswunsch.**  
Ungehebt schnell erlangen Sie Zuneigung und Liebe e. Mannes durch das „Schwarze Buch der Kofferle, d. geheimnisvoll Kunst geliebt zu werden“. Bald werd. Sie glückliche Gattin sein. Dikt. 2. Aufl. 1000 B. in Briefm. Versandb. „Lebensglück“ Dresden.

**1 Lokomotivschuppen**  
mit 2 Türen, Fachwerkbau mit Sandsteinsockel, 13,5 m lg., 9,5 m tief, 5 m bez. 6,5 m hoch, pass. als Lager- u. Werkstätte od. Feldscheune. Ist auf Abbruch zu verkaufen. Standort Bahnhof Wilsdruff. **Albin Hays, Baumeister, Wilsdruff.**  
Bier große blühende

**Rhododendren,**  
mit neuen Büdeln, welche früher auf Bahnhof Köpchenroda standen, zum Gesamtpreis v. 60 M. zu verkaufen. Näb. bei Herrn Gärtner **Radisch, Niederlöbnitz, Grenzstraße.**

**1 geb. Schreibmaschine**  
billig zu verkaufen. Besitzbes. 14, l. Erg. bei **Bobe.**

**Sympathie**  
(Verprechen), altbewährt, geg. alle Krankheiten **Wilmann sen., Wet. tinerstr. 33, 2. Viele Dankfch.**

**ERFINDUNGEN**  
SCHUTZ UND VERKAUF  
DURCH DAS LANGJÄHRIG  
BEKANNTE U. RENOMMIERTE

**PATENT**  
BUREAU  
KRUEGER

TEL. 341

FÜR INLAND UND AUSLAND  
GROSSE FACHBIBLIOTHEK  
= AUSKUNFT FREI =  
DRESDEN SOHLNSTR. 2

**2 vernid. Godulatten mit  
Bod. N. 1340**  
**6% Rassa-Rabatt.**  
**Gebr. Glasse, Dresden, Markt 7.**



**Neuanlagen,  
Gasveränderungen,  
Reparaturen,  
Spezialität:  
Grätzin-Hängelicht,  
Umarbeiten und Auftrichen von  
Gasbeleuchtungskörpern.**  
**Erbstößer & Haubert,**  
Reifeldorfer Str. 2. Tel. 2616.

**Besichtigen  
Sie!**  
gegenüber der  
**Sophien-  
Kirche**

**grosse Brüderg. 39**  
Mein grosses Lagerhaus  
einfacher u. gut bürgerl.  
Wohnungs-Einrichtungen  
streng solider Herstellung  
zu bekannt konkurrenz-  
los billigen Preisen

**Möbel-  
Kelling**

**Bürsten, Pinsel  
und Kammtwaren**  
für gewerbl. Zwecke  
und Hausbedarf  
bei  
**J. Räppel,**  
Oberarabn 3  
und Ramenser Str. 22.

**Solide grosse  
Wanne**  
9 m  
8 Gräben  
Trompelfest  
M. 6

**Stollenlaure Bäder,**  
bester System. Nicht vermischt  
mit kochend aus Genetralien.  
Bad u. M. 1,50.  
Gr. Klosterstraße 2.





**Sie gewinnen**  
**ausserordentliche Vorteile**  
durch Beachtung meines heutigen  
**Spezial-Angebotes**  
auf  
**elegante Herren-Moden nach Mass.**

In der Nachsaison ist es mir durch enorme Abschlüsse gelungen, einen  
 Posten regulärer Stoffe — **Pa. Qualitäten** — darunter **Original**  
**engl. Nouveautés** zu ausserordentlich billigen Preisen zu erwerben und  
 bringe ich diese **besonders günstige Gelegenheit** hierdurch zu  
**exzeptionell billigen Preisen**  
 zum Angebot. Die Anfertigung erfolgt nach Mass unter voller Garantie für  
 tadellosen Sitz und Verwendung nur bester Zutaten.

**Heinrich Esders,**  
 Prager Str., Ecke Waisenhausstr.

<b>Herren-Anzüge</b> nach Mass M 52, 62, 69, 75.	<b>Herren-Paletots</b> nach Mass M 35, 39, 45, 48.	<b>Herren-Hosen</b> nach Mass M 10 <sup>00</sup> , 12, 14, 16.
--	--	--

**Handschuhe**

Enorme Auswahl  
in  
diesen Genres.

**Strümpfe**

**Tricotagen**

Nur beste  
Prima-Qualitäten  
zu billigen Preisen.

**Unterröcke**

**Siegfried Schlesinger,**

4% Kassen-Rabatt. Hoflieferant, König Johann-Str. Nr. 6.

**Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.**

Wir empfehlen unsern seit Jahren mit grösstem Erfolg eingeführten  
**echten Frankfurter**

**Apfelwein Speierling**

nicht zu verwechseln mit dem meist im Handel  
 befindlichen Export-Aepfelwein, 1/2 Flasche **48 Pf.**

**Borsdorfer Apfelwein 45 Pf.**

<b>Heidelbeerwein</b>	1/2 Flasche	<b>60 Pf.</b>
<b>Johannisbeerwein</b>	1/2 Flasche	<b>85 Pf.</b>
<b>Erdbeerwein</b>	1/2 Flasche	<b>110 Pf.</b>

**Alkoholarme Obstweine:**

<b>Heidelbeer-Wenalco</b>	sehr alkoholarm	1/2 Flasche	<b>65 Pf.</b>
<b>Johannisbeer-Wenalco</b>		1/2 Flasche	<b>80 Pf.</b>
<b>Erdbeer-Wenalco</b>		1/2 Flasche	<b>110 Pf.</b>

Alle vorstehenden Preise verstehen sich inklusive Flasche, welche mit 10 Pf. zurückgenommen wird.

**Alkoholfreie Getränke:**

**Pomril,**

rein, hefe- und bakterienfrei, frei von Alkohol, gesundheitsfördernd und erfrischend sehr wohlschmeckend und daher für Gesunde wie für Kranke ein gleich angenehmes, wie erfrischendes Getränk.

3/10 Liter-Flasche **32 Pf.**, 6/10 Liter-Flasche **45 Pf.**

**Frutil,** 6/10 Liter-Flasche **40 Pf.**

Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

**Bilz-Limetta,** bestes alkoholfreies Erfrischungsgetränk, von ersten Autoritäten Deutschlands empfohlen,

1/4 Fl. 50 Pf., 1/2 Fl. 90 Pf., 1/1 Fl. 175 Pf.

Die leeren Flaschen werden mit 5 und 10 Pf. zurückgenommen.

**Sinalco (Bilz-Brause)**

das preiswerteste Erfrischungsgetränk dieser Art, Flasche **10 Pf.**, für die Flasche 1 Pf. Einlage.

**Frucht-Springerl,** neues, sehr erfrischendes alkoholfreies Getränk mit Zitronen-, Himbeer- und Fruchtgeschmack, **Fl. 40 Pf.**

**Cider,** naturreines, aus frischen Früchten hergestelltes alkoholfreies, mousierendes Apfelgetränk **Fl. 35 Pf.**

**Apfel-Alkofri,** alkoholfreier Apfelwein, aus frischen Äpfeln gekeltert, anregend u. durststillend, reich an Gehalt von Nährsalzen, bei alt und jung beliebt. **50 Pf.**

Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

**Alobräu,** absolut alkoholfreies Bier, frei von allen Surrogaten und in Glanzfeinheit, Farbe, hohem Malzextraktgehalt dem Münchner Bier ebenbürtig. **Fl. 18 Pf.**

Die leeren Flaschen werden mit 5 Pf. zurückgenommen.

**Maitrank**

— aus reinem Traubenwein bereitet —

Flasche **85 Pf.**

Die leeren Flaschen werden mit 10 Pf. zurückgenommen.

Auf sämtl. vorstehende Preise gewähren wir **6 Proz. Rabatt** in Marken.

**Feder-Boa**

**Marabu,**

braun, natur, schw., 5reihig, 2 und 2 1/2 m lang.

6 1/2, 9 1/2, 13 1/2 A.

schwerste Qualitäten 18, 20 u. 24 A.

**Strauss-Stola,**

schwarz, grau, weiss, 3- und 5reihig.

2, 2 1/4 und 2 1/2 m lang.

9, 12, 15, 18, 21, 25 bis 100 A.

**Strauss-Boa,**

schwarz, grau, weiss, meist Pariser Erzeugung.

25, 30, 35, 50 bis 100 und 150 A.

Neuheiten in **Krausen**

in Marabu und Strauss, von 6-15 A usw.

**Zum Pfau,**

Frauenstr. 2, Prager Str. 46.



**ATOM**

Höchste Saugkraft

Leicht transportabel

Elektrischer Hand-Betrieb

**STAUBSAUGAPPARAT**

**STATIONÄRE ANLAGEN**

**SYSTEM MESTITZ.**

In vielen Häusern eingebaut. Keine Staubführung durch die Rohrleitung. 4 Typen, Leistungen ca. 70, 110, 180, 250 cbm. angesaugte Luftmenge pro Stunde.

Generalvertrieb: Atom Dresden-A. Masczinskystr. 7.

**Paul Hauber,**  
 Baumschule  
 Tolkewitz-Dresden.

Große Auswahl in totholös gewachsenen Blausichten, Tannen, Lebensbäumen, Cyressen etc. etc. viele Art. Erdbeeren, nur beste, großfrüchtige Sorten. Blütensträußen, vollständig winterhart, schöner Schmuck für jeden Garten.

Kataloge gratis u. franko.

**Freiberger Silberkies,**  
 weiterbefähigtes Material. Freiberger Sand u. Graupen in Asphalt, Beton- und Zementarbeiten empfohlen.

**Woldemar Hoffmann,**  
 Tel. 360. Freiberg i. Sa.

**Alte Drehmangel** zu verkaufen: Gebüchraut, 6 Stumenkästen billig zu  
 billig verkäuflich Breitestraße 23. Tischje Fittmannstraße 31, part. verkaufen Kreuzeiter 34, 2 v.

# Stets das Neueste in Anzug-, Paletot-, Hosen- und Westen-Stoffen.

Formen empfehle in grosser Auswahl: Dunkelmellierte u. gemusterte Stoffe, schwarze Tuche, Satins, Strich-Kammgarne, schwarze und blaue Chevrots und Damentuche, Herrenstoffe für Damenkostüme, Jacketts und Röcke, und Stoffe für Knabenbekleidung.

Otto Zschoche Nachf., Wallstrasse 25, Eckhaus Breitestrasse.

WILHELM

## Thierbach

Grösste Auswahl  
halbfertiger

# Roben

Leinen  
Batist  
Japon  
Wollbatist  
Tüll  
Shantung

Halbfertige

# Blusen

Leinen, Batist, Wollbatist u. Shantung.

Täglich neue Eingänge.

## Wilhelm Thierbach,

König Joh.-Str. 4. Gr. Kirchgasse 1.

### Bräutleute! Bevor Sie kaufen, verfäumen Sie nicht, Dresdens anerkannt billigstes Spezialhaus für kompl. Wohnungseinrichtungen

zu besuchen. Ervarnis der enorm hohen Ladenmiete, gr. Vereinfache, kleiner Nutzen bei gr. Umsatz ermöglichen es mir, solid und geschmackvoll gearbeitete Möbel in allen gemünzten Holz- und Stahlsorten, ein- od. eleg. zu wirklich konkurrenzlosen Preisen an Private zu liefern. Tischler-, Tapetier- und Dekorations-Berufstätten stehen unter meiner persönlichen fachmännischen Leitung. Die Befichtigung meines ganz bedeutenden, mehr als 50 Räume umfassenden Möbelagers nebst Arbeitsräumen ist jedermann, auch ohne Kauf, gern gestattet.

### Haupt-Möbel-Magazin

Inh. Richard Jentsch, Möbelfabrik.

Seit 1903 Mitglied der Innung.

Dresden-Neust., Hauptstrasse 8-10, 1. Etage.

Lieferung mittels eigener Verladungswagen.

Versand innerhalb Deutschlands frei.

Telephon 4053.

Salongarnituren



hochlegant 85 A an.  
Eigene betriebl. Fabrik.  
D. R. P. 153522  
Enorme Auswahl.

Kein Laden!

Ziehung vom 11.-15. Mai 1909.

15. Geldlotterie für das Völkersehndenkmal.

15222 Geldgewinne: Mark:

258500

Hauptgewinn im glücklichsten Fall:

100000

Prämie und Hauptgewinn:

75000

25000

10000

Lose à 3 M. Porto u. Liste 30 Pf.

Deutscher Patriotenbund, Leipzig, Blücherstr. 11.

In Dresden bei:

Alexander Hessel, Weissag. 1.

Max Kelle, Neustädter Rathaus.

A. Viet, Bischoff, Frauenk. 23.

Adolph Hessel, Kreuzstrasse 1.

Herrn Leonhardi, Augustustr. 2.

H. v. Wehren, Seestr. 6.

C. J. Trescher & Co., Moritzstr. 18.

Theod. Wolter, Seestr. 6.

Paul Ludwig, Amalienstr. 21.

Alfred Klose, Hauptstr. 8.

Gnst. Wiedemann, Pillnitzerstr. 45.

Paul Starke, Schössergasse 9.

Georg Strebel, Tieckstr. 20.

W. Metzler, Altmarkt 8/9.

Gustav Gerike, Wilsdruffer Str. 7.

L. Wolfs Zigarrengeschäften.

Otto Bischoff, Bismarckplatz 1b u.

Uhlandstr. 17.

G. H. Rehfeldt & Sohn, Hauptstr. 36.

G. H. Rehfeldt & Sohn, K. Joh.-Str. 15.

Georg Wara, Kl. Plauensche Str. 56.

G. Rich. Zieger, Wettinerstr. 27.

## H. Hensel,

Königl. Hoflieferant.

Strohutfabrik,

Zinzendorfstrasse Nr. 51.



Herren-Strohüte  
Knaben-Strohüte  
elegante Formen  
alle Neuheiten.  
Panamas.

Besorgung aller das Beerdigungswesen und die Feuerbestattung

betreffendes Angelegenheiten hier und auswärts.

Gewissenhafte und würdige Aus-  
führung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgia.

Die Rechnungen werden nur nach be-  
hördlich eingereichtem Tarif aufgestellt  
und abgemoppelt. Nicht abgemoppelte  
u. Rechnungen sind zurückzuweisen, n.

Man vergleiche die Tarife.

# PIETÄT

Eigene Sarg- und  
Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen  
und Feuer-  
bestattungen.

Annahmestellen  
in unseren Kontoren.

Am See 26 Bautzner Str. 37

Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

UND

# HEIMKEHR

## Tambour-Kaffee

DRESDEN-A. MARIENSTR. 16.

TEL. 5093



Wird  
täglich  
frisch  
vor den Augen  
des Publikums  
geröstet!

Feinstes Aroma Grösste Ergiebigkeit  
freier Versand nach allen Stadtteilen.

## „Emolline“

(Boro-Glycerin-Bassorin)

besitzt als einziges Hautnähmittel neuartige Eigenschaften zur  
Hauptpflege.

Lehrreiche Gratisbrochüre! In allen Apotheken, Drogen- und  
Parfümerien.

Fabrik pharmazeutischer Präparate  
Dr. Korselt & C. Eichholz, Jittau.

General-Representant für Dresden und Umgebung Rich. Görig,  
Dresden-W., Maxstrasse 8, 1.

## Weck'sche

Einkochtöpfe u. Gläser

billiger wie

voriges Jahr!

Kochauf Vorrat



mit Original-Weck

Einrichtungen zur

Frischhaltung aller Nahrungsmittel

wie Spargel, Früchte, Ge-  
müse, Fleisch etc.

Prospekte gratis!

Gebrüder Eberstein

Dresden, Altmarkt 7.

Der Kochkisten und

Kochkisten-Töpfe

braucht, findet solche in grösster

Auswahl in G. Rückerts

Enaille-Niederlage, Große

Brüdergasse 8, Ecke Querg.

## Grassamen.

Empfehle zur jetzigen Saat:

Tiergarten-Mischungen,  
Mischung für Teppichrasen,  
Mischung für schattige Flächen,  
Mischung für Triften und Weiden,  
Mischung für Tennisplätze.

Laut Zürcher Attest (Analyse) besitzen meine  
Grassamen den höchsten Prozentsatz in Reinheit  
und Reinkraft!

Fritz Heinicke, Samenhandlung,

fachmännisch geleitetes Spezialgeschäft.

40 Wilsdruffer Str. 40, Fernspr. 9828.

## Pianino

berühmt. Dolbmanofabrik, xaltig,  
Metall, wundervoll Ton, eleg.  
Spielart, unt. 5jähr. Garantie für

375 Mk.

Desgl. f. 275 Mk. u. pracht. Har-  
monium 210 Mk. Amalienstr. 9, 1.

12 Kabinett-Photographien

von 3 Mark an liefert Photo-  
graph R. Jähnig, Dresden-  
Altstadt, Marienstrasse 12.

Blaubogen-Lichtbäder,  
kombinierte Lichtbäder  
Dresdner Lichtbad,  
Gr. Klosterstrasse 2.

Seite 18 „Dresdner Nachrichten“ Seite 18  
Mittwoch 5. Mai 1909 Nr. 121

**Offene Stellen.**  
**Durchaus tüchtiger Maschinenschreiber**  
(möglichst Adler) und **Stenograph** für **Fabrikant** in dauernde, gut bezahlte Stellung gesucht. Off. u. A. 3128 an die Exp. d. Bl.

Suche für mein Kolonialwaren-Engros- u. Detail-Geschäft per sofort einen jüngeren, flotten **Verkäufer**.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Photographie u. V. 4058 an die Exp. d. Bl. erb.

**Jg. anständ. Chauffeur** bei voll. Pension, der auch leichte Bureau- u. Gartenarbeiten ausführen muß, gesucht. Angebote mit Zeugnisausschnitten erb. unter L. W. 435 Exp. d. Bl.

**Bureauvorsteher**, tüchtig, zuverlässig, in allen Dienstzweigen **durchaus erfahren**, möglichst über 20 Jahre, für größeres **Anwaltsbureau** in **Provinzstadt** (Nähe Leipzig) gegen guten Gehalt **unmittelbar** bis 1. Sept. 1909 **gesucht**. Off. m. Zeugnissen an **Rudolf Mosse, Leipzig u. L. D. 3002**.

**Blech- und Stabeisen-Grosshandlung** in **Dresden** sucht per 1. Juli **branchenkundig., gutempfohl.**

**Lageristen.**  
Offert. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit, Zeugnisausschnitten und Gehaltsantrag, unter **J. D. 920** „Invalidentauf“ **Dresden**.

**Inseraten-Akquisiteur**, nur erste Kraft, wird von einer in **Sachsen** sehr stark verbreiteten Fachzeitschrift der **Lebens- u. Lederbranche für Dresden, ev. Agr. Sachsen** per sofort gesucht. Sehr lohnende Position. Offert. unter **L. E. 3004** befördert **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

**Zur Reise** beim Einholung von Aufträgen **tüchtiger, gewandter, jüngerer Herr** aus dem **Bau- u. Holzgewerbe** nachstehend von **leistungs-fähig, techn. Bureau** gegen feste Entlohnung u. Provision **sofort gesucht**. Offert. mit Angabe des **Bildungsganges, Zeugnisausschnitten**, u. **höheren** unter **„Architekt 100“** hauptpostlagend **Dresden** erbeten.

**Sofort gesucht**  
**Vertreter** für **Nahrungsmittelbranche**. Eingeführte **Kundschaft**. Offerten u. L. N. 425 a. d. Exp. d. Bl.

**Vertreter** gesucht, der gute Kenntnis des **künftlichen Blumens**, besitzt und gute **Verbindungen** hat. Bevorzugt ein **Herr**, der **englisch** spricht u. **korrespondiert**. Man wende sich u. Angabe von **Referenzen** unter **R. 4046** an die Exp. d. Bl.

**Provisionen, Detailreisende** für **lustigen Gebrauchsartikel** **sofort gesucht**. Off. u. A. 2076 **Haasenstein & Vogler, Würzburg**.

**3-20 Mk.** können **Best. tägl.** jed. **Standes** verb. **Rebenerwerb** d. **Schreibarbeit** häusl. **Tätig.** **Vertrag** u. **Wid.** **Gemeinschaft** in **Frankfurt a. M.**

Bei **Privaten** und in **Geschäften** **best. eingeführte**  
**Vertreter** werden von großer **Verf.-M.-G.** m. **konkurrenzlosen Branchen** per **sofort gesucht**. Bei **Qualifikation** erfolgt **Anstellung** mit **Firmen**, **sonst** **sofortige** **Donnerstags** der **erzielt** **Aufträge**. Off. C. 106 **Haasenstein & Vogler, Dresden**.

**Verdienst!**  
**Sehr** **beliebte**, **gut** **eingeführte**  
**Feuerversicherung** sucht **tüchtige** **Vermittler** bei **besten** **Verh.**. **Bewerbungen** unter **E. T. 104** erb. an den **„Invalidentauf“ Dresden**.

**Gewandter Stenograph**  
**(Gabelsberger)**, der mindestens 200 Sätze in der Minute schreiben und das Geschriebene rasch und sicher in die Maschine diktieren kann, in dauernde Stellung oder für ständige Beschäftigung in den **Nachmittags- und Abendstunden** **gesucht**. Offerten erb. u. L. P. 428 Exped. d. Bl.

**Vertretung erstklass. Pack-Papier-Grosshandlung** für **Dresden u. Umgeb.** zu vergeben. Nur langjähr., best. eingeführter Herr. Offerten erbeten unter **B. 947** an **Haasenstein & Vogler, Dresden**.

**Jünger, tatkräftiger Herr**, durchaus **branchenkundig** und **erfahren** **Verkauf**, von alter **Backfabrik** in **Vertrauensstellung** gesucht. Derselbe muß in ersten Häusern tätig gewesen sein und mit **nachweisbarem Erfolg** gereist haben. Hoher **Gehalt**, **Stellung** **dauernd**. Off. unter **L. N. 2702** befördert **Rudolf Mosse, Leipzig**.

**Provisionsreisender** für **Buchdruckerei** **gesucht**. Best. Offerten erb. u. L. C. 416 an die Exp. d. Bl.

In **Dresden** **gut** **eingeführte** **Spezialfabrik** für **Dampfabdrucker** und **Holzleistungen** sucht einen **branchenkundigen** **energetischen**  
**Ingenieur als Vertreter**. Anerbieten unter **Offizier E. 723** an **Haasenstein & Vogler, Berlin W. S.**

Für eine **sehr leistungsfähige** **Velours- und Tapestry-Teppichfabrik** wird für **Sachsen und Thüringen** **tüchtiger Vertreter** **verlangt**. Derselbe muß die größeren **Blöcke** **regelmäßig** **besuchen** und bei **den** **betreffenden Kundschaft** **gut** **eingeführt** **sein**. Best. Offerten unter **J. U. 6896** durch **Rudolf Mosse, Berlin SW**, erb.

**Agent** **ges.** **„Cigarr.“** **West.** **a. Wirtz** **u. Berg.** **ev. 250** **M. mon. G. Jürgensen & Co., Hamburg 22**.

**Technisch gebildeter Vertreter** mit **vorzügl. Beziehungen** z. **Industrie** u. **Leistungsfähig**. **Chemikalien** **(Spezialität)** **gesucht** für **Dresden, bzw. Agr. Sachf.** **Ang. u. Va. 1989** an die Exp. d. Bl.

**Verwalter-Gesuch.** **Einfacher, an Tätigkeit gewöhnter, tüchtiger junger Mann**, der **keine** **Lehrzeit** **beendet**, wird für 1. Juni **gesucht** vom **Rittergut Goselitz bei Oßrau**.

**Scholar-Gesuch.** **Suche** **zum** **Antritt** **per 1. Juni** oder **später** **Landwirtslehre** **ohne** **gegenleiht** **Vergütung** **als** **Scholar** **od. Volontär** **an** **H. Rittergut** **d. Leisnig, Werte** **Off. u. Z. 4066** in die **Expedition** **d. Bl.** **erbeten**.

**Scholar.** **Für** **die** **hierbei**, **1600** **Morgen** **große** **Wirtschaft** **mit** **Brennerei** **wird** **per** **15. Mai** **od. später** **ein** **Scholar** **zur** **praktischen** **Erlerung** **der** **Landwirtschaft** **gesucht**. **Pension** **450** **Mk.** **pro** **Jahr**, **zwei** **monatliche** **Lehrzeit**, **Familienanstell.** **Werte** **Off. u. D. 4013** in die **Exp. d. Bl.** **erbeten**.

**Brennmeister** **welch.** **gute** **Zeugn.** **besitzt**, **auch** **in** **landw. Arbeit** **gut** **vorangest.** **und** **ca. 100** **M. Ration** **stellen** **kann**, **wird** **in** **dauernde** **Stellung** **gesucht**. Off. unter **E. R. 102** „Invalidentauf“ **Dresden**.

**5 Oberschweizer**, **verh.**, für 1. Juni od. 1. Juli auf **Zucht- u. Abmilchstellen** **gesucht**. **Herrmann Klessig, Schweizervermittlung in Leipzig**, **Bayerstr. 24. Teleph. 9764**.

**Gut bezahlter Inspektoren-Posten**  
**mit** **Reisefähigkeit** **sof.** **von** **1. Juni** **an** **suchen**. **Wir** **rekrutieren** **jedoch** **nur** **auf** **einen** **Herrn**, **dem** **an** **dauernder** **Stellung** **gefeh.** **ist**. **Strengste** **Diskretion** **zugewendet**. **Generalagentur** **der „Urania“**, **Dresden-N.**, **Sachsenplatz 4. pfr.**

**Als** **Rechnungsführer**, **Amtsekretäre**, **Verwalter** **erhalten**  **junge Leute** **Stell.** **nach** **Abolvierung** **eines** **3mon. Kurses** **in** **meiner** **landw. Privatschule**. **Probitt.** **Schölliger**, **Schul-** **vorsteher, Halle a. S., Horter-** **straße 11.**

**Kaufm., Stallmann, Wolfereibücher, Arbeiterfamilie** **per 1. Juni**, **der** **Mann** **erhält** **Reise**, **Großkuchte, Knechte** **u.** **Wägde** **zu** **hoh. Lohn**, **Gausmädchen** **sucht** **Otto Luther**, **Stellenvermittler**, **Dresden-N., Bettiner Str. 24, 1.**

**V. D. H.**  
**Kostenf.** **Stellenvermittlung** **für** **Prinzipale** **und** **Mitglieder** **durch** **den** **Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig**. Off. Stellen u. **Verweh.** **fiets** **in** **großer** **Auswahl**. **Geschäftshaus Dresden** **Ringstraße 27.** **Teleph.** **1517.**

**Genfer Verband der Gasthofsgehilfen in Deutschland.**  
**Krankenunterstützungs- und Sterbekassen.** **40** **Stellen** **nachweise** **in** **fast** **allen** **größeren** **Städten** **Europas**. **Für** **Mitglieder** **und** **Auftraggeber** **kostenlos**.

In **Deutschland** **wurden** **im** **Jahre** **1908** **14.000** **Stellen** **und** **ca. 30.000** **Aushilfen** **gegeben**.

**Bureau in Deutschland:** **Berlin**, **Braunschweig**, **Essen**, **Eisenach**, **Frankfurt**, **Hamburg**, **Hannover**, **Königsberg**, **Leipzig**, **Magdeburg**, **München**, **Nürnberg**, **Stuttgart**, **Wiesbaden**.

**Haupt-Bureau für das Königreich Sachsen: Dresden-A., Johann Georgen-Allee 9, p. Telephon 1866.**

**„In“** **mein** **Kolonialw.** **u.** **„in“** **Detailgeschäft** **suche** **ich** **15. Mai** **od. 1. Juni** **ein**  
**Verkäuferin** **od. ein** **Mädchen**, **welches**  **Lust** **hat**, **sich** **in** **dem**, **als** **Verkäuflerin** **auszubilden**. **F. B. Kohl, Göddendorf, Bahnstation** **Edle** **Krone** **bei** **Barant**.

**Suche** **auf** **2nd** **eine** **zu-** **verlässige**  
**Kinderpflegerin** **für** **ein** **1/2** **Jahr** **altes** **Kind**. **Offerten** **unter** **V. 4056** **erbet.** **in** **die** **Exp. d. Bl.**

**Aelteres Mädchen**, das **schon** **in** **best. Daur** **gedient** **hat** **und** **in** **allen** **Arbeiten** **(bei** **Wäsche, Nähen, auch** **etw. Koch.)** **erfahren** **ist**, **wird** **zum** **1. Juni** **oder** **später** **bei** **hohem** **Lohn** **zu** **einzeln** **Veruten** **gesucht**. **Anerb.** **mit** **Vonnamer**, **u. Zeugnisausschn.** **erbeten** **an** **Hausfrau Ober-** **fammenfelde (Erz).**

**Hausmädchen** **fleißig**, **willig**, **u.** **sauber**, **mit** **gut.** **Zeugnissen**, **wird** **per** **1. Juni** **ge-** **sucht**. **Schwedder, Dresden-N.**, **Bliesentorstraße 8, 1.**

**Junges Mädchen**, **aus** **guter** **Familie**, **nicht** **u.** **20** **J.**, **mit** **best. Schulbildung**, **wird** **so-** **fort** **oder** **später** **in** **feinen** **Haus-** **halt** **in** **dauernde** **Stellung** **ge-** **sucht**. **Dieselbe** **muß** **perfekt** **im** **Schneidern** **u.** **Weihn.** **sein** **u.** **sich** **zur** **Wiederschaffung** **eines** **13** **jähr.** **Mädchens** **eigenen**. **Gut.** **Gehalt** **u.** **Familienanstellung** **ge-** **leistet**. **Vorzuziehen** **Dresden-** **Alt.**, **Katzenstr. 28.** **vorn** **9-10.**

**Hausmädchen** **z.** **einzeln**, **Herrsch.** **u.** **Mädchen** **z.** **Getrieb.** **sucht** **Müller, Stellenvermittlerin, Jakobstr. 8.**

**Anst. Mädchen,** **Gutsbes.** **u.** **bevorz.**, **welches** **sich** **seiner** **Arbeit** **liebt**, **wird** **zum** **15. Mai** **od. später** **auf** **größerer** **Gut** **gesucht**. (Bessere Stelle.)  
**Vorwerk Hirschbach** **bei** **Dippoldiswalde**.

**Suche** **zum** **1. Juni** **eine** **leb-** **fähige** **zuberläufige**  
**Wirtschafterin.**  
**Lorenz,** **Rittergut** **Leckwitz** **bei** **Strehla, Bez. Leipzig**.

**Englisch** **sprechende** **Kinder-Gouvernante**, **am** **empfohlen**, **zu** **vornehmer** **amerikanischer** **Familie** **gesucht**. **Sich** **zu** **melden** **Continental-** **Hotel-Direktion.**

**Wirtschafterin** **gesucht** **auf** **Rittergut** **d.** **Großhartmanns-** **dorf** **d.** **Freiberg** **unter** **Leitung** **der** **Hausfrau**, **jedoch** **ziemlich** **leb-** **fähig**. **Selbige** **muß** **für** **in** **Rüche** **u.** **Wäsche** **gut** **vor-** **berichtet** **sein** **und** **über** **gute** **Empfehlungen** **verfügen**. **Antritt** **sofort** **od.** **1. Juni** **d.** **J.** **Gehaltsantrag** **und** **Zeugnisausschn.** **u.** **K. L. 401** **Exp. d. Bl.** **erbet.**

**Korsett-Reise-Damen** **bei** **höchstem** **Verdienst** **per** **sofort** **oder** **später** **gesucht**.  
**Sächf. Korsett-Industrie** **in** **Dresden**.

**Suche** **für** **1. Juni** **zu** **meinem** **13** **jährigen** **Knaben** **zuweil.** **sehr** **intelligentes** **junges**  
**Mädchen** **aus** **guter** **Familie**, **Kenntnisse** **im** **Nähen** **erforderlich**.

**Frau** **Hanna** **Winkler, Kammergut** **Zauckerode** **b.** **Reichardt**.  
**Gesucht** **zum** **1. Juni** **für** **Ritter-** **gut**, **Nähe** **Dresden**, **zuver-** **lässige**, **fleißige**  
**Wirtschafterin** **die** **gut** **bürgerlich** **kocht**, **unter** **Leitung** **der** **Hausfrau**. **Wichtig** **geh.** **zur** **Molkerei**. **Offerten** **unter** **A. 4067** **a. d. Exp. d. Bl.**

**Gew., nicht zu jg. Mädchen**, **das** **im** **Detail-Verkauf** **schon** **Erfahrung** **hat**, **wird** **z.** **halbj.** **Antritt** **gesucht**. **Roh** **u.** **Wohn.** **im** **Haus**. **Zu** **melden** **bei** **G. H. Gäbler, Seifen-Fabrik** **in** **Dresden, Freiberger** **Blas** **22**.

**Schreibmaschinen-Fräulein**, **perfekt** **in** **Stenographie** **u.** **Kon-** **tor-**Arbeiten**, per** **sofort** **gesucht**. **Vorzuziehen** **vorn.** **von** **10-1** **Uhr** **bei** **Ing.** **Otto** **Rebe**, **Dres-** **dener** **Auto-Halle, Vorschbergstr. 33**.

**Ein** **15-19** **jähr.** **Mädchen** **vom** **Lande** **w.** **u.** **2** **alt.** **Leut.** **als** **Hausmädchen** **15. Mai** **od. Leipziger** **Str. 132, 1.**

**Jg. Mädchen** **aus** **achtbarer** **Familie**, **welches** **gern** **den** **Haushalt** **erlern**, **will**, **wird** **als** **Stütze** **der** **Haus-** **dame** **gesucht** **ohne** **gegenleitliche** **Vergütung**. **Off. u. A. 3120** **in** **die** **Exp. d. Bl.** **erbeten**.

**Wegen** **Erkrankung** **des** **lethigen** **Mädchens** **suche** **ich** **zum** **sof.** **Antritt** **ein** **junges** **anständiges**  
**Mädchen** **zu** **vier** **Knaben** **im** **Alter** **von** **3** **bis** **10** **Jahren**. **Leichte** **häusl.** **Arbeit** **ist** **mit** **zu** **vertichten**. **Gute** **Behandlung** **wird** **zugew.**  
**Sachthof Nepperwiz** **bei** **Wursen**. **Herr** **H. Schwedder**.

**Einfache Stütze** **oder** **besseres** **Mädchen**, **erfahren** **in** **allen** **häuslichen** **Arbeiten**, **sowie** **im** **Rochen** **und** **Blätten**, **wird** **für** **besten** **Dauhalt** **für** **1. Juni** **oder** **etw. später** **gesucht**. **Zeugnisse** **mit** **Bild** **an** **Frau** **Bertha** **Kaiser, Annaberg** **i.** **Erzgebirge**.

**Suche für 1. Juni ein Stubenmädchen**, **welches** **im** **Nähen** **und** **Blätten** **bewandert** **ist**. **Frau** **Dr. Loh.** **Rohwein** **i. S.**

**Wirtschafterin** **für** **Rittergut** **sofort** **gesucht**. **Schirrmeister.** **Gr. Aecht, Pferdeburchen.** **Burschen,** **16** **bis** **20** **Jahre** **alt.** **sofort** **gesucht** **bei** **freier** **Stelle** **nach** **Office, Jüdel** **Rügen.** **Filze.** **Bermittler, Kampischestraße 13.**

**Köchin, Stubenmädchen** **u.** **ohne** **Kochen, Knechte, Ar-** **beiter, Wägde** **u.** **Frank.** **Stellenvermittlerin, Altmarkt 8, 2.**

**Stellen-Gesuche.**  
**Diener** **—**  
**Dienerburschen,** **Soldat,** **Bursche** **gewesen**, **bestens** **ausgebildet**, **empfehl.** **sofort** **Erste** **Dresdener** **Diener-** **schule,** **H. Kupka,** **Hörschestr. 29. Tel. 10476.**

**Administration** **sucht** **kaufmänn.** **tücht.** **Beamten**. **Off.** **unter** **Th. Su.** **Strieffener** **Strasse 16, 1. 1.**

**Stenogr., Maschinendrb.,** **Buchf.,** **Korresp.** **u.** **w. sofort** **nachgew.** **d.** **Rafowits** **Unter-** **markt, Altmarkt 15. Tel. 8002**

**Schweizer** **empfehl.** **und** **sucht** **Erier, St.-Bermittler.** **Dresden, Ralkenstraße 6.**

**Jung. Materialist**, **3** **Jahre** **die** **Handelschule** **besucht**, **sucht** **per** **sofort** **oder** **1. Juni** **Stellung** **als** **Verkäuf.** **Kontorist** **oder** **Lagerist.** **Offert.** **unter** **M. 4** **vollständig** **Großpostfach** **erb.**

**Verwalter.** **Jung.** **streng** **Verwalter,** **militärl.** **geh.** **Leib-** **Grenadier**, **w.** **an** **strenge** **Tätigkeit** **gewöhnt** **ist**, **sucht** **per** **1. Juni** **bei** **400** **Mk.** **Gehalt** **Stell.** **Off.** **postlag.** **erb.** **u.** **V. V. 10** **Yaas** **d.** **Schab.**

**Veränderungs-Branche!**  
**Bureau-Vorsteher,** **Abteilungschef** **od. Kassierer** **gegen** **Kautions** **in** **betriebl.** **Söbe**, **sucht** **routinierter** **Beamter**, **mit** **allen** **Branchen** **—** **auch** **Trans-** **port** **—** **sowie** **Buchhaltung** **betriebl.** **betraut**, **im** **Besitz** **des** **„Ein-“** **z.** **Zeugnisausschn.** **sofort** **ander-** **weitig** **Stellung**. **Off.** **erbeten** **unter** **H. N. 208** **an** **den** **„Invalidentauf“ Dresden**.

**Jung. Mann,** **19** **J.** **alt,** **sucht** **Stellung** **als** **Hausdiener**. **Antritt** **1. Juni** **od.** **spät.** **Off. u. C. S. 836** **Annoncen-Exp.** **C. Schoenwald, Görlitz**.

**Verh. Kutscher** **für** **leichtes** **u.** **schweres** **Fuhrwerk**, **sich.** **Fahrer**, **mit** **Kenntnis** **der** **landwirtsch.** **Arbeiten**, **sucht** **Stellg.** **Off.** **unter** **P. 12279** **Exp. d. Bl.**

**Geschäftsfindig. Reisender** **der** **Delegationsbranche**, **mit** **nur** **erfolgreichen** **Referenzen** **u.** **Zeugnissen**, **sucht** **Engagement** **für** **15** **Mon.** **in** **Nord- u.** **Mittel-** **deutschland** **gut** **eingeführt**. **Angeb.** **unter** **L. K. 423** **Exp. d. Bl.**

**Verheirat. Oberschweizer**, **kaufmänn.,** **erfahren** **u.** **tüchtig**, **streng** **nüchtern** **u.** **zuweil.** **sucht** **gestützt** **auf** **gute** **Zeugn.**, **z.** **1. Juli** **oder** **1. Aug.** **dauernde** **Stellung**. **Geil.** **Offert.** **erb.** **an** **Rudolf** **Jahn,** **Oberschweizer, Köbis** **bei** **Leh-** **ndorf, Sa-Mühenburg**.

**Kaufmann,** **im** **23.** **Lebensjahre**, **militärfrei**, **lebt** **in** **der** **Tabakbranche** **tätig**, **sucht** **für** **1. Juli** **Stellung** **als** **Büroleiter**. **Off.** **Off. u. A. 3131** **in** **die** **Exp. d. Bl.** **erbeten**.

**Professioneller Landwirt**, **3** **J.** **a.,** **Gutsbes.**, **Sohn**, **sucht** **Stellg.** **auf** **mittl.** **Landgut** **als**  
**Wirtschafter** **od.** **ähnl. Stell.**, **wenn** **mögl.** **mit** **Fam.-Anstl.** **Off. C. S. 100** **Gaasenstein & Vogler, Weissen.**

**Zwei** **kräft.** **Burden**, **19** **J.** **m.** **3** **u.** **3** **J.** **Stell.** **als** **Haus- u.** **Stallburschen.** **Haugk,** **Ber-** **mittl., Große** **Meißner** **Str. 13.**

**Kohlen-  
Reisender,** **in** **Öst- u.** **West** **Sachsen** **gut** **langj.** **eingel.** **w.** **sich** **1. Juni** **zu** **verb.** **Off.** **Angeb.** **u.** **E. V. 106** **erb.** **„Invalidentauf“ Dresden**.



**Die Küche im Mai.**

Von H. Burg.

Im allgemeinen wird der Mai in der Küche mit besonderer Freude begrüßt. Neben neuem Grün und neuen Blüten bringt er uns Frühlingsernte für Röhre und Tafel, zunächst den einheimischen Spargel, nachdem uns schon seit Wochen wärmere Zonen und Treibbeete mit den „Erstlingen“ versorgt haben.

Der grüne, dünne Spargel, der neuerdings sich auch in der deutschen Küche eingeführt hat, ist nicht so beliebt wie der weiße, dickere Spargel, gleichwohl wird er auch in den verschiedensten Arten zubereitet. Sein Geschmack ist etwas intensiver als der des weißen, doch ist er sehr zart, und kann, da er beim Kochen bis unten hin weich bleibt, ziemlich lang gekocht werden. Er ist auch in bezug auf Wärme und Bodenbeschaffenheit weniger empfindlich als die weißen Sorten. Man darf nur frische, zur rechten Zeit gekochene Spargel kaufen und keine, die etwa schon zum Frischhalten im „Wasser gelegen haben“. Dadurch werden sie sehr leicht „wässrig“ und sind wertlos. Man kann es als Notbehelf gelten lassen, die Spargel zum Frischhalten für 24 Stunden in ein in Wasser getauchtes und gut ausgebrühtes Tuch zu packen, aber eben auch nur als Notbehelf. Hausfrauen, die selbst Spargelbeete haben, tun gut, für die erste Spargelzeit, in der der „erste Stich“ vielleicht noch nicht die nötige Anzahl Stangen ergibt, dicht beim Spargelbeet ein kleines, vierediges Loch in der Erde mit einfachen roten Ziegelsteinen auszumauern zu lassen, dazu gehört ein gut passender Deckel aus starkem Holz, auf den man, wenn Spargel hineingelegt sind, ein Rasenstück legt. Darin halten sich die Spargel vorzüglich, bleiben frisch und wohlriechend.

Beim Kochen des Spargels ist die überall vorteilhafte „goldene Mittelstraße“ nicht genug zu beachten. Die Spargel sollen weich und zart, doch nicht so lange gekocht sein, daß die feinen Salze verflüchtigt oder ausgelaugt werden. Um dem Spargel sein Aroma zu erhalten, darf man nicht zu reichlich Wasser nehmen, er wird auch niemals mit kaltem Wasser aus Feuer gestellt, sondern in lebendes Gelee, damit, wie beim Fleisch, die Eiweißkörper schnell gerinnen und von dem inneren Saft nicht zu viel entweichen kann. Wer keinen Spargelkocher mit Einsatz hat, muß die Spargel in Bündchen zusammenbinden, da dies das Herausnehmen erleichtert. Da in der ersten Spargelzeit meist die vorjährigen Spargelstängel verwendet zu haben sind und die Hausfrauen sich gern deren bedienen, so sei darauf aufmerksam gemacht, daß Spargel nie in dem Wasser erhitzt werden dürfen, das sich in der Wäsche befindet. Sie nehmen dadurch leicht einen läuerlichen Geschmack an. Um Konserwenspargel dem frischen Spargel möglichst gleich im Geschmack zu erhalten, legt man sie mit frischem Wasser

und etwas Salz auf gelindes Feuer und läßt sie bis zum Kochgrad kommen, aber nicht ganz austochen. Zerlassene oder braune Butter geht am besten als Uebergang für Spargel; Gemüsespargel wird, mit einer holländischen oder einer weißen Gemüsesauce, die mit gehackter Petersilie gewürzt ist, angerichtet. Sehr gut ist auch der Spargel auf französische Art: Der zerschnittene Spargel wird in Salzwasser fast weich gekocht und abgetropft. In dessen Lauge man ein großes Stück keine Butter hellgelb werden, gießt  $\frac{1}{2}$  Liter süße Sahne dazu, kocht alles zusammen einmal auf, gibt die Spargel nebst etwas Salz, weißem Pfeffer und geriebener Muskatnuss hinein, läßt sie einmal austochen und richtet sie in erwärmter Schüssel an. Da die kurze Spargelsaison den Genuß des vielbeliebten Gemüses in den Zeitraum weniger Wochen drängt, so ist eine mögliche Abwechslung in der Bereitung nötig.

Ziemlich unbekannt dürfte Spargel im Reistand sein. Dazu wird der zerschnittene Spargel in Salzwasser gar, aber nicht zu weich gekocht und zum Abtropfen in ein Sieb gegeben. In einem kleinen, hohen Topf, den man nicht aufs Feuer, sondern in ein lauwarmes Wasserbad stellt, läßt man 125 Gramm Butter zergehen, verührt drei Eigelbe und einen Eßlöffel Mehl damit, gießt, beständig rührend, einen knappen halben Liter von dem Spargelwasser dazu, würzt mit etwas Zitronensaft und Zucker und quirlt die Sauce dicklich, ohne sie zum Kochen kommen zu lassen. 125 bis 150 Gramm guten Reis hat man mit Butter und Salz oder mit leichter Brühe langsam ausquellen lassen. Der mit der Sauce vermischte Spargel wird in der Mitte einer erwärmten Schüssel angerichtet, der Reisrand herumgelegt und mit feinstwürfelig gehacktem Schinken dicht bestreut. Manche Hausfrauen richten auch den gekochten Gemüsespargel schichtweise mit dazuwischen gestreutem geriebenen Käse in einer tiefen Schüssel an und gießen reichlich leicht gebräunte Butter darüber.

Als Beilage zu Spargel eignen sich Schnitzel, kleine Koteletten, Fleisch-Kroketts, aber auch Käseherzlinge, Käseherzlinge oder Schinken. Im allgemeinen wird der feine europäische Käseherzlinge dazu gewählt, dem der billige amerikanische seit einigen Jahren viel Konkurrenz macht. Erst Ende des vorigen Jahrhunderts begann Amerika gefassten Lachs nach Europa zu senden. Die Lachsfänger und Salzer an der Westküste Amerikas erfinden ein Verfahren, frischen Lachs in leichter Salzlake zu pökeln, so daß ihm Saft und Wohlgeschmack erhalten bleiben, wenn er nachher auch sorgfältig geräuchert wird.

(Schluß folgt.)

**Irrpfade.**

Roman von H. Groner.

(1. Fortsetzung.)

„Eine angenehme Mutter!“ — „Eine schreckliche Frau, sage ich Dir!“  
„Wie stellt sie sich zu ihrer Tochter?“ — „Schlecht, sehr schlecht — weil sie mit ihr nicht prunken kann. Eine Schönheit ist Lena ja wirklich nicht, sie weiß sich auch gar nicht in den Vordergrund zu stellen. Und seit sie gar in der Wirtschaft, wie ein Diensthote“ arbeitete, hat Aurelie ihr den letzten Rest ihrer Gunst entzogen. Sie meinte, Lena hätte nie vergessen dürfen, daß sie eine Heun und mütterlicherseits sogar eine Zimen ist.“

„Da wird ja das Kind bei Dir aufatmen.“ — „Freilich tut es das!“  
„Und es muß Dir schließlich doch ein Leichtes sein, Deine Schwägerin für diese Liebesheirat zu gewinnen?“ — „Ah! Du kennst Aurelie nicht! Sie ist nicht nur hochmütig, sie ist auch brutal und von der lächerlichen Selbstüberschätzung der ganz Bonnierien. „Gräfin Zimen!“ das ist der Mittelpunkt, um den sich bei ihr alles dreht, und wer sich nicht mitdreht, der ist ihr Feind. Nun, ich habe mich nie mitgedreht. Du kannst Dir also ihre Gefühle für mich vorstellen. Schon weil ich für diese Heirat bin, wird sie dagegen sein. Lieber wird sie den Erbkonkurrenz die Tür setzen, als nicht recht zu behalten. Immer recht haben wollen, das ist nämlich von allen ihren üblen Eigenheiten die ausgeprägteste.“

„Da wird Deine Nichte allerdings einen schweren Stand haben,“ bemerkte Fassera mitteilend. „Sein Freund nicht. Eine Kette von Biberwärtigkeiten wäre die Folge, wenn ihre Neigung ihren Angehörigen bekannt würde. In dieser einen Hinsicht hätte sie nämlich auch Paul zum Gegner. Außerdem hat Aurelie schon einen Mann für Lena, einen Grafen Korm, ein fragwürdiges Individuum, für das sie sich rätselhafterweise sehr einsetzt.“

Baron Heun strich sich leidend über die Stirn und lehnte sich ermüdet zurück. „Jetzt sah man es ihm an, daß er ein tränklicher Mann war.“

„Daß gerade Dein edler Bruder eine solche Frau bekommen mußte!“ sagte Fassera in bedauerndem Tone. „Da lächelte der andere schmerzlich: „Ja, wir hatten beide kein Glück mit den Frauen! Ich bekam die einzige, die für mich in Betracht kam, nicht, und er bekam — Aurelie!“

Heun hatte sich erhoben. Auch Fassera stand auf. „Ich möchte wissen,“ sagte dieser, „was trauriger ist: kein Glück nicht erreichen können — oder sein Unglück im Hause haben.“ Heun legte dem Freunde die Hände auf die Schultern und sagte, ihm ernst in die Augen schauend: „Ich weiß es. Ich sage Dir, noch tausendmal weniger Wein ist es, sich lebenslang nach einer Frau sehnen, die in jeder Beziehung ein Vorbild für die anderen ist, als an eine Frau gekettet zu sein, deren Larve uns gefangen hat, und bei der wir nach und nach erkennen müssen, daß ihr Kopf hohl wie eine Trommel und ihre Seele winzig klein und schmutzig ist.“ — „So, Fassera, — und nun komm! Es ist inzwischen Zeit, zum Lunch zu gehen.“

**2. Kapitel.**

Am nächsten Morgen reiste Doktor Fassera ab. Heun mit seinem jungen Gefolge hatte ihn auf den Bahnhof begleitet. Fassera war sichtlich bewegt, als er von seinem alten Freunde Abschied nahm. Er hatte seine kleine Reisetasche, Reisekoffer und Schirm: oberhalb seines Stuhles untergebracht und lehnte sich jetzt zum Fenster hinaus, um mit den unten Stehenden noch zu plaudern. Mitten in seiner Rede unterbrach ihn der Baron: „Du hast doch alles?“

„Alles!“ beruhigte Fassera den nervösen Mann, griff in die Innentasche seines Paletots und zog eine Brieftasche heraus, die er dem Baron vorwies, um sie sofort sorgfältig wieder in seine Tasche zu schieben. — „Kannst Du sie da nicht verlieren?“ erkundigte sich Heun.

Fassera schüttelte den Kopf und wies stumm auf die jetzt herausgehobene Innenseite seines Paletots. Man konnte sehen, daß die Tasche, in die Fassera die Brieftasche

**„Henneberg - Seide“**

— nur echt, wenn direkt von mir bezogen — schwarz, weiß u. farbig von A 1,10 bis A 18,50 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc.  
Seiden-Damaste v. A 1,35 — 18,65 | Braut-Seide v. A 1,35 — 19,50  
Seiden-Bastkleider v. v. A 15,80 — 68,50 | Ball-Seide v. A 1,10 — 18,20  
Foulard-Seide, bedruckt, v. 95 A — 5,85 | Blousen-Seide v. 95 A — 18, —  
der Meter. Ferner Seid. Volles, Messaline, Taffet Caméléon, Armure Stréen, Crystalline, Ottoman, Surah usw. franko und schon bezollt ins Haus. Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**G. Henneberg, Zürich, Hofl. I. M. d. Deutschen Kaiserin.**



**Uns kann nichts mehr pussieren**  
seitdem Mama statt Parkett- und Linoleum-Bolner-Wachs nur noch Gumiol-Politur verwendet! Glättet nicht! Einfachst Gebrauch. Kolossal ergiebig, daher billig!  
Gestattet kaltes Wischen der Zimmer. Konserviert besser als die ölarme Bodenwachs.  
**Kein anderes Produkt** ersetzt Gumiol-Politur!  
**Zu haben in Drogerien! Lackfabrik Curt Gündel,**  
Dresden 30.  
Inh.: C. Gündel und B. Jentsch

**Hygienische Bedarfsartikel.**  
v. Prof. u. Aert. empf. Av. E. Schweizer's Fabrik Ing. Wäpar. Berlin O. Volmarstr. 70. Preisliste gratis.

**Elegante Figur**  
geben unsere **Maass-Korsetts** mit unübertroffenem Sitz vom einfachsten bis elegantesten Genre, zu allerbilligsten Fabrikpreisen, da keine Zwischenhändler und Ladenmiete.  
**Sächs. Corset-Industrie,** Ludm. Richter-Str. 15. pt. Damenbedienung.

**Geflügelfutter:**  
H. Buchweiz, Buchgerste, Weizen, Weiz. K., gemischt 2 Ztr. 10 M., Ockererfas 2 Ztr. 10 M. Hoffmanns Getr.-Imp., Rüggeburg.

**Elegante Damen-Hüte**  
Modelle — Originale, sowie eigene Entwürfe  
Sport-Hüte  
Trauer-Hüte  
Kinder-Hüte  
zu soliden Preisen.  
**J. M. Korschatz**  
Strohutfabrik.  
Detail-Verkauf: Altmarkt 6.  
Dresden.

**Markisen-Leinen.**  
Bewährte Qualitäten, gegen Wind und Wetter seit Jahren erprobt, in allen Breiten bis 3,40 Mtr. Starke glatte und gestreifte, mechanisch hergestellte rein Leinen.  
**Siegfried Schlesinger**  
König Johann-Strasse 6.

**Hetaera-Krema**  
in Tuben 60 Pf., Hand-Krema, Dose 20 Pf., Hetaera-Milch 1 Fl., Haarwasser 1,50 M. sind bekannt, gesucht u. überall zu haben.  
**Neu!**  
Hetaera-Sommersprossen-Krema, Dose 1 M. Sauerstoff-Hand- u. Fussbäder, 40 Pf., nimmt jeden Schweissgeruch, Hetaera-Kopfhautöl, antiseptisch, Fl. 40 Pf. Sämtliche Präparate garant. unschädlich u. dabei ausserordentlich wirksam.

Überbestes deutsches **Tafel-Oel** von feinsten Qualitäten **1 Pfund 70, 80 u. 100 Pf.** Wiederverkäufen billigte Engros-Preise.  
**Herrmann Mühlner**  
Röml. Hoflief.  
Fibboldswalder Platz.

Jetzt bedeutend billiger:  
**Aluminium-Kochgeschirre**  
F. Bernh. Lange  
Aussenbr.  
**Markisen**  
fertig als Spiegelglas die Zell- und Platten-Fabrik  
**P. & J. Neumann,**  
Kleine Plauenische Gasse 37.  
Telephon 1861.

gestedt, durch einen Knopf zu verschließen und jetzt auch tatsächlich verschlossen war. Auch Doktor Bräuner hatte das gesehen, so wie er gehört hatte, was die beiden Herren bezüglich der Briefstache miteinander gesprochen. Baroness Lena wendete sich erst jetzt wieder den Herren zu. Die Unterbringung einer Kranken hatte erstliche Minuten lang ihre Aufmerksamkeit in Anspruch genommen. Sie hatte also nicht, wie Bräuner, eine Wahrnehmung machen können, die immerhin, sofern sie nicht auf einer Täuschung beruhte, einiger Verwunderung wert war. Bräuner hatte nämlich die Ueberzeugung gewonnen, daß Doktor Hassera die Briefstache des Barons mitnahm, er hatte zwei silberne Buchstaben auf dem dunklen Feder ausfliegen sehen. Waren es nicht C und H gewesen? Bräuner meinte, diese Buchstaben gesehen zu haben. Auf keinen Fall trug diese Briefstache, die, dem Waden und dem Gebaren der beiden Herren nach zu urteilen, sehr Wichtiges umschließen mußte, Lucio Hasseras Monogramm.

Der junge Mann wunderte sich also ein wenig und wunderte sich noch mehr, als Hassera kurz vor der Abfahrt des Tages die Hand des Barons drückte und sagte: „Ich danke Dir für Dein Vertrauen, Du Großmütiger! In einigen Tagen schreibe ich Dir, und später — auf Wiedersehen! Baroness, auch Ihre liebe Hand muß ich noch drücken und die Ihre, Herr Doktor — und dabei wünsche ich Ihnen guten Mut für die Zukunft.“ Der Zug setzte sich in Bewegung. Hassera grüßte lebhaft.

Er drückte dabei die linke Hand — vielleicht unbewußt, vielleicht weil er damit andeuten wollte, daß die Briefstache bei ihm sicher sei — auf die Stelle, an welcher sie sich befand. Jetzt fuhr der Zug aus der Halle.

Baron Heun schaute ihm träumerisch nach. Er lächelte merkwürdig froh. Wenn galt dies Vögelchen? Das fragte sich auch Lena. Und Doktor Bräuner fragte sich kopfschüttelnd, was Hasseras letzte Worte bedeuten sollten — diese letzten Worte, die ihm gegolten hatten. Was hatte das heißen sollen: „Guten Mut für die Zukunft!“

Der junge Arzt schüttelte wiederholt den Kopf. Man fuhr nicht in das Hotel zurück. Zur Verwunderung der beiden jungen Leute blieb Baron Heun mit ihnen den ganzen Tag unterwegs, zeigte ihnen Nizzas schönste Punkte und unternahm mit ihnen eine Automobilfahrt durch die malerische Umgebung der reizenden Stadt. Die zwei jungen Menschenkinder genossen die Köstlichkeiten, die dieser Feengarten so verschwenderisch bietet, in vollen Zügen, und fanden dabei kaum Zeit, sich mit sich selber zu beschäftigen. Nebenfalls kamen sie nicht im entferntesten auf den Gedanken, daß Heun mit einer bestimmten Absicht solche Güte zeigte, ihnen Nizzas Herrlichkeiten vorzuführen.

Gegen Abend kamen sie wieder im Hotel an, wo Sebald, Heuns Diener, schon besorgt um die Herrschaften, ganz besonders besorgt aber um seinen tränklichen Herrn, der Rückkunft der drei entgegenjah. Es hatte nämlich einen Wettersturz gegeben. Geradezu tauh war der Wind, der vom Gebirge herüberwehte, und der mittags noch tieferblau Himmel zeigte sich stark bewölkt. Schon unterwegs waren die beiden jungen Leute um Heun besorgt gewesen. Er lehnte müde in der Ecke des eleganten Wagens, der ziemlich langsam dahinfuhr. Trotzdem war die Fahrt schließlich unbehaglich geworden, weil man dem Wind entgegenfuhr. Darum waren die drei froh, als der Tag zu Ende ging und man sich nach einem Bade beim Speisen wieder zusammensand. Heun hatte seinen Salon heizen und auch dort kerzieren lassen. Lena hatte die malsfarbenen Seidenvorhänge zugezogen.

Die drei hatten hier ihr Abendessen eingenommen und soeben war der Speisetisch, den man ziemlich gedehnt herangebracht hatte, wieder entfernt worden. Lena legte eine weiße Decke auf den Polsterstuhl, den Doktor Bräuner für den Baron an den Kamin gerückt hatte. „Komm, Onkel, mach' Dir's hier bequem“, bat sie. „Du siehst so abgeplattet aus, nicht einmal der Wein hat Dich genügend erwärmen können. So soll es also das Feuer tun.“

Der Baron setzte sich vor den Kamin und ließ es sich gern gefallen, daß Lena die Decke über seinen Knien zusammenschlug und Doktor Bräuner ein Tischchen neben ihn und auf dieses eine Karaffe mit goldfarbener Sherry sowie ein fein geschliffenes Glas und Raucherzünden stellte.

„Na, Kinder, Ihr vermöhnt mich schön!“ sagte der alte Herr lächelnd; „und überdies tut Ihr, als sei ich tatsächlich schon am Erkranken; aber so weit ist es trotz dieses häßlichen Wettersturzes doch noch nicht.“

„Immerhin sind die Baroness und ich in Sorge“, bemerkte Doktor Bräuner. „Herr Baron haben sich heute entschieden zu viel zugemutet; Ihr Ermüdetsein spricht dafür.“ — „Nur keine Angst, lieber Doktor. Und noch weniger Gewissensbisse Ihrerseits. Sie haben mich heute ja schon wiederholt gewarnt vor Ueberanstrengung und Vergleichen; wenn ich nicht folgte, war das meine Sache, und Sie haben keine Verantwortung. Ueberdies fühle ich mich ganz wohl, so wohl, daß ich noch etwas mit Ihnen besprechen möchte.“

„O, bitte, Herr Baron.“ — „Dich, Lena, wird Geschäftliches nicht interessieren.“ — „Heißt das, daß ich gehen soll?“ fragte die junge Dame ohne jede Empfindlichkeit. Heun streifte seine Hand nach der ihrigen aus. „Keinlaßig heißt es das“, sagte er, ihr freundlich in die Augen schauend; „ich nehme an, daß auch Dich diese Autofahrt

genügend zusammenschüttelt hat, um Dich ein wenig müde zu machen, und so denke ich, daß Dir ein bißchen Ruhe gut tun wird. Nicht, Kleine?“

„Recht halt Du, Onkel. Aber es ist erst acht Uhr. Soll ich gar nicht mehr herüberkommen?“ — „Aber, ja, Kind. Ich werde Dich holen lassen, wenn wir fertig sind.“

„Was habt Ihr denn nur zu besprechen?“ — „Schau, schau! Wie neugierig Du bist! Das ist mir neu an Dir.“

Lena war rot geworden. „Es ist auch ungehörig“, gab sie offen zu. „Ich mag es jetzt gar nicht mehr wissen.“ Sie nickte den Herren zu und ging. Als sie draußen war, veränderte sich plötzlich Heuns Wesen; er sah bedrückt und verlegen aus. „Es handelt sich natürlich nicht um Geschäftliches, sondern um eine sehr delikate Sache“, begann er, zu dem verwundert dreinblickenden Doktor aufschauend.

„Um etwas Delikates?“ wiederholte dieser, sich auf eine entsprechende Geste Heuns hin einen Sessel herbeiholend. Er ließ sich dem alten Herrn gegenüber nieder und sah ihn ernst und fragend an. Heun nickte. Er war jetzt nicht mehr verlegen.

„Es handelt sich nämlich um Sie und Lena“, sagte er offen. Das Gesicht des jungen Arztes rödete sich. Ein Ausdruck von Traurigkeit und Bitterkeit zeigte sich darin. Einen Moment lang senkte er die Augen, erhob sie aber bald wieder und blühte den alten Herrn ernst an. „Herr Baron finden, daß ich mich der Baroness gegenüber nicht richtig betragen habe?“ fragte er, unbewußt den Kopf hochhebend.

Heun schüttelte lächelnd das Haupt. „Davon ist nicht die Rede, lieber Doktor“, antwortete er freundlich, „sondern davon, wie meine Frau Schwägerin sich zu Ehren Wünschen und Empfindungen verhalten wird, und deshalb, lieber Bräuner, muß ich heute mit Ihnen reden.“ — „Herr Baron — haben es bemerkt — daß —“

„Daß Ihr Euch zueinander hingezogen fühlt?“ vollendete Heun lächelnd die stotternde Rede Bräuners. „Ja, das habe ich gemerkt. Es wäre auch schwer gewesen, das nicht zu bemerken; denn Eure Augen, Eure Rienen, Euer ganzes Verhalten verrieten mir es schon auf der Herfahrt, daß Ihr einander lieb habt. Und dann, in Monte Carlo, kam der Raub des Edens über Euch. Da wußte ich ganz genau, daß ich ein Liebespaar bei mir hatte. Freilich, ein nordisches Liebespaar, daß so viel Zurückhaltung bewährte, um sich nicht aller Welt zu verraten. Zwei Menschen, die zu viel Selbstzucht haben, um —“ Heun hielt inne, er suchte nach dem richtigen Wort.

Aber er fand es nicht so schnell wie Bräuner, der rasch und ein wenig hart fortfuhr: „... um ihren Herzen so ohne weiteres das volle Recht zu geben. O, ich machte mir ohnehin schon Vorwürfe, daß ich immer und immer wieder nach Heunburg kam, statt meine freie Zeit anderswo zu verleihen, daß ich auch diesmal mich nicht entschließen konnte, in Wien zu bleiben, sondern heimreiste. Heim! Nun ja, unser Dorf ist ja meine Heimat! Aber, ob ich immer so viel Sehnsucht gehabt hätte, wenn Lena — wenn die Baroness nicht im Schloß ihre Heimat gehabt hätte! Ach, Herr Baron, mit der Selbstbeherrschung der nordischen Liebenden ist es auch nicht weit her. Ich konnte dieser Liebe einfach nicht widerstehen. Vielleicht deshalb, weil ich fühlte, daß auch Lena mir gut ist.“ Bräuners hübsches Gesicht war wie durchleuchtet, als er so sprach. Baron Heun nickte ihm freundlich zu. „Herr Baron, Sie werden es mir glauben, daß noch nicht ein Wort von Liebe zwischen uns gewechselt wurde“, fuhr der junge Arzt fort.

„Ich glaube es.“ — „Trotzdem fühle ich es“, sprach Bräuner weiter, „daß Lena und ich — von Gott aus — zusammengehören.“

„Aber von den Menschen aus, Doktor?“ warf der alte Herr ein. „Die einstige Gräfin Ulmen und auch Paul werden wohl nicht so ganz mit dieser Verflügung Gottes einverstanden sein.“ — Doktor Bräuner seufzte: „Das fürchte ich nicht nur, ich weiß es leider ganz gewiß.“

„Da wird es also einen Kampf geben.“ — „Einen fast aussichtslosen Kampf.“ Unter dem Sie viel weniger leiden werden als Lena.“ Der junge Mann biß die Zähne aufeinander. „Werden auch Sie, Herr Baron, gegen unsere Liebe sein?“

Heun schüttelte das Haupt. „Weil Sie ein Bürgerlicher sind?“ fragte er. „Über weiß Sie Lena keinen Reichtum zu bieten haben?“ Sie waren jüngst mit mir in Padua. Sie haben Enzio Ariano kennen gelernt. Er ist der Sohn einer armen, bürgerlichen Frau, die ich jahrelang liebte und die mein Glück gewesen wäre, hätte ich sie als meine Gattin heimführen können. Aber ich weiß nicht einmal, ob Carlotta mehr als Freundschaft für mich empfindet, denn wir zwei haben uns nicht einmal mit Blicken ausgesprochen. Sie war ja eines anderen Mannes Frau und ich liebte neben meiner Liebe auch die höchste Achtung für sie. Lieber Doktor, nach dem, was ich innerlich erlebt habe, ist man nicht gegen eine Liebesheirat braver Menschen. In mir haben Sie keinen Widerstand zu fürchten. Dennoch aber rate ich Ihnen, sehr bald — ja, heute noch — nach hier abzureisen.“

Doktor Bräuner war emporgeschrien. „Herr Baron!“ murmelte er, „Herr Baron!“ und seine Hand umklammerte dabei die Stuhllehne.

(Fortsetzung folgt.)

**„Sura“** I. **Dresdner Vacuum-Entstaubungs-Anstalt**  
 Winkelmannstrasse 29 — Fernspr. 1501  
 empfiehlt sich zur gründlichen Entstaubung ganzer Wohnungen, einzelner Zimmer an Ort und Stelle, sowie Teppiche u. a. m. in unseren Betriebsräumen. **Aufbewahrung. Mottenvertilgung** nach seit 28 Jahren bewährtem System. — **Mäßige Preise.** — **Reinste Referenzen.**

**Schmidt's Neue Kraft** geeignet für Erwachsene, wie für Kinder, Nahrungsmittel I. Ranges, Dr. Servus, Diätetik, Hygiene etc. Man frage seinen Arzt. Angabe von Verkaufsstellen, Prospekte gratis durch Vereinte Chemische Laboratorien, Kötzschenbroda - Dresden.

**№ 4711**  
**Eau de Cologne**  
**Beste Hygiene für Feint & Haut!**



Von ausserordentlich belebender Wirkung! — Köstlich und erfrischend. — Ein Bouquet von exquisiter Feinheit und zaubernder Lieblichkeit. Antiseptische und desinfizierende Wirkung, somit grösste Hygiene! Nur echt mit der gesetzlich geschützten **№ 4711** auf **Blau-Goldener Etikette**. Ueberall erhältlich! Lieferant vieler Höfe. **Haus gegründet 1792.**



**J. Hensel**  
 Königlicher Hoflieferant  
 Linsendörferstr. 51

**Strohöhute** jeder Preislage.  
 Haus für elegante Damenhüte.  
**Chike Sporthüte. Modelle.**

**Krankenfahrräder** (auch Korbäder) **Barandter Straße 20.** **Wägen Aufschwägen**, elegant u. leicht, wert. preiswert **Wedner, Sattlerstr. Palmstr. 31.** **Piano**, 1 Stühler, u. 1 Köstlich, selbne Gelegenheitsbillig abgegeben, **Pantierstr. 9, 2.** **Bilz-Sinalco** Erquickt u. Stärke dich mit Das alkoholfreie Weltgetränk. **Piano**, ausg. Kopfanfabr. Zmlet, &ait. Metalt. Unterdämpf. acc. Soffe selten bill. f. 275 M., beagl. in Waggon f. 275 M. **G. Hoffmann, Wallenstr. 9.**